Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 24. Mai 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. — 11. Jahrgang. — No. 122

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Weisen Alles zurück!

So sagt eine Spezialdepesche über die Filipinos-Kommissäre. — Bisherige amerikanische Gesammtverluste.

New York, 24. Mai. Eine Spezialdepesche des „N. Y. Herald" aus Manila zufolge werden die Vertreter der Filipinos keine einzige der ihnen gebotenen Friedensbedingungen annehmen, und sie werden in diesem Sinne an Aguinaldo berichten. Wie es heißt, sind sie entrüstet über die vagen Versprechungen, welche sich überdies nur auf eine provisorische Verwaltungsform bezögen und nicht die geringste Garantie hinsichtlich der späteren Zukunft der Inseln böten.

Washington, D. C., 24. Mai. General Otis kabelt an das Kriegsdepartement, daß auch das Boot „Newport" wohlbehalten in Manila angekommen ist.

Dasselbe war am 20. April mit 15 Offizieren und 260 Mann vom Marinekorps, zwei Feldbatterien vom 4. und 5. Artillerie-Regiment, und 8 Offizieren und 223 Gemeinen unter Major Tiernon von San Francisco abgefahren.

Manila, 24. Mai. Die Majore Guison und Mapua, zwei Mitglieder des Filipinos-Generalstabes, stahlen sich durch die amerikanische Truppenlinie und ergaben sich dann.

General Lawton's Nachhut hatte heute, während sie das Signalkorps von San Miquel nach Balinag begleitete, auf der ganzen Strecke von zehn Meilen zu kämpfen. Die Amerikaner hatten einen Todten und 15 Verwundete. Sie machten 20 Gefangene.

Es heißt, die Amerikaner, welche sich als Gefangene bei den Filipinos befinden, würden schlecht behandelt, und einer, der kürzlich entkam, aber auf's Neue eingefangen wurde, hat 20 Hiebe erhalten.

General Funston zeichnete sich heute in einem Kampf mit den Filipinos unweit Santa Arita, nördlich von San Fernando, auf's Neue aus. Auf Späher, welche General MacArthur absandte, wurde aus Schanzen gefeuert, und sie zogen sich daher zurück. MacArthur sandte dann Funston mit dem Montana'er und dem Kansas'er Regiment auf den Schauplatz. Funston machte an der Spitze seiner Truppen einen brillanten Angriff, trieb die Filipinos aus ihren Stellungen und zerstörte sie. Die Filipinos, die nahezu 1000 Mann stark waren, hatten schwere Verluste. Etwa 20 Amerikaner wurden verwundet.

Washington, D. C., 24. Mai. Generaladjutant Corbin veröffentlicht folgende Zusammenstellung über die Anzahl der Todesfälle bei den amerikanischen Truppen seit dem Beginn des Krieges mit Spanien: Auf Cuba 1399, auf Portorico 287, zu Honolulu 45, auf den Philippinen-Inseln 606; in den Ver. Staaten 3872, zusammen 6209.

Manila, 24. Mai. Ein Floß, welches dazu benutzt wurde, das 12. Reguläre Infanterie-Regiment über den Pasigfluß zu befördern, versank mitten im Strom, da es zu schwer beladen war, und 5 Mann ertranken.

Manila, 24. Mai. General Lawton mit dem Hauptkörper seiner Truppenmacht hat Malolos erreicht. Wie es heißt, wurden bei dem Gefecht mit Major Bell's Spähern, westlich von Bacolor, 20 Filipinos getödtet und 40 verwundet.

Sensationeller Mordprozeß.

Kankakee, Ill., 24. Mai. Von einem Schwurgericht begann heute die Hauptverhandlung gegen den Farbigen Sidney Ringo, welcher der Ermordung von Emil Chiniquy und seiner Gattin beschuldigt ist. Man erwartet sensationelle Entwicklungen. Der Doppelmord wurde in der Nacht des 18. Oktober 1898 zu St. Anne verübt und war einer der greulichsten in der Geschichte des südlichen Illinois. Ringo wurde später im Territorium New Mexiko verhaftet. Man vermuthet, daß er das Werkzeug Anderer gewesen sei. Die Leichen wurden gräßlich verstümmelt, doch wurde nichts aus dem Hause geraubt.

Streik gegen Lohnreduktion.

Portsmouth, O., 24. Mai. Wegen einer weiteren Lohn-Herabsetzung sind 750 Angestellte der „Burgeß Steel & Iron Works" in New Boston an den Streik gegangen. Die neuen Stillöfen verlangen zwei Heizer, wo früher nur einer gebraucht wurde, aber die Gesellschaft wollte sich keine größeren Ausgaben für Löhne machen. Die Arbeiter sagen, der ganze Trubel komme daher, daß diese Fabrik dem „Trust" beigetreten sei.

Das Friedens-Jubelfest.

Washington, D. C., 24. Mai. Am zweiten Tag des nationalen Friedens-Jubelfestes war der Himmel gnädiger; ja es herrschte wunderschönes Wetter. Es fand eine Blumenparade und ein Umzug der Zivil-Organisationen statt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Majestic von Liverpool; Bürgermeister Petersen von Swinemünde; Phoenicia von Hamburg (über Halifax): Aller von Genua u. s. w.

Liverpool: Teutonic von New York.

Abgegangen.

New York: Westernland nach Antwerpen; Servia und Cymric nach Liverpool; La Touraine nach Havre.

Alles arbeitet wieder

An den Docks in Buffalo!

Buffalo, N. Y., 24. Mai. Heute kehrten wirklich die Getreideschaufler, sowie die Fracht-, Erz- und Kohlen-Verlader wieder zur Arbeit zurück, und die Streik-Wirren können sonach als beendet angesehen werden. Alle Nicht-Gewerkschaftsleute wurden von den Kontraktoren vorläufig entlassen. Der Sieg der Ausständigen ist ein vollständiger, — außer daß sie noch einige Monate zu warten haben werden, ehe sie ihren Kampf behufs unbedingter Abschaffung des Kontraktoren-Anstellungssystems führen können. Diesen Kampf stellen die Arbeiter in bestimmte Aussicht; von anderer Seite jedoch glaubt man, daß, wenn das neuerdings getroffenen Abkommen ehrlich ausgeführt werde, sie vielleicht auf fernere Bekämpfung der Kontraktoren verzichten würden.

Straßenbahn-Kontrolle auf Umwegen.

Detroit, 24. Mai. Die Kommission, welche ernannt worden war, um alle Straßenbahnen innerhalb der Stadt anzukaufen und für die Stadt zu betreiben, hat ihren ersten Bericht erstattet, worin sie sagt, daß man sich über die Ankaufs-Bedingungen so gut wie geeinigt habe, und ferner bemerkt: Wenn im Gericht endgiltig entschieden werden sollte, daß das Gesetz betreffs Erwerbung der Straßenbahnen ungiltig sei, so könne der angestrebte Zweck dennoch erreicht werden, indem die Kommissäre sich selber als „Korporation" organisirten und die Straßenbahnen formell für sich, in Wirklichkeit aber für die Stadt kauften, welche durch eine Ordinanz dies auf so lange gutheißen könne, bis sie die gesetzliche Eigenthümerin der Straßenbahnen zu werden imstande sei.

Ueber die ganze Frage muß jedenfalls noch das Volk abstimmen. Einstweilen wurde der Bericht zu Protokoll genommen.

McKinley an Victoria.

Washington, D. C., 24. Mai. Präsident McKinley sandte folgende Depesche an die Königin Victoria von England, deren 80. Geburtstag heute ist.

„An Ihre Majestät, die Königin, Schloß Windsor, England.

Es gewährt mir großes Vergnügen, an diesem glücklichen Jahrestag den Ausdruck der Gefühle der Achtung und Zuneigung zu übermitteln, welche das amerikanische Volk für Ihre Majestät hegt, und ihnen die Versicherung meiner eigenen herzlichen Hochachtung und Werthschätzung hinzuzufügen. Möge Gott Ihrer Majestät und dem Lande, das unter Ihrer Regierung steht, viele Jahre des Glücks und Gedeihens bescheeren!

William McKinley."

Baptisten-Nationalkonvent.

San Francisco, 24. Mai. Die nationale Baptistenkonvention wurde heute hier eröffnet. Hunderte von Delegaten aus allen Theilen der Union sind erschienen.

Ausland.

Die Friedens-Konferenz.

Im Haag, 24. Mai. Königin Wilhelmine von Holland empfing heute in ihrem Palast dahier den Baron de Staal, den Hauptvertreter Rußlands auf der Friedenskonferenz, und derselbe überreichte ihr den Kaiserin-Katharina-Orden, welchen der Zar ihr verliehen hatte.

Die amerikanischen Delegaten der Konferenz sind eifrig im Interesse der Schiedsgerichts-Frage beschäftigt. Sie haben einen diesbezüglichen Plan vorgelegt, welcher dem all-amerikanischen Schiedsgerichts-Plan ähnelt, der am 18. April 1890 in Washington angenommen wurde.

Der Wortlaut der Rede, welche Baron de Staal in der Plenarsitzung am letzten Samstag hielt, ist veröffentlicht worden. Die Rede führt aus, daß die Bande, welche die Familie der Nationen verknüpften, immer inniger würden, und daß, wenn zwei Mächte in irgend einen Streit verwickelt würden, es stets eine interessirte dritte Partei gebe, die bereit sei, eine Vermittelung anzubieten. „Und wir erstreben die praktische Anwendung hiervon," heißt es dann.

Von der Abrüstungsfrage wird in dieser Rede noch so gut wie gar nicht gesprochen.

Denkmal eines Thüringer Dichters

Koburg, 24. Mai. Zu Neustadt im Herzogthum Koburg fand gestern die Enthüllung eines Denkmals für den thüringischen Dichter Heinrich Schaumberger statt. Mit der Feier war eine Ausstellung der Köselitz'schen Originalzeichnungen der Schaumberger'schen Werke verbunden. Dr. Rullmann in Graz, ein treuer Freund des Dichters, hat eine, von Derra und Köselitz reich illustrirte Festschrift verfaßt.

Zellulose-Fabrik abgebrannt.

Köln, 24. Mai. In Düren bei Aachen ist die Schoeller'sche Zellulose-Fabrik niedergebrannt.

Noch mehr Aussperrungen.

Kopenhagen, Dänemark, 24. Mai. Nachdem Ende voriger Woche (wie in der „Sonntagpost" berichtet) 30,000 Schreiner und Zimmerleute ausgesperrt worden waren, begann auch eine Aussperrung in den großen Eisen-Baugewerken. Man fürchtet böse Auftritte.

Zum Dreyfus-Fall.

Noch verschiedenes sensationelles Gerede.

Paris, 24. Mai. Je näher die Entscheidung des Kassationshofes im Dreyfus-Fall rückt, desto mittheilsamer scheint Jeder zu werden, der irgendwie mit der Geschichte zu thun hatte. Auch der Ex-Major Esterhazy läßt wieder einmal von sich hören. Er macht im „Matin" Mittheilungen über das Dokument, welches unter der Bezeichnung „Falscher Otto" bekannt ist und einen Theil des geheimen Dreyfus-Dossiers bildet. Im Wesentlichen erklärt Esterhazy, daß auch dieses Dokument im Kriegsamt fabrizirt worden sei, — und zwar mit der Absicht, daß die Dreyfus-Leute es in Besitz bekämen, worauf dann die Fälschung bewiesen und gezeigt werden sollte, wie wenig man auch den übrigen von der Vertheidigung vorgebrachten Papieren trauen könne! Aber die Zeitungen — sagt er weiter — hätten die Geschichte aufgeschnappt, ehe das Kriegsamt seinen Plan habe ausführen können, und die Veröffentlichung der Sache habe Lemercier-Picard, alias Lehmann, in den Tod getrieben.

Neuerdings spukt auch das abenteuerliche Gerücht herum, Oberst Schwartzkoppen, der bekannte frühere Militär-Attache der deutschen Botschaft in Paris, habe mit Genehmigung des deutschen Amtes des Auswärtigen an Mitglieder der französischen Regierung geschrieben, daß er der Urheber des berühmten „Petit Bleu" sei, welches im Dreyfus-Prozeß eine große Rolle spielte! Dieser deutsche Oberst scheint der Erfindungsgabe der Franzosen nun einmal keine Ruhe lassen zu wollen.

Die Einladungen des Präsidenten Loubet zu einem großen Ball, der am 29. d. M. im Elysee-Palast stattfinden soll, werden dahin ausgelegt, daß die Regierung zeigen wolle, wie wenig Besorgniß sie über die Entscheidung des Kassationshofes im obigen Fall fühle; denn diese Entscheidung wird am selben Tage erwartet. Manche Schwarzseher erinnern an den Ball, welcher vor der Schlacht bei Waterloo stattfand!

Der Schwindsuchts-Weltkongreß.

Berlin, 24. Mai. Heute wurde der internationale Kongreß zur Bekämpfung der Tuberkulose vom Kaiser und der Kaiserin eröffnet. Die Verhandlungen werden vier Tage dauern. Der Kaiser hatte schon kurz zuvor die Ausstellung von Möbeln, Nahrungsmitteln und Einrichtungen für die allgemeine Pflege von Kranken, besonders Schwindsuchtskranken eröffnet.

Etwa 2000 Delegaten von allen wichtigen Ländern sind zu dem Schwindsuchts-Kongreß erschienen. Dieselben wurden gestern Abend von der Fürstin Hohenlohe im Reichstags-Gebäude empfangen; der Reichskanzler Hohenlohe wird ihnen morgen einen Empfang nebst Gartenpartie geben.

Das Berliner Tageblatt nennt den Kongreß den „zweiten Friedens-Kongreß."

Die Eröffnung dieses Kongresses erfolgte im Reichstags-Saale, und außer dem Kaiser waren u. A. der Minister des Innern Graf Posadowsky-Wehner und der erwählte (aber noch immer unbestätigte) Berliner Oberbürgermeister Kirchner zugegen und hielten Ansprachen. Auch amerikanische und andere Delegaten des Kongresses hielten kurze Reden, worin sie für die herzliche Aufnahme dankten und auf die wichtige Zwecke der bevorstehenden Berathungen hinwiesen.

Ein Künstler vom Schlag gerührt.

Berlin, 24. Mai. Der Genre- und Historienmaler Karl Becker, Ehren-Präsident der Königlichen Akademie der Künste in Berlin, erlitt einen Schlaganfall, der, wie zu befürchten ist, dem Leben des hervorragenden Künstlers ein Ziel setzen wird. (Becker wurde 1892 in Berlin geboren und wandte sich zunächst der Freskomalerei zu, in der er jedoch wenig Erfolg hatte. Erst nach mehrjährigem Studium in Paris und namentlich in Italien zeigte sich sein wahres Talent als Genremaler. Seine Bilder zeichnen sich durch eine glänzende koloristische Tenik aus.)

Bedenklicher Kohlenmangel.

Bremen, 24. Mai. Eine ganze Anzahl Eisen- und Stahlwerke im westfälischen Distrikt mußte wegen Knappheit an Kohle geschlossen werden. Coke ist sogut wie gar nicht aufzutreiben und könnte gegenwärtig fast zu jedem Preis verkauft werden; für englischen Coke werden bis zu 30 Mark die Tonne bezahlt, und das im Herzen des Coke-Distriktes! Auch das Roheisen ist sehr rar, und viele Firmen haben englisches Roheisen zu ungewöhnlich hohen Preisen gekauft; das Roheisen-Syndikat in Düsseldorf hat die ganze Produktion dieses Artikels (in Deutschland) bis zum 1. Juli 1900 unter seine Kontrolle gebracht.

Gegenwärtig wäre in dieser Gegend eine glänzende Gelegenheit für amerikanische Steinkohle-, Coke- und Eisen-Produzenten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

San Francisco: Australia von Honolulu.

Abgegangen.

New York: St. Louis nach Southampton.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

Noch mehr Hochwasser-Unheil!

Diesmal oben in Mecklenburg.

Rostock, 24. Mai. In der, unmittelbar an der Mündung der Boize in die Elbe gelegenen Stadt Boizenburg im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin hat das Hochwasser der Elbe unermeßlichen Schaden angerichtet. Die ganze Umgegend steht unter Wasser, und die Bewohner haben sich nach den höher gelegenen Punkten geflüchtet. Eine große Menge Vieh ist in den Fluthen umgekommen. In den nicht weit von Boizenburg gelegenen Dörfern Brackede und Gothmann haben Deichbrüche stattgefunden.

Victorias Geburtstag.

London, 24. Mai. Die Stadt war heute sehr verschwenderisch zu Ehren des 80. Geburtstages der Königin Victoria geschmückt. Ein Sprühregen verdarb die Festlichkeiten im Freien; aber Dank-Gottesdienste in den Kirchen, sonstige Festversammlungen und Abends Bankette fanden in Menge statt. Die Königin verbrachte den Tag im Kreis ihrer Familie — einschließlich einer großen Anzahl von auswärts erschienener Anverwandten — im Schloß Windsor.

Scharlachfieber grassirt.

Berlin, 24. Mai. Zu Plön in Ost-Schleswig ist in dem Haus, welches von den Kadetten der Militärschule bewohnt wird, das Scharlachfieber ausgebrochen. Der Kronprinz Friedrich Wilhelm, welcher diese Schule besucht, wurde weggeschickt, damit er nicht angesteckt werde.

Betrug zur Militärdienst-Befreiung.

Köln, 24. Mai. Aus Remscheid im preußischen Regierungsbezirk Düsseldorf wird gemeldet, daß weitere Verhaftungen wegen betrügerischer Befreiung vom Militärdienste stattgefunden haben, und daß sich unter den Verhafteten abermals ein Kölner Arzt befindet.

Der russische Bär drohend!

Peking, 24. Mai. Die russische Regierung hat die chinesische in Kenntniß gesetzt, daß sie die Weigerung Chinas betreffs einer Eisenbahn-Konzession nicht annehmen könne, und hat bereits Ingenieure zur Verbindung der russischen Mandschurei-Bahn mit Peking abgesandt.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Um höheren Lohn.

Ein Gießerstreik bei Fraser und Chalmers.

Die von der Gießer-Union verlangte Lohnerhöhung von $2.50 auf $2.75 ist von 21 Chicagoer Firmen bewilligt worden, in neun Fabriken aber, und darunter befinden sich einige der größten der Stadt, sind die Vertreter der Union mit ihrer Forderung abgewiesen worden. In der großen Maschinenbau-Anstalt von Fraser & Chalmers haben die Gießer auf Grund der Weigerung, ihnen den Lohn zu erhöhen, die Arbeit eingestellt. Die Wortführer der Gießer-Union hoffen übrigens, daß es ihnen gelingen wird, Fraser & Chalmers sowohl als auch die meisten anderen, bisher dazu nicht gewillten Firmen auf dem Wege der gütlichen Vereinbarung zum Nachgeben zu bewegen.

Außer Fraser & Chalmers verweigern die Lohnerhöhung noch: Deering Harvester Company; McCormick Harvesting Machine Co.; Crane Elevator Co.; Dearborn Foundry Co.; Winslow Bros.; Hansell-Block Foundry Co.; Bierling, McDowell & Co.; Chicago Ornamental Iron Co.

Bewilligt ist die Lohnerhöhung worden von: Gates Iron Works; Webster Manufacturing Co.; R. M. Eddy Foundry Co.; Budd Foundry Company; J. W. Reedy Elevator Manufacturing Company; Francis & Nygren Foundry Co.; Garden City Fan Co.; Whiting Foundry Equipment Company; Siemens-Halske Electric Co.; T. McHugh; James Frake; Holmes, Pyott & Co.; Daniel Munro; Link Belt Machinery Co.; Board-Cumming Foundry Co.; Sargent Company; Barnum & Richardson Manufacturing Co.; Davis & Ludwig Co.; John Ramsey; Ferguson Foundry Co.; Tarrant Foundry Co.

* * *

Die Salzhandlung von Joy Morton in South Chicago hat ihren Ausladern, welche an den Streik gegangen waren, eine Lohnerhöhung von $1.50 auf $1.75 den Tag bewilligt.

Noch zehn Tage in Kraft.

Richter Clifford hat den auf Ersuchen des Herrn Emil Mannhardt gegen die „Illinois Staatszeitung Co." erlassenen, zeitweiligen Einhaltsbefehl wieder aufgehoben, jedoch nachträglich bestimmt, daß derselbe noch zehn Tage in Kraft bleiben soll, damit der Kläger Gelegenheit erhalte, gegen das Urtheil Berufung einzulegen. Durch den Einhaltsbefehl war dem neuen Direktorium verboten worden, irgend welches Eigenthum der Gesellschaft behufs Aufnahme einer weiteren Anleihe zu verpfänden.

Leset die „Sonntagpost".

Ertappter Einbrecher.

Aus einer Kugelwunde blutend, bewerkstelligt er dennoch seine Flucht.

F. M. Lehmann, Besitzer des Porzellan- und Glaswaaren-Geschäftes Nr. 115 Blue Island Avenue, machte heute zu früher Morgenstunde kurzen Prozeß mit einem Einbrecher, den er beim Ausrauben der Ladenkasse erwischte: er bediente ihn mit blauen Bohnen. Obwohl der Angeschossene stark blutete, gelang es ihm doch, seine Flucht zu bewerkstelligen. Lehmann wohnt mit seiner Familie über dem Laden. Gegen 2 Uhr Morgens wurde Frau Lehmann durch ein Geräusch aus dem Schlaf geweckt, das ihr als das Signal des Alarm-Apparates, der am Zugang zur Ladenkasse angebracht ist, wohlbekannt war. Eiligst weckte sie ihren Mann. Der schlüpfte ohne Weiteres in seine Hausschuhe, nahm den geladenen Revolver aus sicherem Verwahr und schlich sich die Hintertreppe hinab. Beim Eintritt durch die hintere Thür gewahrte er den Einbrecher an der Kasse. Der Kerl arbeitete beim Schein des Gaslichtes an dem Schubfach, das nur Cent-Stücke enthielt. Einen Theil der Röllchen, welche aus Kupfermünzen hergestellt waren, hatte er bereits auf dem Pult zur Mitnahme bereit gelegt. Wie ein angeschossener Hirsch sprang der Bandit auf, als zwei Schüsse, von Lehmann abgefeuert, durch die Stille der Nacht krachten, und entwich durch die Oeffnung, die er durch Herausnehmen einer Scheibe in das Ladenfenster gemacht hatte. Sein Verfolger sandte ihm noch zwei Kugeln nach, die aber ihr Ziel verfehlten. Von der ersten Sendung hatte die eine Kugel aber gut getroffen. Der Räuber war wirklich angeschossen. Eine starke Blutspur verrieth den Weg, den er, um sich in Sicherheit zu bringen, eingeschlagen hatte. Polizisten der Revierwache verfolgten dieselbe ein Häusergeviert weit bis in die anstoßende Gasse. Dort hat, allem Anschein nach, der Verwundete Gefährten angetroffen, die ihm zur weiteren Flucht verholfen haben. Detektives sind jetzt hinter dem verwundeten Einbrecher her und hoffen, ihn noch heute hinter Schloß und Riegel zu bringen.

Selbstmord-Versuch eines New Yorkers.

Josef Brickner, Reisender für die New Yorker Pelzwaaren-Handlung von Josef Liebling & Co., wurde heute, am frühen Morgen, im Badekabinet seines Zimmers, Nr. 548 im Palmer House mit einer Schnur um den Hals am Boden liegend vorgefunden. Der Unglückliche stöhnte und athmete noch, war seiner Sinne aber nicht mehr mächtig. Obwohl er gegen Mittag das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt hatte, hoffen die ihn behandelnden Aerzte doch, den Patienten am Leben erhalten zu können. Brickner hatte sich an einem starken Packbindfaden, der an einem Querbalken im Badezimmer befestigt war, aufgehängt; die Schnur war gerissen, und der Lebensmüde war zu Boden gestürzt. Aus einem, im Zimmer vorgefundenen Abschiedsbrief, den Brickner an seine Familie nach New York adressirt hatte, geht hervor, daß er sich die geschäftlichen Fehlschläge, die er als Inhaber eines eigenen Pelzgeschäfts in New York erlitten, allzu sehr zu Herzen genommen hat. Ein verblaßtes Gruppenbild von einer Frau und zwei Kindern—wahrscheinlich seine Familie —wurde in seinem Besitz vorgefunden. Brickner ist etwa 55 Jahre alt.

Kurz und Neu.

* Dem Polizeirichter Martin wurde heute der Neger Grant Fisher unter der Anklage vorgeführt, daß er Knaben auf den Taschendiebstahl abrichte. Die Verhandlung des Falles ist bis zum Samstag verschoben worden.

* Frau Elisa Conley aus Springfield stellte heute persönlich an das hiesige Geheimpolizei-Amt das Ersuchen, ihr zur Ermittlung des jetzigen Aufenthaltsortes ihres seit Juli letzten Jahres vermißten Sohnes behilflich zu sein. Derselbe sei Eisenbahn-Angestellter und ihre einzige Stütze gewesen.

* Der zehn Jahre alte Joseph Kamgin wurde heute durch einen mit Bauholz schwer beladenen Wagen, den ein gewisser John Berg lenkte, dicht vor seiner elterlichen Wohnung, Nr. 442 N. Halsted Str., überfahren. Die Räder waren dem Knaben über beide Beine hinweggegangen. Dieselben werden wahrscheinlich amputirt werden müssen.

* Beim Aufspringen auf einen in Bewegung befindlichen Frachtwagen der Northwestern-Bahn, in dem zwischen Halsted Str. und Newberry Ave. gelegenen Frachtbahnhof, gerieth heute der zehn Jahre alte Isaak Phillips, Nr. 331 W. 14. Str. wohnhaft, unter die Räder, die ihm das linke Bein so schlimm zurichteten, daß es abgenommen werden muß. Der Verunglückte fand im County-Hospital Aufnahme.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend; morgen theilweise bewölkt; kein merklicher Wechsel in der Temperatur; veränderliche Winde.

Illinois, Indiana und Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, bei geringer Temperaturveränderung; veränderliche Winde.

Missouri: Unbeständig, aber im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; südöstliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 60 Grad; Nachts 12 Uhr 50 Grad; Morgens 6 Uhr 52 Grad; Mittags 12 Uhr 49 Grad.

Der Baxter-Ausschuß.

Die Herren aus Springfield hatten heute einen schlechten Tag.

Die Hauptzeugen bieten ihnen Enttäuschungen.

Durch die Aussagen, welche Frau Edna Koch vor dem Baxter'schen Senats-Ausschuß über die Beraubung einer Frau Scott seitens zweier städtischer Detektives gemacht, hat Polizeichef Kipley sich veranlaßt gesehen, die Untersuchung jenes Falles von Neuem aufzunehmen. Diese Untersuchung war seiner Zeit eingestellt worden, weil Frau Koch, durch Bitten und Vorstellungen der beiden Schuldigen bewogen, keine Anklage gegen dieselben erheben wollte. Jetzt wird die Frau aber auch wohl vor der Disziplinarbehörde des Polizei-Departements sich auf die näheren Umstände des Vorfalles wieder besinnen müssen. Von den beiden fraglichen Detektives — McClellan und Lehon — ist übrigens zur Zeit nur mehr einer, Lehon, im Dienst, und dieser liegt gegenwärtig krank im Mercy-Hospital darnieder.

Heute hatte das „Lexow"-Komite keinen guten Tag. Der eine seiner Heuptzeugen verlor infolge seiner Selbstbekenntnisse viel an Glaubwürdigkeit, während einen anderen sein Gedächtniß vollständig im Stiche ließ, als er den Zeugenstand betrat. Als Erster wurde James Dunning, früherer Geschäftsleiter der unter dem Namen „Hunters' Club" bekannten angeblichen Spielbude Nr. 126 Washington Str. vernommen. Derselbe bekundete, daß in dem Lokal bis vor kurzer Zeit „gegämbelt" wurde, und daß, obwohl der Besitzer des Platzes zweimal wegen Betriebes einer Spielhölle verhaftet und bestraft worden sei, derselbe immer wieder sein Spielerhandwerk fortsetzen durfte. Der Zeuge ließ durchblicken, daß die Polizei ihn im Geheimen nach Möglichkeit beschützte. L. P. Le Vien, ein angeblicher Privatdetektiv, bezeugte dann, er habe im Auftrage des verflossenen „Kreuzzüglers gegen das Laster," Rev. Dr. Henry, einen Feldzug gegen die Wettbuden vom Oktober vorigen Jahres bis zum letzten Februar betrieben. Der Zeuge gab an, es beständen hier in Chicago zwei Gesellschaften, welche diese Wettbuden mittels Agenturen in vielen Plätzen unterhielten. Beide Hauptquartiere befänden sich am Plymouth Place, von wo aus die „Schafe" systematisch geschoren würden. Mit einer einzigen Ausnahme gäbe es in allen Dime-Museen Wettbuden. Le Vien theilte ferner mit, er hätte auf nahezu 150 solcher Wettbuden eine Razzia unternehmen und die Inhaber derselben verhaften lassen, worauf die Grand Jury Anklagen gegen sie erhoben habe. Auf die Frage des Vertreters der Stadt, ob die Angeklagten in einem einzigen Falle prozessirt worden seien, antwortete der Zeuge, daß dies nicht geschehen sei, und behauptete, er habe gehört, daß Bestechungsgelder dabei eine große Rolle gespielt hätten. Triumphirend rief dann Hilfs-Korporationsanwalt Sullivan: „Also, der ganze Feldzug hatte nur den Zweck, Geld zu erpressen". — Nachdem dieser Zeuge entlassen war, sagte ein gewisser L. E. Tamany, von Nr. 894 W. 12. Str., aus. Derselbe erklärte mit großem Freimuth, daß er mit Gämbeln seinen Unterhalt verdiene. Er habe in der Spielbude Nr. 311 Clark Str. beim Pokerspiel den Bankhalter gemacht, doch sei das sein einziges Debut in diesem Geschäfte in Chicago gewesen. Der Zeuge, auf den das Komite jedenfalls sehr große Hoffnungen gesetzt hatte, zeigte sich so unwissend, daß der Anwalt des Untersuchungskomites ihm mit donnernder Stimme zurief: „Haben Sie nicht gestern mit Ald. Kenna gesprochen und daraufhin beschlossen, Ihr Zeugniß zu verweigern?" Das bestritt Tamany entschieden und versetzte den Advokaten in noch größere Entrüstung, indem er kaltblütig erklärte, seit drei Jahren sei nicht mehr in Chicago gegämbelt worden. Als der Anwalt ihn darauf aufmerksam machte, daß er unter Eid stehe, und kurz vorher bekannt habe, kürzlich im „Hunters' Club" Poker gespielt zu haben, erwiderte Tamany höchst gleichmüthig: „Pokerspielen in einem Club ist kein „Gämbeln".

Im Laufe des Kreuzverhörs erwähnte der Zeuge auch, daß er während der letzten landwirthschaftlichen Ausstellung in Springfield ein „Jeu" arrangirt habe. Als ihn jedoch Herr Sullivan fragte, ob er mit irgend einem seiner Kunden bekannt gewesen, behauptete er, nicht einen einzigen gekannt zu haben. „Sie kennen doch den Gouverneur Tanner", forschte der Hilfskorporationsanwalt. „Gewiß," antwortete der Zeuge. Darauf richtete Herr Sullivan unter großer Heiterkeit an ihn die Frage, ob Gouverneur Tanner bei dem Spielchen gewesen sei. Er erhielt eine verneinende Antwort, aber das Komite hatte genug und ließ die Nachmittagspause viel früher als gewöhnlich eintreten.

* Major R. B. Chappell, Vorsitzer des Redner-Komites, hat heute Vormittag in einer langen Liste die Auswahl von bewährten Sprechern bekannt gegeben, welche, gelegentlich der am nächsten Freitag in den öffentlichen, wie auch in vielen Gemeinde-Schulen stattfindenden Gräberschmückungs-Feier, die Bedeutung dieser würdigen Feier der Jugend nahe zu führen haben.

Der Fall Rollinger.

Eine Ungenauigkeit im Befund des Gerichts-Arztes.

Dieselbe wird der Vertheidigung sehr zu statten kommen.

Im Laufe des gestrigen Nachmittags wurden in dem, gegen Michael Emil Rollinger wegen angeblicher Ermordung seiner Ehefrau Theresa angestrengten Prozeß Zeugen-Aussagen abgegeben von Dr. Noel, dem Amtsarzte des Coroners Berz, von Feuerwehr-Hauptmann C. H. Charleston und von Feuerwehr-Leutnant Wendt. Dr. Noel sagte aus, daß er die Leiche der Frau Rollinger anfänglich nur flüchtig untersucht habe und bei der 8 Tage später vorgenommenen Untersuchung nicht mehr im Stande gewesen sei, die Todesursache genau festzustellen. Frau Rollinger möge erwürgt, sie möge durch einen Hieb getödtet worden, sie könne aber auch in Folge der Einathmung von Rauch erstickt sein. Eine Vertiefung, die am Schädel der Leiche bemerkbar gewesen sei, hätte vielleicht von einem Hiebe hergerührt, sie könne aber auch durch die Einwirkung von großer Hitze verursacht worden sein.

Hauptmann Charleston vom Spritzenzuge Nr. 33 sagte über die Auffindung der Leiche aus und stellte fest, daß auf der Brandstätte, d. h. in der Kleiderkammer, wo die Leiche lag, und in dem anstoßenden Schlafzimmer kein Oelgeruch zu bemerken gewesen sei. Durch diese Angabe will die Staatsanwaltschaft darthun, daß das Feuer in der Kleiderkammer nicht etwa durch eine Lampen-Explosion verursacht worden ist.

Feuerwehr-Leutnant Wendt machte ähnliche Angaben wie sein Vorgesetzter. Er wich dabei übrigens in einer Beziehung von den Angaben ab, welche er bei dem Coroners-Inquest zu Protokoll gegeben. Damals hatte er gesagt, die Füße der Leiche seien mit Schuhen und Strümpfen bekleidet gewesen; gestern war er der Ansicht, die Todte sei barfüßig aufgefunden worden. Wendt wird aufgefordert werden, sich noch einmal genau zu besinnen und eine von diesen, sich widersprechenden Angaben zu widerrufen.

Heute Vormittag wurden zunächst die Feuerwehrleute E. W. Pfeiffer und P. Stift vernommen. Dieselben sagten, wie Charleston und Wendt, über die Auffindung der Leiche in der Kleiderkammer aus. Sie beschrieben, wie die Todte auf einem Haufen Brennholz gelegen hätte und unter dem Deckel einer Nähmaschine. Keiner von ihnen hat auf der Brandstätte auch nur den leisesten Oelgeruch bemerkt.

Der nächste Zeuge war Detektive Kelly von der Station an N. Halsted Str. Kelly identifizirte ein Paar Strümpfe als die, welche sich an den Füßen der Leiche befunden haben. Es wurde ihm eine Photographie gezeigt, welche Rollinger und Lena Hecker in Aelplerkostümen darstellt, mit der großen Dogge Rollingers zu ihren Füßen. Der Zeuge hat diese Photographie in einem Album der Hecker entdeckt und für die Staatsanwaltschaft konfiszirt.

Detektive Gleason beschrieb, wie Rollinger, nachdem das Feuer in seiner Wohnung gelöscht war, heimkehrte. Er hätte nach Andreas Wächter und seinem Sohne Emil gerufen, und diese gefragt: „Wo ist Mama?" „Sie ist verbrannt", hatte der Knabe gesagt. Rollinger hätte dann ausgerufen: „O mein Gott! Mein Gott!" Dabei habe er ein Taschentuch hervorgezogen und sich die Augen gerieben, es sei darin aber keine Spur von einer Thräne zu sehen gewesen. — Rollinger habe sich dann, in deutscher Sprache, an den Polizisten Manz gewandt und zu diesem gesagt, man möge in einem bestimmten Koffer nach einer Versicherungs-Police suchen. Als man nichts fand, habe der Angeklagte gemeint, das Dokument müsse wohl verbrannt sein. Später habe sich bekanntlich herausgestellt, daß Rollinger die Police mit anderen Papieren und verschiedenen Werthgegenständen kurz vor Ausbruch des Feuers nach Steffens Wirthschaft an der Indiana Str. gebracht hatte.

Am Tage nach dem Brande, Samstag, den 17. Dezember, habe Rollinger im Polizeigefängniß dem Zeugen gegenüber behauptet, er hätte seine Gattin zuletzt Freitag Nachmittag um 1 Uhr lebend gesehen; sie sei dann fortgegangen, um von einer Frau Cash Geld zu leihen. Am 23. Dezember hat Zeuge in dem Holzstall hinter Rollingers Wohnung eine Anzahl Messer und Gabeln gefunden, welche dort versteckt waren. Dieselben waren in eine Zeitung vom 15. Dezember gewickelt

Es wurde dann ein Brief verlesen, welchen Lena Hecker am 15. Dezember aus West Olive, Mich., an ihren „theuren Emil" gerichtet hat. Aus dem Schreiben geht hervor, daß zwischen Rollinger und der Hecker ein Liebesverhältniß bestanden hat.

Wieder auf freiem Fuße.

Eduard Wender, welcher unter dem Verdacht, an der Ermordung des Schul-Hausmeisters Henry Reitz betheiligt gewesen zu sein, in Haft gehalten wurde, erlangte heute durch den Wahrspruch der Leichenschau-Geschworenen seine Freiheit wieder. Derselbe lautete, Reitz sei nicht durch den erhaltenen Schlag, sondern in Folge eines unglücklichen Sturzes auf den Bürgersteig zu seinem Tode gekommen.

KLEIN BROS.

795-805 So. HALSTED ST.
COR. CANALPORT AVE.

Einer der größten Läden in Chicago.

Spezialitäten für Donnerstag.

Jeder Artikel wird verkauft genau wie angezeigt—Kein Warten, genügend Verkäufer um Euch zu bedienen.

Muslin. Gute Qualität ein Yd. breiter, ungebleichter Muslin, leicht beschmutzt, Yard . . . 1c

Cheese Cloth. 1000 Stücke 1 Yard breites gebleichtes Cheese-Cloth, Yard . . . 1c

Unterhemden. Jersey gerippte Unterhemden für Mädchen, ohne Armel, taped Hals . . . 1c

Seife. N. K. Fairbank & Co. Palm Leaf Seife, 5c werth, unser Preis in diesem Verkauf nur . . . 1½c
Nur 4 Stück an jeden Kunden verkauft.

Calico. 8000 Yards von Simpsons allerbester Kaliko, in Resten, 6c werth, Yd. . . . 1¾c

Gebleichtes Muslin. 40 Stücke weich appretirter 1 Yd. breiter gebleichter Muslin, 6c werth, Yd. . . . 3¾c

Strümpfe. Echtschwarze nahtlose Strümpfe für Damen, 10c werth, für . . . 3c

Kleider-Futterstoffe. 50 Stücke fancy gestreifte Surah-seidenappretirte Kleider-Futterstoffe, in hübschen Entwürfen, die Sorte, welche für 15c die Yd. verkauft wurde, in diesem Verkauf . . . 5c

Fenster-Rouleaux. Fenster-Rouleaux, 7 Fuß lang, jede Farbe, mit den nöthigen Zubehör . . . 5c

Satine. 5000 Yards allerbeste Simpson Henrietta Finish schwarze Satine Rester, in Längen von 5 bis 10 Yards, vom Stück geschnitten zu 12½c die Yard verkauft . . . 5¾c

Unterzeug. Große Partie egyptische gerippte Unterhemden und Pants für Mädchen, bedeckte Nähte und Perlmutterknöpfe, 25c Werthe, für . . . 10c

Bierkessel. 2 Qt. Granite eiserne Bierkesseln, mit Deckel . . . 12c

Federn. Gänsefeder, reine Gänse-Federn, das Pfd. . . . 17c

Hemden. Assortirte Partie gebügelter Hemden für Männer, farbiger Busen, 58c Qualität, gute Moden . . . 22c

Hüte. Stroh Crown Hüte für Kinder, garnirt mit Blumen u. Mull, 50c werth, für . . 29c

Waschkessel. No. 8 Waschkessel, aus schwerem Blech, mit Aluminum Stahl-Rim und Boden, für . . . 49c

Sailors für Kinder. 100 Dutzend fancy Sailors für Kinder, mit Band und Quills garnirt, zu 98c als billig betrachtet, Auswahl nur . 49c

Damen-Unterröcke aus echtschwarzem Sateen, mit 10zöll. Flounce, mit 6 Reihen Featherbone Stitching besetzt, regulärer Preis $1.25, nur . . . 59c

Oel-Oefen. 3 Brenner Gypsy Oelofen, 98c werth, nur . . . 59c

Kleider-Röcke. Kleider-Skirts für Damen, aus guter Qualität von gemustertem Tuch gemacht, mit gutem Futter, mit Sammet eingefaßt, gut passend, reg. Preis $1.25, nur . . . 69c

Knaben-Anzüge. Vestee Anzüge für Knaben, Alter 3 bis 8, niedliche Muster von Cassimeres, braided Matrosen-Kragen und Vestee, mit verzierten Knöpfen, gut gemacht und ausgestattet, $2 werth, speziell für . . . 89c

Schuhe. Extra speziell, 650 Paar Schuhe für Damen, lohfarbig und chokoladenfarbig, feines Vici Kid, McKay gedreht, Vesting Tops, nur zum Schnüren; Coin und Dime-Zehen . . . 98c

Matratzen. Matratzen, aus schwerem Ticking gemacht, gute Füllung, jede Größe, für . . . 99c

Merino-Unterzeug für Männer, feine große Sorten, sehr weiche Appretur, wirkliche 33c Qualität, für . . . 16c

Sea Island baumwollenes Jersey gestricktes Unterzeug für Männer, 3 Farben, alle Größen, Nähte bedeckt und gut ausgestattete Unterhosen, volle 48c werth, für . . . 34c

Hochfeine egypt. fancy gestrickte Unterhemden für Damen, lange Aermeln, Halbärmeln und ohne Aermeln, 29c Sorte, für . . . 17c

Lisle Finish, fancy gestrickte Unterhemden und dazu passende Unterhosen für Damen, feine große Sorten, Halbärmeln, für . . . 19c

Wasch-Stoffe. 300 Stücke Waschstoffe, bestehend aus feinen Dimities, Organdies, Madras Cloths und gemusterten Lawns, regul. 15c Qualitäten, so lange sie vorhalten . . . 5¾c

250 Stücke feinster Waschstoffe dieser Saison, in neuen Frühjahrs-Entwürfen und Färbungen, feines Madras Cloth, Irish Dimities, dotted Swisses, Figure Welts und franz. Organdies, regul. 25c Stoffe, für . . . 12½c

280 Stücke elegante importirte Waschstoffe in ausgewählten Picques, fancy Ginghams, seidengestreiften Madras Cloths, Oxfords, Irish Dimities, engl. Welts und franz. Organdies . . . 15c

Futterstoffe. 50 Stücke gestreifte Surah seidenappretirte Kleider-Futterstoffe, in hübschen Entwürfen, die 15c Sorte, Yard . . . 5c

100 Stücke 36 Zoll breiter feiner geköperter Silesia, in Farben u. Schwarz, billig zu 12½c, die Yard . . . 6¾c

25 Stücke reinleinener Kleider-Canvas, nur in Schwarz, dieselbe Sorte die anderswo für 15c verkauft wird, die Yard . . . 8½c

Farbige und schwarze Seide. 20 Stücke 32 Zoll breiter japan. Waschseide, in allen Farben und Schwarz, billig zu 58c, die Yard . . . 33c

25 Stücke 27 Zoll breiter schwarzer Atlas Duchesse, Brokat- und einfache Taffeta, neue Entwürfe, reg. $1 Qual., 68c

Großer Spezial-Verkauf in Kinderwagen. Ein schöner Spitzen-Sonnenschirm-Ueberwurf mit jedem Kinderwagen zu $5 und darüber.

Kinderwagen, großer Rumpf — schön gepolstert — Patent-Bremse . . . $3.48

Go-Cart, gerade der Artikel für Kinder, verstellbares Fußbrett . . . $2.48

Kinderwagen, großer Rumpf — gepolstert mit dem besten Morris Velvet, Gummi-Tires — Patent-Bremse . . . $11.98

Frei! — Mit jedem Paar Spitzen-Gardinen geben wir eine Stange und Zubehör kostenfrei!

Spitzen-Gardinen, weiß oder rahmfarbig, 3½ Yards lang, volle Breite, werth bis zu $2.00—das Paar nur . . 98c
Stange und Zubehör frei.

Spitzen-Gardinen, 3½ Yds. lang, 54 bis 60 Zoll breit, werth bis zu $3.00—das Paar nur . . . $1.48
Stange und Zubehör frei.

Irish Points—die echte Waare—weiß oder rahmfarbig — werth bis zu $7.00 — das Paar zu nur . . $2.48

Refrigerators, keine billigen, übelriechenden „Sweat Boxes", sondern gut konstruirte Artikel, aus Hartholz, mit Holzkohle gefüllt, Bronze-Schloß und Hinges —Größe 24 Zoll breit, 16 Zoll tief, 38 Zoll hoch, nur . . . $4.98

Couches, gepolstert mit bester Tapestry — volle Länge und Breite — Verkaufs-Preis . . . $2.98

Sehr gute Nr. 3 „Western" Wasch-Maschine . . . $2.48

FREI! Mit jedem $5.00 Einkauf in unserem Möbeln-Dept. geben wir einen hübschen Eichen polirten Parlor-Tisch frei.
Mit jedem $10 Einkauf im Möbel-Dept. geben wir ein Paar elegante Spitzen-Gardinen frei.
Mit jedem $20 Einkauf oder darüber geben wir einen großen Smyrna Rug frei.
Frei, ein Stange und Zubehör mit jedem Paar Spitzen-Gardinen für ein Dollar und darüber.
Frei — Jeden Teppich zu 28c und darüber nähen, legen und füttern wir kostenlos.
Frei, eine Spitzen Sonnenschirm-Decke mit jedem Kinderwagen zu $5.00 und aufwärts.

„Misfit"-Teppich, aus 18 Yards gemacht, in 4 Breiten, 4½ Yds. lang geschnitten, 40c werth, Yd. . . . $4.39

„Misfit"-Teppich, aus 20 Yds. gemacht, in 4 Breiten 5 Yards lang geschnitten, werth 40c die Yd. . . . $4.98

„Misfit"-Teppich, aus 18 Yards gemacht, in 4 Breiten, 4½ Yards lang geschnitten, mit Wolle gefüllt, 60c die Yd. werth, . . . $7.89

Schuhe für Männer, Satin und Royal Calf, Coin und Globe-Zehen, zum Schnüren und Congreß, jedes Paar garantirt, solides Leder, Größen 6 bis 11, $1.75 werth, nur . . . 98c

Schuhe für Damen, Vici Kid, lohfarbig, Schwarz und chokoladenfarbig, McKay gedreht, Coin- und Dime-Zehen, seidene Vesting und ganzlederne Obertheile, $2.50 werth, für diesen Verkauf. . . $1.48

Bargains in Farben.
Fertige Haus-Farbe, per Gallone . . . 79c
Fertige Fußboden-Farbe, per Gallone . . . 89c
Bester Hygienic Kalsomine, per Packet . . . 19c
Bestes St. Louis Bleiweiß, per Pfd. . . . 3c
4zöll. Wand-Paintpinsel, ganz Borsten, . . . 19c

Frisches loses Leaf Lard, per Pfund . . . 5c

Frau gegen Mann im Gotteskampf.

Wenn wir heutzutage von einem Duell erfahren würden, das ein Mann gegen ein Weib ausgefochten hätte, so würde man das als einen der seltsamsten Auswüchse moderner Frauen-Emanzipation verketzern. Es soll wohl mitunter, zumal im Stande der heiligen Ehe vorkommen, daß Mann und Frau einander in die Haare gerathen, und es soll sogar Fälle geben, in welchen sich das zarte Geschlecht als der stärkere Theil bewährt und den Eheherrn seine Schwäche recht fühlbar werden läßt. Doch das sind Ausnahmen, an welchen das Odium der Lächerlichkeit haftet.

Es hat nun aber Zeiten gegeben, zu welchen der Kampf zwischen Mann und Weib nicht eine Abnormität, sondern eine völlig ernst genommene Rechts- und Ehrensache war, die keinerlei Verwunderung erregte. Mann und Weib standen sich gleichberechtigt gegenüber, wenigstens überall da, wo es sich um Wahrung des heiligsten Frauenbesitzthums, um Sühnung eines Verschuldens gegen die Frauenehre handelte. Insofern hat sich die Stellung des Weibes im Laufe der zweiten Hälfte dieses Jahrtausends gewissermaßen verschlechtert: das Weib darf wohl noch den Beleidiger vor Gericht stellen lassen aber nicht mehr als eine Ebenbürtige mit ihm kämpfen.

Ganz anders stand das beleidigte Weib des deutschen Mittelalters dem Beleidiger gegenüber. Schon das altfränkische Eherecht, das auf dem Grundgedanken basirt, daß die Ehegatten sich näher ständen als Blutsverwandte, selbst als die Kinder den Eltern, legt Zeugniß davon ab, eine wie hohe Achtung unsere Urväter den Frauen zollten. Das „Kampfgericht", das bis in das sechzehnte Jahrhundert lebendig blieb, liefert hierfür einen geradezu imponirenden Beweis; es wird unseren Leserinnen interessiren, etwas Näheres über diese längst vergessene Institution zu erfahren.

Das „Duell" zwischen Mann und Weib gehörte natürlich nicht zu den Alltäglichkeiten; ebensowenig fand es seine Statt innerhalb des ehelichen Lebens, doch nur im höchsten Fall, wenn die Frau den Mann des Ehebruchs für schuldig hielt und der Mann diese Schuld auf sich geladen zu haben bestritt. In den meisten Fällen kam das Kampfgericht also nur in Anwendung zwischen Leuten, die nicht miteinander verheirathet waren; aber in allen Fällen war es ein Gericht Gottes, welchem dort, wo menschliche Weisheit keinen Rath mehr wußte, die Entscheidung überlassen blieb.

Im Mittelalter, als das Leben eines Menschen anscheinend nur einen geringen Werth besaß, da die ewigen Händel und Kriege ungezählte Opfer forderten, war man trotzdem oder vielleicht gerade deshalb sehr darauf bedacht, das Leben des Einzelnen so viel als möglich rechtlich zu schützen. Todesurtheile wurden mit Zögern und in der Regel nur, wenn die unzweideutigsten Beweise für die Missethat vorhanden waren, ausgesprochen und vollstreckt. Ja, es genügte meistens der Reinigungseid auf die Reliquien eines Heiligen, um den Beschuldigten frei ausgehen zu lassen. Da nun mit diesem Reinigungseid, ähnlich wie mit unserem Eide vor Gericht, auch Mißbrauch getrieben werden konnte, so hatte das Rechtsbewußtsein des Volkes dagegen ein allerdings nicht eben unfehlbares Schutzmittel vorgesehen. Wenn nämlich der Beschuldigte die Finger auf den Reliquienschrein legen wollte, um sich durch den Eid vor Strafe zu schützen, dann konnte der Klageführende, nach fränkischem Recht also auch ein Weib, den Schwur durch sein Dazwischentreten, durch das Zurückstoßen der Schwurfinger des Beklagten von der Reliquie verhindern. Damit übernahm der Kläger, resp. die Klägerin nun im Zweikampf die Privatrache, bei der man freilich das Leben einsetzen mußte. Wohl konnte es der kämpfenden Frau gelingen, ihren Gegner zu tödten oder den wehrlos Gemachten als der Unthat überführt enthaupten lassen oder wenigstens ihm den Preis der Lösung zu bestimmen. Unterlag jedoch sie, so geschah natürlich alles das ihr selber, gleichviel, ob sie nun wirklich im Recht oder Unrecht war.

Die Ritterlichkeit unserer Vorfahren sorgte jedoch dafür, daß der weibliche Kämpfer nicht im Nachtheil gegen den männlichen Kämpfer stand. Die Würzburger Kampfgerichts-Ordnung von 1447 macht uns mit den Bedingungen bekannt, unter welchen diese Zweikämpfe stattfanden. Zunächst hatte das Weib ihr behinderndes Kleid abzulegen und mit einem Männeranzuge zu vertauschen, welcher den in der modernen Reformkleidung so beliebt gewordenen Hemdhosen glich und durch eine kapuzenartige Kopfbedeckung vervollständigt wurde. Die Waffen bestanden, für den Mann in einem ellenlangen Stecken, der vorne etwa die Stärke einer geballten Faust hatte, für die Frau aus einem etwa 10 Ztm. längeren Haselstabe, an dessen Kopfende mittels eines Lederriemens ein in ihr Brusttuch gewickelter, etwa drei Pfund schwerer Stein befestigt war, so daß die ganze Waffe einen richtigen „Todtschläger" vorstellte. Dazu aber mußte der Mann in eine Grube steigen, so daß er nur von den Hüften aufwärts über den Boden hinausragte, während die Frau auf ebener Erde stand, den Mann also ein beträchtliches Stück überragte. Auf diese Weis sollten die Kraftunterschiede der Geschlechter nach Möglichkeit ausgeglichen werden; der Mann hatte natürlich einen ziemlich schweren Stand gegenüber der so begünstigten Angreiferin. Trotzdem war der Kampf auch für die Frau ein gefährliches Wagniß, und es zeugt von dem stark entwickelten Ehrgefühl und dem Muthe der mittelalterlichen deutschen Frauen, daß sie sich derartigen Duellen aussetzten; hatte doch die Kämpferin zu gewärtigen, im Falle einer für sie ungünstigen Entscheidung des Kampfes, in der Grube, in welcher der Beschuldigte gegen sie kämpfend gestanden hatte, lebendig begraben zu werden. Da bei diesen „Gottesgerichten" gewiß nicht selten der Schuldige über die um ihre beleidigte Ehre kämpfende Gegnerin siegte, so hat ohne Zweifel manches in solchen unglücklich geendeten Kämpfen unterlegene Weib diesen fürchterlichen Tod sterben müssen, wenn der Gegner nicht so viel Barmherzigkeit besaß, die Aermste mit seiner Keule kurzer Hand todtzuschlagen. Aber natürlich wird auch manchmal ein in Wahrheit schuldloser Mann einer überlegenen Gegnerin zum Opfer gefallen sein. Auch dieses „Kampfgericht" war eben, wie jeder Zweikampf noch heutzutage, ein zweischneidiges Schwert.

Das altfränkische Kampfgericht ist längst aus dem Rechtsbestande unseres Volkes geschwunden, während in der Gegenwart das Duell mehr und mehr seine im Herkommen wurzelnden Stützen zu verlieren scheint. Die moderne Frau, die in anderen Gebieten eifrig und erfolgreich sich um die Gleichstellung mit dem Manne bewirbt, wird daher kaum ihre Geschlechtsgenossinnen in vergangenen Jahrhunderten um diese Vorrechte der Streitbarkeit beneiden.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fäßern. Tel. South 869.

Die arbeitende Frau in Japan.

Eine kürzlich aus dem Mikadolande zurückgekehrte englische Weltreisende schildert die höchst beklagenswerthe Lage der dem Arbeiterstande angehörigen Frauen in Japan. Diese armen Geschöpfe sind im schlimmsten Sinne des Wortes Sklavinnen, die infolge der unaufhörlichen harten Arbeit kaum noch mit menschlichen Wesen Aehnlichkeit haben. Geistig bis zum äußersten Grade abgestumpft, durch die unerhörten körperlichen Anstrengungen zu wahrhaft abschreckender Häßlichkeit gelangt, gleichen sie nur noch Lastthieren, deren Loos in manchen Fällen dem ihren vorzuziehen sein dürfte. Auf den Schultern dieser Frauen ruht fast die Hälfte der gesammten landwirthschaftlichen und industriellen Arbeit des Landes. In der Seiden- und Thee-Industrie gibt es nur weibliche Arbeitskräfte. In den Straßen sieht man weit mehr Frauen als Männer sich mit schwer beladenen Karren abquälen und Lasten schleppen, zu deren Transport bei uns ausschließlich Pferde benutzt werden. Das Bebauen der Reisfelder liegt ebenfalls größtentheils in den Händen des schwachen Geschlechts. Im Sommer kann man die bedauernswerthen Japannerinnen zu Tausenden knietief in dem weichen, dicken Schmutz der Felder umherwaten sehen. Diese Arbeit ist ungemein hart und schwer, da der Schlamm, in welchem die Reisfrucht vortrefflich gedeiht, von Blutegeln wimmelt. Die Thiere setzen sich natürlich an die unbekleideten Beine der Arbeiterinnen, machen sie halb wahnsinnig mit ihren Bissen und schwächen sie durch den beständigen Blutverlust. In den Hafenorten Japans werden die Dampfschiffe vielfach von Frauen mit Kohlenvorräthen versorgt. In langen Reihen stellen sich die nimmermüden Geschöpfe auf, und mit einer fast an Hexerei grenzenden Geschwindigkeit wandern die kleinen mit Kohlen gefüllten Körbe aus einer Hand in die andere, bis sie zuletzt am Ziel angelangt ausgeschüttet und leer von den Händen einer zweiten Reihe zurückgereicht werden. In den bewaldeten Distrikten helfen die armen Weiber beim Fällen der Bäume und stehen mit ihren Leistungen, was Kraft und Gewandtheit anbetrifft, kaum hinter den Männern zurück. In einigen Gegenden fungiren die Frauen auch als Tiefseetaucherinnen und bezeigen in diesem gefährlichen Handwerk eine so außerordentliche Geschicklichkeit, daß sie bereits anfangen, das Geschäft zu monopolisiren. Es ist wohl kaum nöthig hinzuzufügen, daß im Lande der Chrysanthemen die Frauenarbeit im Vergleich zur Männerarbeit ebenso schlecht bezahlt wird wie überall in der Welt.

Geladener Torpedo kommt ans Land.

Ein geladener Torpedo kam kürzlich in der Nähe von Currituck Inlet, N. C., ans Land. Er war, Niemand wußte, wie lange, umhergetrieben, eine Bedrohung aller Schiffe. Viele Krankheitskeime, ganz ebenso todtbringend, wie der Torpedo, treiben, besonders zu dieser Jahreszeit, umher lechzend nach dem schwachen Punkt in Lungen oder Magen. Das Beste, was man thun kann, ist, sich selbst gegen dieselben zu festigen, indem man die Gedärme in regelmäßiger Thätigkeit erhält, den Magen nicht sauer und das Blut nicht unrein werden läßt. Hostetters Magenbitters wird dafür schneller und wirksamer sorgen, als irgend ein anderes Mittel. Es ist ein halbes Jahrhundert hindurch die mustergiltige amerikanische Arznei für schwache Magen gewesen und bei allen Apothekern zu haben. Es ist besonders wirksam in allen Fällen von Gallevergiftung und Nierenunthätigkeit und ist ferner ein sicheres Heilmittel gegen Malaria und kaltes Fieber. Eine Medizin, welche die Probe eines halben Jahrhunderts bestanden hat, ist des Versuches werth.
21—28mi

— Vom Kasernenhofe. — Leutnant (zu einem Rekruten mit fürchterlich großem Kopfe): Das ist ja ein reines Glück, daß Sie Nilpferd keine Hyäne sind.

— Ein Kunststück. — „Denken Sie nur, Frau Maier, mein Neffe, der Schreinerlehrling, fiel gestern in einen großen Leimbottich und wäre beinahe drin erstickt." — „Was Sie sagen! — Und wie hat er sich gerettet?"—„Nun, er ist einfach aus dem Leim gegangen."

Samuel Zuckerman Jr.,
Deutscher Rechtsanwalt und Notar.
Zimmer 400, ASHLAND BLOCK,
Nord-Ost-Ecke Clark und Randolph Straße.
Aller Art Rath und Auskünfte werden absolut frei ertheilt. Erbschaften eingezogen. Vollmachten konsularisch besorgt. Abstrakte angefertigt. Löhne, Noten u. Schulden jeder Sorte schnell kollektirt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. Office-Stunden: 8 Uhr früh bis 5 Uhr Nachm. Zimmer 400, Ashland Block, Clark u. Randolph Str. 2apr.ta.son.1mo

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. dw*

Lehrer kommen.

Viele ernste Mitarbeiter, in unseren öffentlichen Schulen beschäftigt, besuchen jetzt das Copeland Institut und empfehlen die Behandlung aufs Wärmste.

Ueber fünfzig Lehrerinnen, die in unserem öffentlichen Schulsystem angestellt sind und deren Gehör gelitten hat oder die mit katarrhalischem Leiden oder anderen Mängeln behaftet sind, besuchen jetzt das Copeland Institut und legen Zeugniß ab von der wunderbaren Wirksamkeit der Copeland-Behandlung, und das ist etwas, was alle Leidenden der Stadt ein Recht haben zu erfahren. Es liegt Licht und Führung darin für solche, die Licht und Führung am meisten bedürfen.

Die ärztliche Welt war früher einhellig dagegen, irgend welche Erfolge in der ärztlichen Praxis in den Zeitungen zu veröffentlichen. Sie nannte es Anzeigen und hielt es für sehr sündhaft. Es gibt noch heute solche frommgläubige Doktoren, die Blut schwitzen und Feuer spucken, wenn sie über eine Heilung von Taubheit oder beginnender Schindsucht im Copeland Institut lesen.

Die besten Männer der ärztlichen Kunst huldigen jedoch nicht solcher Heuchelei und solchem Unsinn. Sie geben zu, wenigstens viele von ihnen, daß ungeachtet der Veröffentlichung durch die Zeitungen, das Copeland-Behandlungssystem Resultate erzielt, die unter keinem anderen bekannten System auch nur mit einiger Sicherheit erreicht werden.

Die Vortheile des Copeland medizinischen Systems werden der Welt vor Augen geführt, weil angenommen wird, daß es recht und gut ist, es zu thun. Wenn es einen Grund gibt, den Kranken die Kenntniß, wie die Krankheit zu vertreiben, oder wie die Schrecken des Katarrhs oder z. B. Schwerhörigkeit gehoben werden kann, vorzuenthalten, dann gibt es ebenso gute Gründe dafür, dem Publikum von Seiten der Stadtbeamten die Informationen vorzuenthalten, daß durch das Abkochen des Trinkwassers Typhus und epedemisches Abweichen vermieden werden kann.

Gehör wiedererlangt nach fünfzehnjähriger Taubheit.

Patrick J. Brennan, 4832 Wentworth Ave., erzählt von der vollständigen Wiederherstellung seines natürlichen Gehörsinnes durch die ihm im Copeland Institut zu theil gewordene Behandlung nach fünfzehnjähriger Taubheit, er sagt: „Ich habe viele persönliche Freunde und Bekannte in Chicago, und alle wissen, daß ich bis vor ein paar Wochen so taub war, daß ich keinen Ton verstehen konnte, ohne daß es mir direkt in die Ohren geschrieen wurde—so taub in der That, daß Niemand sich mir unterhalten mochte, solche Arbeit war es, sich mir verständlich zu machen. Jetzt sehen und hören sie, daß ich Alles leicht und schnell verstehe und sie wundern sich über die stattgefundene Veränderung, die durch die Copeland-Behandlung der Taubheit bewirkt wurde."

„Mein Leiden von Taubheit wurde vor ungefähr 15 Jahren durch einen Anfall von Masern verursacht. Mein linkes Ohr sonderte fortwährend ab, manchmal war das Ohrlaufen so stark, daß wenn ich nicht auf meiner rechten Seite lag, das Kissen während der Nacht durchnäßt wurde. Auf einmal fand ich, daß das Gehör des Ohres geschwunden war — vollständig todt. Es hatte nicht mehr Gehörsinn als ein Pfosten oder Thürnagel. Dann wurde auch das Gehör meines rechten Ohres angegriffen und ich wurde so taub, daß ich keine gewöhnliche Unterhaltung führen konnte.

„Ich mußte die Arbeit auf meinem Geschäft wegen meiner Taubheit einstellen und da ich Frau und Kinder zu ernähren hatte, war das keine Kleinigkeit. Als die Ohren-Spezialisten erklärten, meine Ohrtrommeln seien so beschädigt, daß ich nie mein Gehör wieder erlangen könnte, war ich fast verzweifelt. Und die Dankbarkeit die ich jetzt empfinde wegen der Heilung, die mir im Copeland Institute zutheil wurde, ist ebenso groß als hätte die Behandlung mir mein Leben gerettet."

Agent der C., B. & Q. Bahn in Avery, Iowa, von chronischem Katarrh geheilt.

P. L. Whaley, Agent der Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn zu Avery, Iowa, im Gespräch über die radikale und dauernde Heilung eines peinlichen und schwächenden chronischen Katarrhs des Kopfes, Nase, Kehle und des Magens durch einen Behandungs-Kursus unter dem Copeland Home-System, sagt:

„Die Copeland Behandlung heilte mich nicht nur, sondern was von besonderer Wichtigkeit ist, sie heilte mich nachdem ziemlich gründliche Versuche mit anderen Methoden und Mitteln sich als nutzlos erwiesen hatten die Krankheit zu heben oder zu vertreiben.

„Abgesehen von den vielen Unannehmlichkeiten, die mit Katarrh des Kopfes und Kehle verbunden sind, das heißt, abgesehen von der Widerlichkeit und Unsauberkeit der Krankheit, des Würgens und Hustens und des fortwährenden Spuckens, um die Verstopfung der Kehle mit katarrhalischem Schleim zu verhüten, war mein allgemeines Befinden beeinträchtigt durch die Wirkung der Krankheit auf den ganzen Körper und besonders durch seine direkte und vergiftende Einwirkung auf den Magen.

„Das Unvermögen des Magens, Nahrung zu verdauen, verursachte nicht nur großes Unbehagen, nicht nur die gewöhnlichen Schmerzen und Uebelkeit und Schwere und allgemeines schlechtes Befinden nach dem Essen, sondern eine fortwährend mehr hervortretende körperliche Schwäche, eine Abnahme von Gesundheit und Kraft.

„Unter der Copeland Behandlung jedoch wurde der Katarrh gründlich geheilt, und meine Gesundheit und Kraft völlig wiederhergestellt. Mein Rath an andere Leidende ist: Nehmt die Copeland Behandlung. Gehorcht den Vorschriften — die Medizin wird das übrige thun."

Asthma mit chronischem Bronchitis geheilt, und zwar dauernd.

Frau F. Stoll, 112 Union Str., Joliet, früher Mokena, Ill., erzählt von ihrer schnellen und dauernden Heilung von Asthma und Bronchitis durch die Behandlung, die ihr im Copeland Institute zutheil wurde, wie folgt:

„Die Behandlung brachte mir völlige Heilung und, was besonders merkwürdig ist, in sehr kurzer Zeit. Ich kann sagen, daß ich vom ersten Tage der Behandlung im Copeland Institute besser zu werden anfing. Ich hatte drei Jahre an Asthma und Bronchitis gelitten. Die Lungenröhren waren in einem Zustande chronischer Entzündung, mir Schmerzen und Fieber in der Brust verursachend, und natürlich mußte ich, wie andere Leidende an Bronchitis, fortwährend husten. Aber mein größtes Elend war die fortwährende Athemnoth, verursacht durch die theilweise Schließung der Luftröhren nach den Lungen. Es war ein Gefühl des Erstickens. Treppensteigen oder ein kleiner Spaziergang machten mich völlig athemlos. In feuchtem und windigem Wetter konnte ich fast gar keine Luft kriegen. Es war, als ob ich im Sterben lag. Vor einigen Monaten las ich über die merkwürdigen Resultate der Copeland-Behandlung für Asthma. Ich nahm mir vor, sie zu versuchen, und wie ich vielen meiner Bekannten sagte, war ich überrascht von der Schnelligkeit und Gründlichkeit, mit welcher das Leiden vertrieben wurde.

Copeland Medical Institute,
210 STATE STR.
W. H. COPELAND, M. D.,
E. F. MACLAUGHLIN, M. D.,
konsultirende Aerzte.
Sprechstunden—9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.; 7—9 Abends.
Sonntags—10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags.

Finanzielles.

COMMERCIAL National Bank
OF CHICAGO.
Südost-Ecke Dearborn und Monroe Str.
Gegründet 1864.
Kapital $1,000,000
Ueberschuß . . . $1,000,000
Allgemeines Bankgeschäft.
Kreditbriefe,
Wechsel-, Kabel- und Postzahlungen
nach allen Plätzen in Deutschland und Europa zu Tageskursen.
Auskunft in deutscher Sprache gern ertheilt
8ap,fami,1m

S. W. STRAUS & CO.
114 La Salle Str. Darlehen zum Bauen.
Geld
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. mif*

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
Hypotheken-Bank,
165 WASHINGTON STR.
Telephone Main 1191.
Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig.
mj18,fa,mo,mi,bw

Geld bereit
zum Verleihen auf Grundeigenthum, ebenfalls
Bau-Darlehen
von Süd Chicago bis Lake Forest. 4 Prozent bis 6 Prozent Rate, je nach der Sicherheit.
H. O. Stone & Co.,
206 La Salle Str. bw
Hypotheken zum Verkauf.

MORTGAGES
RUBENS, DUPUY & FISCHER,
108 La Salle Str. Rechtsanwälte.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.
Ersucht Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, die ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, um Ueberweisung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäftes.
Zinsen bezahlt an Depositen
auf laufende Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.
Direktoren:
A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co.
WILLIAM A. FULLER, Palmer, Fuller & Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Präsident der Chicago & Northwestern R. R. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vice-Präsident der Corn Ex. Nat'l Bank.
MARTIN A. RYERSON.
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Präsident The Northern Trust Co.
14jan,mifa,6mt

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,so,bw

WESTERN STATE BANK,
N. W. Ecke La Salle und Washington Str.
Kapital $300,000.00.
Allgemeines Bankgeschäft. — 3 Prozent Zinsen bezahlt an Spar-Einlagen.
Gute erste Mortgages zum Verkauf.
feb11,m,mi,fa,bw

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Finanzielles.

Mathias Schmitz. Nicholas J. Schmitz.
Mathias Schmitz & Son.,
Land- und Geldgeschäft
271 OST NORTH AVE.
„Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.."
Feuerversicherung in allen besten Companien.
27ap1m

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. famiinj

Macht Anlagen in Mexiko,
das blühendste Land der Welt.
250,000 Acker mit seltenen, edlen Holzarten, Kaffee, Gummi, Vanilla, Kakao, Zuckerrohr in unserer großen Hacienda an der Küste des Stillen Ozeans von Michoacan. Giebt nichts Aehnliches in Nordamerika. 25% Profit. Schickt nach illustrirtem Buch und Karten. 6ma,fasonmi,12t
CAMPANIA DE LA HACIENDA COAHUAYULA. Dept. A. UNITY BLDG., Chicago.

81 und 83 E. Madison Strasse,
gegenüber McVickers Theater, 2. Stock.
Kredit!
Das einzige deutsche Haus dieser Art. Die beste Gelegenheit in
Herren- und Knaben-Anzügen u. Ueberziehern
— für —
Frühjahr u. Sommer.
Fertig oder nach Maaß; garantiren für reelle gute Arbeit — ebenso billig wie in anderen Plätzen für baares Geld.
Nur einen Dollar die Woche!
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
81 und 83 Ost Madison Str.,
Zweiter Stock.
Abends offen bis 9 Uhr. mo,mi,fr,3mt

Kindermagen-Fabrik C. T. Walker & Co. 199 O. North Av.
Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen. — Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch bessere für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört. Abends offen.

Große Exkursionen
— nach —
Deutschland!
Arrangirt von dem unterzeichneten Agenten und unter seiner persönlichen Leitung mit folgenden Doppelschrauben-Schnelldampfern
mit „Fürst Bismarck" ab New York am 1. Juni,
mit „Rotterdam" ab New York am 10. Juni.
(Besonders gut für Passagiere nach Süddeutschland, Luxemburg und der Schweiz.)
mit „Kaiser Friedrich" ab New York am 20. Juni.
Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher mit Schnellzügen ohne umzusteigen. Meine Passagiere werden bei ihrer Ankunft in New York von meinem Vertreter in Empfang genommen und nach den Dampfern geleitet.
Schiffskarten
über folgende Linien:
Norddeutscher Lloyd,
Hamburger Linie,
Holländische Linie,
Red Star Line,
American Line,
White Star Line
u. a. m. sind bei mir unter günstigen Bedingungen zu kaufen. Alle gewünschte Information wird schriftlich oder mündlich bereitwilligst ertheilt.
K. W. KEMPF, General-Agent,
84 La Salle Strasse,
Sonntags offen bis 12 Uhr. tu&son*

ARTHUR BOENERT,
92 La Salle Str.
Internationales
Reisebüreau.
U. S. Reisepässe, Vollmachten, Erbschaften, konsularische Beglaubigungen etc., besorgt.
Postauszahlungen 3 mal wöchentlich, Wechsel, Kreditbriefe.
Man spreche vor:
92 La Salle Str.

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 429.

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.
Zwischendeck und Kajüte nach
Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 23. Mai: „Kaiser Friedrich," nach Bremen.
Mittwoch, 24. Mai: „Westernland" nach Antwerpen.
Donnerstag, 25. Mai: „Königin Louise", Bremen.
Donnerstag, 25. Mai: „La Touraine", nach Havre.
Samstag, 27. Mai: „Maasdam", nach Rotterdam.
Samstag, 27. Mai: „Patricia" . . . . nach Hamburg.
Dienstag, 30. Mai: „Trave", ... nach Bremen.
Mittwoch, 31 Mai: „Kensington", nach Antwerpen.
Donnerstag, 1. Juni: „Fürst Bismarck", nach Hamburg.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften
regulirt. Vorschuß auf Verlangen. Auskunft gratis.
Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr. 1mz*,son

S. H. Smith & Co.
279 u. 281 W. Madison Str.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände
zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. 2mfr,mj18,bw

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.
Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12:02 Mtgs. Ankunft in New York 3:30 Nachm., Boston 7:00 Abds.
Abfahrt 11:30 Mtgs. Ankunft in New York 7:50 Mrgs., Boston 10:20 Abds.

Via Nickel Plate.
Abf. 10.20 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm., Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. Ankunft in New York 7:50 Mrgs., Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm., Boston 7:00 Abds.
Abf. 8:40 Abds. Ankunft in New York 7:50 Mrgs., Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz, u. s. w. spricht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western Passagier-Agent, 205 South Clark-St., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 South Clark St, Chicago, Jll.

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.45 N	*11.15 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.45 N	*11.5 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.20 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.25 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	x* 2.50 V	*12.15 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.45 N	‖11. 5 V
Chicago, & Cairo Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags. xSchlafwagen offen um 9:30 Abends.

Burlington-Linie.
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3331 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Jllinois u. Iowa	*11.30 V	2.15 N
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.80 N	† 2.15 N
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.35 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 8.15 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.35 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Kansas City, St. Joseph	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Galveston	* 1.30 N	* 2.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 7.47 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	†10.25 V
Kansas City, St. Joseph	*11.20 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*11.20 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.20 N	* 7.47 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.20 N	* 7.47 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.20 N	* 7.47 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex.Sun.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.45 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	*	11.15 AM	4.30 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.15 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.45 PM	8.00 AM
Peoria Limited	*	11.15 AM	4.30 PM
Peoria Fast Mail	†	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	*	11.45 PM	7.15 AM
Joliet & Bloomington Accommodation	*	5.00 AM	8.45 PM
Joliet Accommodation	†	9.30 AM	7.45 PM
Joliet Accommodation	†	5.00 PM	8.45 AM
Joliet & Dwight Accommodation	†	11.00 PM	10.30 AM

MONON ROUTE—Dearborn Station.
Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M.
Wash'ton, Balt., Phil., N. Y.	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	* 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati		‖ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:45 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

*Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7. 0 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und [illegible]	[illegible]	[illegible]
Rochester Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2389 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Des Moines, Marshalltown, Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph.	* 10.30 N / * .45 V / * 6.30 N	* 2.3[illegible] / *1.00 N / * 9.30 [illegible]
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 193 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.25 V	9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	[illegible]	10.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	[illegible]	7.50 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	7.20 N	7.50 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
Bahnhof: Van Buren Str. & nahe Clark.
Alle Züge täglich.

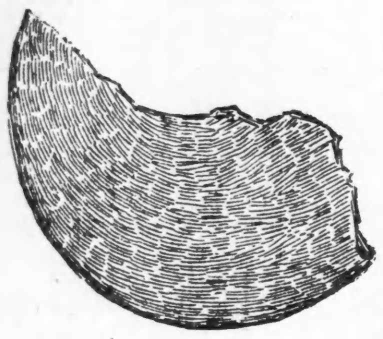
	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.20 V	9.15 N
New York Expreß	[illegible]	[illegible]
New York & Boston Expreß	10.15 N	[illegible]

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spricht vor oder adressirt: H. Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str.

Es ist etwas Eigenes um **Uneeda Jinjer Wayfer.** Je mehr Sie essen, desto mehr wollen Sie, aber Sie können zu Ihrer Genugthuung essen, ohne zu viel zu essen. Es ist die Schmackhaftigkeit einer **Uneeda Jinjer Waifer**, die sie appetitlich macht; es ist die Güte einer **Uneeda Jinjer Wayfer**, welche sie gesund gestaltet. Jede

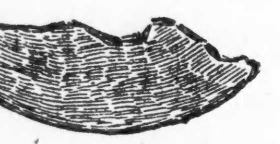
Der erste Bissen, den Sie nehmen, giebt einen Begriff.

Uneeda Jinjer Wayfer



ist gerade recht. Sie enthält ein klein wenig Ginger, um sie deliciös zu machen; sie enthält das Beste von Allem, um sie gut zu machen. Sie erinnert Sie an den altmodischen Ginger Snap—sie ist so verschieden. Halten Sie sie auf dem Tisch; geben Sie sie den Kindern; lassen Sie nie den Vorrath auf die Neige gehen. Ueberall verkauft in luftdichten, gegen Feuchtigkeit geschützten Schachteln, gerade wie das berühmte **Uneeda Biscuit.** Nur hergestellt von der

Der letzte Bissen, den Sie nehmen, giebt Ihnen einen Appetit für mehr.



NATIONAL BISCUIT COMPANY,

Eigenthümer der registrirten Handelsmarke "Uneeda".

Lokalbericht.

Er spielt nicht mit.

Mayor Harrison hat keine Zeit, an dem St. Louiser Festmahl theilzunehmen.

Richter Tuley legt das Lohnpfändungs-Gesetz aus.

Dasselbe kann auf sehr einfache Art umgangen werden.

Lobenswerthe Neuerung bei der Auszahlung städtischer Arbeiter.

Seit es sicher ist, daß Gouverneur Altgeld morgen an dem demokratischen Liebesmahl in St. Louis theilnehmen wird, hat Mayor Harrison die Entdeckung gemacht, daß er in St. Louis nichts zu suchen hat und viel zu überbürdet mit Amtsgeschäften ist, als daß er sich mit Fragen der nationalen Parteipolitik befassen könnte. Er wird also nicht nach St. Louis reisen. Für seine Vertretung aber ist gesorgt. Städtische Beamte, die in der Stadthalle weniger unentbehrlich sind, als Seine Ehren es von sich glauben, sind bereits gestern nach der Stadt hinter der großen Gould'schen Brücke abgedampft und werden dort im Rathe der Partei auf die Ausmerzung des stachlichten Ex-Gouverneurs dringen. Zu der Delegation gehören außer dem Mitgliede Gahan vom nationalen Partei-Ausschuß der Stadtschreiber Loeffler, der Aicher Eldred, Hilfs-Aicher Nelson, Oel-Inspektor Burke und des Mayors in allen Sätteln gewandter Privatsekretär, Hr. Edward Lahiff. — Hr. Altgeld tritt die Fahrt nach St. Louis erst heute Abend an. Sein Gefolge werden die Herren Rober Gottlieb, Joseph Martin, Joseph W. Errant, Ex-Alderman Francis, S. M. Biddison, P. J. Devlin und Chris. Hawthorne bilden.

Von den St. Louisern Veranstaltern des Powwows wird unserm Bürgermeister sein Fernbleiben sehr verübelt. Sie werfen ihm vor, daß sich eine zu starke Schwellung des Kopfes bei ihm bemerkbar mache, und sie können darin, daß Altgeld als unabhängiger Kandidat gegen Harrison den Zweiten aufgetreten ist, weder einen Hochverrath sehen noch eine Majestätsbeleidigung.

Uebrigens heißt es, das ganze Bankett werde nur veranstaltet, um Ex-Gouverneur Stone von Missouri dem versammelten Kriegsvolke als einen möglichen Präsidentschafts-Kandidaten vor Augen zu rücken.

* * *

Richter Murray F. Tuley, der Alters-Präsident des Kreisgerichtes, hat gestern eine sehr wichtige Entscheidung abgegeben betreffs der Beschlagnahme von Arbeitslöhnen auf Grund von Zahlungsurtheilen. Die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen sind von der Staatslegislatur bekanntlich im Jahre 1897 durch Annahme der „Case-Bill“ erheblich verschärft worden. Während vorher verheiratheten Lohnarbeitern nur der Theil ihres Verdienstes abgepfändet werden durfte, welcher $12 per Woche überstieg, ist diese Grenze nunmehr auf $8 herabgesetzt. Die Arbeiter-Organisationen haben gegen diese Maßregel protestirt und von der Legislatur in ihrer letzten Tagung stürmisch den Widerruf dieser Verschärfung des Gesetzes verlangt. Man hat indessen keine Zeit gehabt, sich mit dem Gegenstande zu befassen, und die Case-Bill hat nach wie vor Gesetzeskraft. Richter Tuley hat ihr gestern aber ein gut Theil von dieser Kraft genommen. — Es lag dem genannten Richter eine Berufung zur Entscheidung vor. Der Grundeigenthums-Makler Bryan Lathrop war vom Friedensrichter Woods angewiesen worden, dem in seinen Diensten stehenden Verwalter N. D. Little vom Old Colony-Gebäude im Interesse von dessen Gläubiger, Charles Hartwell, $200 vom Lohn abzuziehen. Herr Lathrop erklärte, daß er dem Little keinen Lohn schulde, denn derselbe ziehe sein Monatsgehalt von $175 stets im voraus, also ehe er's verdient habe. Von dem Anwalte Hartwells wurde geltend gemacht, daß eine solche Vorausbezahlung des Lohnes unstatthaft sei, nachdem ein Pfändungs-Urtheil gegen den Lohnempfänger erwirkt worden ist. Richter Tuley aber war anderer Meinung. Das Pfändungsurtheil, so entschied er, kann nur auf Lohn Anwendung finden, der bereits verdient ist. Dem Gläubiger kann nicht ein Hypotheken-Anspruch auf den künftigen Verdienst seines Schuldners zugebilligt werden. Lohn, der noch nicht fällig ist, kann nicht beschlagnahmt werden, und wenn der Arbeitgeber seinem Angestellten den Lohn vorausbezahlt, so ist das seine Sache. Das Verhältniß wäre ganz dasselbe, wenn der Ansteller den Angestellten von Woche zu Woche oder von Tag zu Tag im voraus bezahlen würde.

Richter Tuley stützt sich bei seiner Urtheils-Abgabe übrigens auf Entscheidungen des Appellhofs von Cook County, welche schon vor Jahren in Lohnpfändungs-Prozessen abgegeben worden sind und die in demselben Sinne lauten, welchen er für richtig erklärt. Will demnach ein Arbeitgeber seinen Angestellten vor einem Gläubiger schützen, so bietet diesem das Garnishee-Gesetz geringen Schutz.

* * *

Eine Anzahl von großen Firmen, welche die Rücksendung ihrer Abschätzungs-Formulare an die Steuerbehörde über die festgesetzte Frist hinaus verzögert hatte, ist nun den Bestimmungen des Gesetzes doch nachgekommen. Die Einschätzungsbehörde hofft, daß nun auch die anderen Säumigen von sich hören lassen werden. Nachstehend folgt eine Liste der Personen und Firmen, welche freiwillig Werthe im Betrage von vielen Hunderttausend Dollars zur Besteuerung angemeldet haben: Schüttler & Hotz Wagon Co.; Steele-Wedeles Co.; F. J. Dewes; Chicago Glucose Refining Co.; Marshall Field & Co.; Harlow N. Higginbotham; John V. Farwell Co.; Butler Bros.; Gates Iron Works; John W. Clarke; Benjamin Allen & Co.; Elden C. DeWitt; Gorham Manufacturing Co.; Walter C. Newberry; Alexander H. Revell und R. T. Crane.

* * *

Allgemeine Anerkennung verdient eine Neuerung, welche Stadt-Schatzmeister Ortseifen einzuführen beabsichtigt. Bisher, oder wenigstens in den letzten Jahren, sind die Straßen- und Kanalisirungs-Arbeiter der Stadt von dem städtischen Zahlmeister fast durchweg in Wirthschaften oder ganz in der Nähe von solchen ausbezahlt worden. Die betreffenden Wirthe fungirten dann als Bankiers, indem sie die Anweisungen einlösten. Es ergab sich dann ganz von selbst, daß die Arbeiter, um sich für die „Gefälligkeit“ erkenntlich zu zeigen, „eins tranken“, und da stets ihrer viele zusammen waren, ging's in der Regel an ein gegenseitiges Traktiren, und es entwickelten sich daraus förmliche Trinkgelage, bei denen der Lohn vieler Leute ganz oder zum großen Theile draufging. Die Wirthe, deren Lokale zu Zahlstellen gewählt wurden, sollen für solche Bevorzugung vielfach baar bezahlt haben. Es ist in einzelnen Distrikten vorgekommen, daß das Privilegium geradezu an den Meistbietenden versteigert wurde, und nicht selten sind die konkurrirenden Wirthe einander wegen dieses geschäftlichen Vortheils in die Haare gerathen, wenn sie nicht gar zu Messern und Revolvern gegriffen. — Herr Ortseifen, der auf dieses Unwesen aufmerksam gemacht wurde, ist mit Vorsteher McGann vom Departement für öffentliche Arbeiten übereingekommen, demselben ein Ende zu machen. Die städtischen Arbeiter werden künftig entweder in Polizeistationen abgelöhnt werden oder auf den Material-Lagerplätzen der Stadtverwaltung.

* * *

Superintendent O'Neill vom städtischen Departement für Höherlegung der Eisenbahngeleise hat gestern die Chicago und Alton, die Illinois Central, die Santa Fé, die Pennsylvania, die Terminal Transfer und die Union Stock Yards Co. amtlich von den Geleiseerhöhungen benachrichtigt, welche am Montag vom Stadtrath verfügt worden sind. Die Pennsylvania, die Terminal Transfer und die Union Stock Yards Co., für welche mit den fraglichen Arbeiten nur verhältnißmäßig geringe Kosten verbunden sind, werden sich muthmaßlich zur Ausführung derselben ohne Weiteres bereit erklären. Von den anderen Gesellschaften aber, welche die verlangte Höherlegung ihrer Geleise auf einer Gesammtstrecke von 13 Meilen Ausgaben im Betrage von $2,500,000 verursachen wird, befürchtet man Widerstand. Derselbe würde sich aber kaum gegen die Höherlegung der Geleise an sich richten, sondern wahrscheinlich nur gegen Spezifikationen betreffs des Baues der Viadukte u. s. w. Im Großen und Ganzen haben die Vertreter der Bahngesellschaften sich nach langen Verhandlungen mit den vorliegenden Erhöhungsplänen einverstanden erklärt. Durch die Ausführung derselben kommen weitere 39 Eisenbahnkreuzungen in Wegfall, darunter einige, die sich im Laufe der Jahre mit dem zunehmenden Verkehr als sehr gefährlich erwiesen haben. Die Santa Fé-Bahn und die Illinois Central-Bahn (letztere auf ihrer Chicago-Madison & Northern-Linie) werden ihre Geleise zwischen der 18. Str. und dem Illinois u. Michigan Kanal zu erhöhen haben; die Chicago & Alton-Bahn hat das Gleiche auf der Strecke zwischen den Viehhöfen und Albany Avenue zu thun; die Union Stock Yards, die Terminal Transfer und die Pennsylvania Co. werden ihre Dämme, wo dieselben die Linien der drei anderen Gesellschaften kreuzen, entsprechend zu erhöhen haben.

Eine Abordnung von Zigarettenhändlern, welche um Ermäßigung der Gewerbesteuer für den Zigarettenverschleiß nachsuchte, sprach gestern bei Mayor Harrison vor, erhielt aber von diesem keine Ermuthigung in ihrem Bestreben.

THE STAR THAT LEADS . . .

See that "BLATZ" is on the cork.

BLATZ The Star Milwaukee BEER

Excels in Every Particular.

It Always Leads.

Val. Blatz Brewing Co., Milwaukee, Wis., U.S.A.

CHICAGO BRANCH: Corner Union and Erie-sts. Telephone 4357 Main.

Stadt-Ingenieur Ericson hat gestern die Gebäude Nr. 736 und 738 Washtenaw Ave. photographiren lassen, welche sich in Folge der Sprengungen im nordwestlichen Tunnel der Wasserwerke bedeutend gesenkt haben, und deren Eigenthümer nun gegen die Stadt auf Schadenersatz klagen.

Nimmt feste Gestalt an.

Der Wäscherei-Trust scheint Thatsache werden zu wollen.

Die angekündigte Gründung eines lokalen Wäscherei-Trust scheint sich verwirklichen zu wollen. Die „Chicago Title Guarantee Co.“ hat es übernommen, die Finanzen des Unternehmens zu reguliren. Dasselbe soll mit einem Aktienkapital von $7,000,000 inkorporirt werden, wovon $3,000,000 in Form von Vorzugsaktien, der Rest in Form von gewöhnlichen Antheilscheinen ausgegeben werden soll. Von den 100 Dampf-Wäschereien der Stadt sind 75 an den Trust bereits so gut wie verkauft. Die anderen, heißt es, werden entweder ebenfalls verkaufen oder das Geschäft aufgeben müssen. Man hat ausgerechnet, daß die jährlichen Einnahmen der in Frage kommenden 75 Wäschereien sich auf $2,250,000 stellen. Die Betriebskosten beliefen sich bisher auf $1,935,000, könnten aber durch Verminderung des Personals, der Fuhrwerke und besonders der Kommissionen an Agenturen um ein Drittel vermindert werden. Diese Kostenverringerung will man, durch Ermäßigung der Waschpreise, zum Theil dem Publikum zugute kommen lassen, und zwar besonders den Kunden, welche regelmäßig größere Partien von Leib- und Tischwäsche, Bettzeug u. s. w. waschen lassen.

Kommt der Trust zu Stande, so dürfte eine große Anzahl von Wäscherei-Angestellten beschäftigungslos werden, und auch die Barbiere, welche jetzt als Wäscherei-Agenten, mit 20 bis 25 Prozent Kommission, einen hübschen Nebenverdienst erzielen, würden diese voraussichtlich einbüßen.

Die zu erzielenden Ersparnisse sind übrigens von den „Gründern“ des Trust schon ganz genau berechnet worden. In nachstehender Liste sind die gegenwärtigen Betriebskosten nach einzelnen Posten angeführt, zusammen mit den Prozentsätzen, bezw. Summen, welche man künftig zu ersparen hofft: Arbeitslohn für Wäscherei-Angestellte, gegenwärtig $715,950; ab 10 Prozent, $71,595. Gehälter von Buchhaltern, Clerks u. s. w., $38,700; ab 50 Proz., $19,350. Clerks in Zweig-Bureaux, $9675; ab 50 Proz., $4837. Arbeitslohn für Maschinisten und Heizer, $48,375; ab 75 Proz., $36,294. Arbeitslohn für Werkführer, $19,350; ab 75 Proz., $14,513. Ablieferungskosten, $290,250; ab 50 Proz., $145,125. Kommissionen und kostenfreie Arbeit, $299,925; ab 75 Proz., $224,943. Gehälter von Geschäftsführern, $77,400; ab 50 Proz., $38,700. Bureau-Unkosten, $9675; ab 25 Proz., $2419. Miethen für Wäschereilokale, $67,725; ab 60 Proz., $40,635; Miethen für Zweig-Bureaux, $19,350; ab 75 Proz., $14,513. Versicherung, $9675; ab 50 Proz., $4837. Steuern, $19,350; ab 50 Proz., $9675. Feuerung, $58,050; ab 50 Proz., $29,025. Gas, $29,025; ab 50 Proz., $14,512. Material, $116,100; ab 10 Proz., $11,610. Reparaturen, $38,700; ab 10 Prozent, $3870. — Die so herausgerechneten Ersparnisse stellen sich insgesammt auf $686,453 und würden die Reineinnahmen der 75 Wäschereibetriebe auf $1,001,453 bringen.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod“ der Wm. Schmidt Baking Co.

Bei der Arbeit verunglückt.

Der Gasröhrenleger James Gibson, Nr. 286 Silver Str. wohnhaft, stürzte gestern Nachmittag, während er in dem Neubau Nr. 46 Ost 13. Str. seiner Beschäftigung nachging, aus einer Höhe von mehr als 12 Fuß von einer Leiter herab und erlitt einen Schädelbruch. Der tödtlich Verletzte fand im County-Hospital Aufnahme.

Aus dem dritten Stockwerk des Neubaues Nr. 4 River Str. fiel gestern eine Ziegelmulde dem im Erdgeschoß befindlichen Arbeiter Chas. O'Rourke auf den Kopf. Mit einer schmerzhaften Schädelwunde wurde der Verunglückte aufgehoben und nach seiner Wohnung, Nr. 302 W. 14. Place, geschafft.

Boro-Formalin — (Eimer & Amend) — ein neues antiseptisches und vorbeugendes Mittel. Das Ideal aller Zahn- und Mundwasser. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Schuldig befunden.

Vor Richter Stein ist gestern der Juwelier Ralph L. Ostrander von einer Jury schuldig befunden worden, eine dem Frl. Olga Golden entwendete Uhr nebst Kette angekauft zu haben, obwohl er gewußt haben mußte, daß der Zeitmesser gestohlen war. Nach Verkündigung des Urtheilsspruchs wurde sofort mit einer zweiten Prozeßverhandlung gegen Ostrander begonnen. In diesem Falle ist der Juwelier angeklagt, sich der Hehlerei schuldig gemacht zu haben, indem er Schmucksachen, welche dem Nr. 874 50. Straße wohnhaften Grant C. Gardner gestohlen waren, in Empfang nahm. Gegen Ostrander schweben außerdem noch zehn weitere Anklagen wegen Hehlerei.

* Am 27. Juni findet in der „Westseite Hochschule“ die Prüfung der Bewerber um Lehrstellen an den öffentlichen Hochschulen statt.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875. STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Erstaunliche Offerten.

Ganz gleich was Ihr braucht, die Fair ist der Platz es zum richtigen Preise zu bekommen. Gerade jetzt gilt dies besonders von Sommer-Waaren jeder Art—zum Beispiel: für Eisschränke, Lawn-Mäher und Garten-Geräthschaften; Sommer-Waschstoffe, Bänder und Spitzen; Teppiche, Gardinen und Groceries; unsern kolossalen Verkauf von B. Kuppenheimer & Co.'s Lager von Sommer-Anzügen für Männer zum Herstellungspreise, und die phänomenalen Verkäufe sprechen lauter und überzeugender als ellenlange Buchstaben, beweisen nachdrücklich, daß dieser Laden unzweifelhaft das Hauptquartier für die Massen ist und das größte Geld ersparende Etablissement im ganzen Lande.

Cheney Bros.' Bänder

gekauft zu fünfzig Cents am Dollar.

Ein Bänder-Ein- und Verkauf von großer Wichtigkeit — wir erinnern uns nicht, daß Bänder dieser berühmten Marke je so niedrig offerirt wurden. Sie wurden von uns bei einer Auktion erstanden, und diese Thatsache erklärt unsere unten quotirten niedrigen Preise.

Jede Yard garantirt für echte Seide

und absolut perfekt. Die Bekanntmachung dieses Verkaufs in den letztsonntäglichen Zeitungen war genügend, um einen großen Andrang um die mittleren Ladentische, auf welchen diese Bänder zum Verkauf auslagen, herbeizuführen; und zwar jeden Tag dieser Woche vom Oeffnen bis zum Schluß der Thüren. Noch ungebrochene Assortements — alle Farben einschließend — und dieselben

phänomenalen Preise sind quotirt.

Zu 15c die Yard—Cheney Bros.' hochfeine Qualität reinseidene einfarbige Taffeta Bänder—in allen den leitenden Schattirungen der Saison—ferner schwarz und weiß gestreifte Taffetas, corded gestreifte Taffetas, Pompadour Polka Dots, gestreifte Plisse Corded Plaids, Polka Dots, Streifen und Figuren —bedenkt, 25c und 35c Bänder, in diesem Verkaufe, per Yard **15c**

Zu 25c die Yard—ein ausgezeichneter Bargain in 7- und 8-zöll. schweren reinseidenen schwarzen Sash Bändern, Moire und einfarbiger Taffeta oder Gros Grain, die für bis zu 50c und 75c per Yard verkauft wurden — Verkaufspreis, per Yard **25c**

Zu 5c die Yard—Einige 300 Styles in sehr schönen fancy Bändern—1 und 1¼ Zoll breit, alles helle Sommer-Farben, werth bis 10c die Yard—Verkaufspreis, per Yard **5c**

Zu 19c d. Yd.—135 Schachteln m. feinen französischen Satin Taffeta Bändern — alle die guten Farben, mit fancy beaded Kante, 4½ Zoll breit, werth 40c die Yard — per Yard. **19c**

Spezieller Waist-Verkauf.

Zweiter Floor.

Sechs wundervolle, geldersparende Bargain-Offerten

Shirt Waists für Damen—in einer großen Auswahl von hübschen gemusterten Percales—niedliche und kleidsame Moden — gute Farben—volle Blouse Fronts—plaited Rücken—lose Kragen—50c werth **39c**

Shirt Waists für Damen — aus feiner Qualität Lawn gemacht — in jenen neuen modernen blauen und rosa Schattirungen —volle Front, besetzt mit zehn Reihen von weißem Cording—spitzer Joch-Rücken—loser Stehkragen—fein gebügelt—einige der 85c und $1.00 Waists in anderen Läden, und unsere exclusiven Moden in reg. 75c und 85c Sorten—Auswahl **59c**

Ungefähr 50 Dutzend Waists für Damen—mit derselben Vorsicht gemacht, wie Kleidermacherinnen auf solche verwenden, wofür sie $2.50 verlangen—ausgewählte Muster — farbige Piques — hübsche, blaue und rosa Streifen—volle Fronts —plaited Rücken—lose Kragen —$1.25 werth **69c**

Waists für Damen— bestehend aus einer feinen Auswahl von weißen Lawns, Piques, Bedford Cords— einfachen und fancy Percales—Chambrays, Madras und corded Novelties—helle und dunkle Muster —Streifen und Karrirungen — volle Fronts — einfach oder tucked — spitzer Joch-Rücken — neue Kragen und Stulpen— sämmtlich fein gebügelt — Waists die gerade den doppelten Preis werth sind **98c**

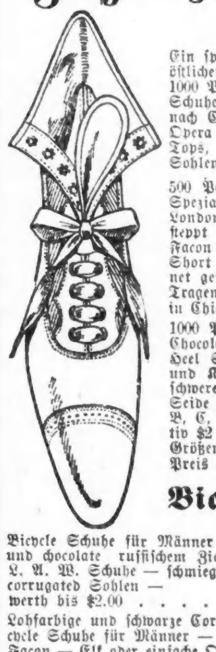
Waists für Damen—in feinen weißen Lawns und Piques — fancy Percales, Ginghams — corded Madras etc. — einfache tucked u. mit Einsätzen besetzte Fronts — neueste Rückenfacons — Kragen und Manschetten—schön gebügelt—eine sehr spezielle Offerte zu . . . **1.49**

Seiden-Waists für Damen — '99 neueste und anziehendeste Schöpfungen, in einer großen Anzahl bezaubernder Effekte — ausgezeichnete Chinaseide in einer speziell feinen Qualität — neue und entschieden hübsche Rücken — neue Aermel — volle Front Effekte — corded und tucked — ganz gefüttert—hübsch gemacht—für diesen spez. Verkauf **2.95**

Moderne Seidenwaists für Damen — gemacht von schwerem Taffeta, in schwarz und einer Auswahl von neuen Frühjahrs-Farben— tucked oder corded Fronts — einige vollständig tucked — kleine Aermel, modische Rücken, einfach oder plaited — ganz gefüttert — $7.50 Werthe **4.98**

Großartige Schuh-Offerten.

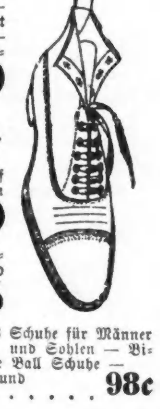
Hauptfloor.



Ein spezieller Einkauf eines Ueberschuß-Lagers eines östlichen Fabrikanten, zu 60c am Dollar, umfassend: 1000 Paar lohfarbige, Vici Kid u. Chocolate Chrome Schuhe für Damen — einfache Kid Tips — gemacht nach Coin und Boston Toe Leisten — Militär und Opera Heels — Vesting und ganz Kid Tops, leicht und mittelschwer, biegsame Sohlen — großartige Bargains zu **1.48**

500 Paar Männer-Schuhe geben morgen in einem Spezial-Verkauf, feine Chokolade-farbige Vici Kid— London Toe — zum Schnüren — Fair Modell gesteppt — einfache Sohlen — fancy perforirte neue Facon Tips — fancy seidene Vesting Tops — Outside Short Backstays — echtfarbige Eyelets — ausgezeichnet gemacht — modisch und für langes Tragen — es gibt keine besseren Schuhe in Chicago für $2.50, als diese, zu **1.95**

1000 Paar feine lohfarbige und Chocolate Vici Kid Frühjahrs Heel Schnürschuhe für Mädchen und Kinder — Coin Zehen — schwere einfache Sohlen — mit Seide genäht — gut gemacht — B, C, D und E Weiten — positiv $2 werth — alle Größen—Verkaufs-Preis **1.29**



Bicycle-Schuhe.

Basement.

Bicycle Schuhe für Männer — in lohfarbigem Calf und chocolate russischem Ziegenleder — Regulation L. A. W. Schuhe — schmiegsame corrugated Sohlen — werth bis $2.00 . . . . **1.50**

Lohfarbige und schwarze Cordo und Russian Calf Bicycle Schuhe für Männer — Regulation Zuschnitt und Facon — Elk oder einfache Oak Sohlen — Goodyear Welt — Fast Eyelets **1.95**

Vice Kid Oxfords für Männer — für Bicycle und Straßen-Gebrauch — Zirkular geschnittene Vamps und Tips — Goodyear genähte Sohlen **1.95**

Braune Canvas Schuhe für Männer — Leder Tips und Sohlen — Bicycle und Base Ball Schuhe — leicht gefällig und bequem **98c**

Coats und Capes.

Extra — Ungeheurer Räumungs-Verkauf von modischen Röcken und Capes, in vielen Fällen unter den Kostenpreisen — 4 spezielle Offerten—

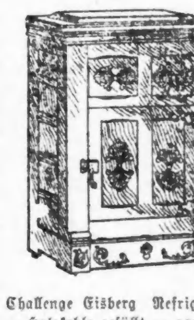
Offerte 1 — $7.50 Capes und Coats, 4.98—Coats gemacht nach der neuesten Fly-Front Facon, 4 oder 6-knöpfige Box Front und enganschließende Facon — in Venetian, Coverts und Broadcloths—schwarz und farbig — einfache oder strapped Nähte — durchweg mit einfacher oder fancy Taffeta Seide oder Satin gefüttert; schwarze Clay Diagonals Capes — kurze und mittlere Längen — Broadcloaths und Kerseys, schwarz und farbig — brokadirte Seide und Satin Futter — einfach u. bestickt — Hals voll mit Spitzen und Band . . . **4.98**

Offerte 2—$10 Coats u. Capes, 5.98—kleidsame Fly Front Venetian Coats—in schwarz u. farbig — 6-knöpfige Front Effekte in schwarzen und marineblauen Kerseys— doppelbrüstige enganschließende Kersey Coats, lohfarbig, Royal blau und schwarz — einfaches oder fancy Taffeta Futter; Capes schwarze Clay Diagonal Faille Francaise und brokadirter Satin — einfache und Flounce Effekte — Band und Jet garnirt — Seide und Satin gefüttert **5.98**

Offerte 3—$13.50 Coats und Capes, 7.98 — Fly und Box Front Venetians und englische Coverts — Fly Front Coats in schwarz und navyblau — strapped oder corded Nähte — eingelegter Sammetkragen — kleine Aermel — durchweg gefüttert mit Satin oder fancy Taffeta Seide; seidene Ottoman Capes — eingesetzter Plait Rücken mit Band und Spitzen besetzt — Satin Rhadame Futter . . . **7.98**

Offerte 4—$15 Röcke und Capes $9.75 — schöne Fly Front lohfarbige Kerseys, schwarze Cheviots, Clay Diagonals — vier- und sechsknöpfige Box Front Facons, in Kerseys und Venetian — Fly und doppelknöpfige Eton Röcke in Kersey und Cheviots — alle fein gemacht — tadellos passend — gefüttert mit einfacher oder fancy Taffeta Seide; brokadirte Seide- und Satin-Capes — kurze hübsche Länge — hübsch besetzt mit Chiffon, Spitzen und Jet — einfache und Flounce Effekte — Satin oder Taffeta gefüttert **9.75**

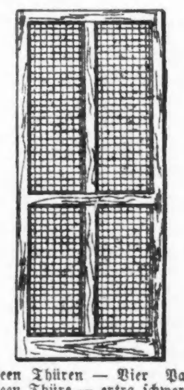
Sehr niedrige Preise für Sommerwaaren.



Challenge Eisberg Refrigerator — Holzkohle gefüllt — ganz mit Zink ausgeschlagen—Patent Casters—garantirt ein Eissparer kann nicht geboten werden für das Geld — spezieller Preis **3.95**

Refrigerator Pfannen — stark, gut gemacht, reguläre Größe Refrigerator Pfannen — garantirt nicht zu rosten oder zu rinnen — werth 20c . . **10c**

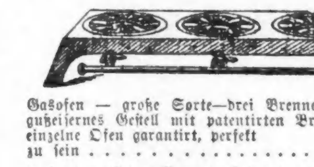
Lemon Squeezer — Aluminium Bowle — Kirschholz-Gestell—werth 45c . . . **19c**



Screen Thüren — Vier Panel Screen Thüre — extra schwer — 1¼ Zoll dick — beste Qualität Draht-Tuch — dies ist eine gut gemachte mortised Thüre — eine welche Ihr lang gebrauchen könnt — für diesen Verkauf **69c**

Fenster Screen — das Wabash Patent Extension Fenster Screen — eine große Sorte mit dem besten Draht-Tuch überzogen — werth 35c **12c**

Ice Picks — solider Stahl — werth 10c **5c**



Gasofen — große Sorte—drei Brenner Eclipse — gußeisernes Gestell mit patentirten Brennern—jeder einzelne Ofen garantirt, perfekt zu sein **1.45**

Unser doppelter 4 Brenner Oelofen—große Sorte — den doppelten Preis werth—garantirt nicht zu rauchen und keinen schlechten Geruch zu verursachen **1.10**

Dome Sad Iron Heaters—heizt drei Bügeleisen auf einmal—kann sowohl für Gas-, Gasolin- wie Oelofen gebraucht werden **19c**

Theekessel für Oelofen—weißes Metall—schwer nickelplattirt—garantirt nicht zu lecken oder rosten **25c**

Kalsomine—volle 4 Pfd.-Packete — die gesundeste Sorte—in allen Farben **23c**

Anti-Trust Bleiweiß—St. Louis Fabrikat, in Leinsamen-Oel gemahlen **3c**

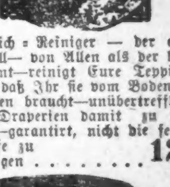
Kalsomine-Pinseln, 7zöllig—für **35c**

Pinsel für Tapezierer — mit Draht genäht — gute Qualität **35c**

Flache Firniß-Pinseln — zum Lackiren **2c**

Spucknäpfe, ein hübscher, hochfein nickelplattirter Artikel — Buffet - Mustern— abnehmbarer Obertheil — ein Bargain für **21c**

No. 8 schwere Charcoal Blech Waschkesseln — mit schwerem kupfernem Boden — dies ist kein billiger, gewöhnlicher Waschkessel, der für 75c verkauft wird, sondern ein reg. $1.50 Artikel **49c**

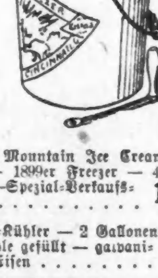


Teppich - Reiniger — der echte Jewell— von Allen als der beste bekannt—reinigt Eure Teppiche, ohne daß Ihr sie vom Boden zu nehmen braucht—unübertrefflich, um Draperien damit zu waschen—garantirt, nicht die feinen Stoffe zu schädigen **12c**

Spezial-Verkauf von Meyer's Putz-Cream — zum Poliren von Messing, Kupfer, Blech, Nickel, Zink und aller anderen Metalle — es ist der Hausfrauen Freund — macht Eure Arbeit leicht — bringt sehr schnell einen schönen Glanz hervor — dies ist ein Halbpreis - Verkauf — Halbpint-Büchsen — reg. Preis 20c — in diesem Verkauf **10c**

Rutherford's Tapeten-Reiniger—der beste im Markt — gibt alten Tapeten das Aussehen wie neuen—so einfach, daß ein Kind es gebrauchen kann — verpackt in großen Blech-Büchsen **12c**

Lawn Mowers — der „Universal“ Lawn Mower — gemacht mit den besten Stahl-Cutters — geschärft, fertig zum Gebrauch — volle 12 Zoll Größe **1.69**



White Mountain Ice Cream Freezers — 1899er Freezer — 4 Quart Größe—Spezial-Verkaufs-Preis **1.69**

Wasser-Kühler — 2 Gallonen — mit Holzkohle gefüllt — galvanisirtes Eisen **95c**

Haus-Paint — die echte „Gutta Percha“ Marke — so gut bekannt und beliebt für auswendigen und inwendigen Gebrauch — die beste Farbe im Markt — per Gallone **1.19**

Eis-Zangen — gleitender Griff — ein neuer verbesserter, patentirter Artikel **18c**

Eis-Shave mit langem Griff — Stahl-Blade — werth 35c **15c**

Ein Spitzen-Verkauf. Main Floor.

Ein bedeutender Importeur wurde an die Wand gedrückt, und wir sicherten uns sein Lager, wovon wir morgen einen Theil zum Verkauf bringen: Hunderte von neuen Mustern in Torchon-Spitzen, [illegible]

Partie 1—Auswahl, per Yard,	1c
Partie 2—Auswahl, per Yard,	3c
Partie 3—Auswahl, per Yard,	5c
Partie 4—Auswahl, per Yard,	7c
Partie 5—Auswahl, per Yard,	10c

Bargains in Kurzwaaren.

Schwarze Corduroy Velveteen [illegible] . . . 2c

Knie-Protektor für Knaben, schützt die Strümpfe, Paar . . . 5c

Featherstitched Braid, [illegible] . . . 3c

Dress Stays, waschbar [illegible] . . . 3c

Perlmutterknöpfe, [illegible] . . . 1c

Haarnadel-Cabinet, [illegible] . . . 3c

Delf Hose Supporters [illegible] . . . 2c

Belding Bros. [illegible] . . . 1c

Korset Stays [illegible] . . . 5c

Stickereien. Main Floor.

Einkäufe in großer Nachfrage — wir haben soeben verschiedene große Sendungen geöffnet und offeriren morgen spezielle Werthe — Cambric, Nainsook und Swiss Stickereien — feine Muster, alle Breiten, — hübsche Open Work Muster, alle Breiten, [illegible]

Partie 1—in Assortiment zu	6c	Partie 3—in Assortiment zu	10c
Partie 2—in Assortiment zu	8c	Partie 4—in Assortiment zu	12½c
		Partie 5—in Assortiment zu	15c

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Herrn McKinleys Gaukelspiel.

Von den Loyalisten werden jetzt durchaus illoyale Kundgebungen gegen die heilige Administration veranstaltet. Sagar der Admiral Dewey, dessen Meinung in allen Dingen unfehlbar sein muß, weil er die spanischen Holzkästen im Hafen von Manila zusammengeschossen hat, wird gegen den Präsidenten aufgerufen. Es wird ihm der Ausspruch in den Mund gelegt, daß wir nie wieder die Philippineninseln herausgeben werden, und dann wird erzählt, daß er Manila nur deshalb verlassen habe, weil er sich mit den Zivilisten in der Philippinenkommission nicht vertragen konnte. Mit dem General Otis soll Admiral Dewey in der Ansicht übereinstimmen, daß es geradezu lächerlich ist, mit Abgesandten zu unterhandeln, die ihrer eigenen Angabe nach gar keine Vollmachten haben. Offenbar wolle Aguinaldo die Amerikaner nur hinziehen, bis die Regenzeit auf ihrem Höhepunkte angelangt sei, und die amerikanischen Truppen unmöglich weiter in's Innere vorrücken könnten. Deshalb sollten seine Sendboten ohne Weiteres abgewiesen und mit dem Bescheide zurückgeschickt werden, daß die Aufständischen sich bedingungslos zu unterwerfen hätten. Wie Otis und Dewey, so sollen „die militärischen Kreise" überhaupt förmlich aufgebracht sein über die bürgerlichen Kommissäre, welche die philippinischen Friedensunterhändler großartig bewirthen und sich mit ihnen auf Erörterungen einlassen, statt sie einfach fortzujagen.

An den gescholtenen Kommissären aber liegt es offenbar nicht, daß kurz nach der Ankunft der Sendboten in Manila auch die Feindseligkeiten eingestellt worden sind. Die Herren Schurman, Worcester und Denby haben dem Admiral Dewey und dem General Otis nichts zu befehlen, und wenn Letztere gegen ihre Ueberzeugung den Kampf gegen die Aufständischen unterbrochen haben, so kann das nur auf unmittelbare Weisung des Präsidenten geschehen sein. Somit findet auf die Sachlage das derbe deutsche Sprichwort Anwendung, daß man den Sack schlägt und den Esel meint. Oder, — mit anderen Worten — man will Hrn. McKinley zwar nicht geradezu der Unfähigkeit anklagen, aber es ihm möglichst nahe legen, daß er sich durch seine Herzensgüte nur zu einem kolossalen Irrthum verleiten läßt. Wie schon so oft, soll der gute Präsident wieder einmal vorwärts geschoben und zu einer That bewogen werden, vor der er zurückschreckt. Er soll seine Zivilkommissäre ganz zurückziehen und es lediglich den Soldaten überlassen, mit den Philippinern fertig zu werden. Aguinaldo, läßt man den Admiral Dewey sagen, muß gefangen genommen, und der Aufstand muß rücksichtslos zu Boden geschlagen werden. Dann erst könne die große Republik Milde walten lassen.

Thatsächlich ist der Präsident den Philippinern wahrlich nicht zu weit entgegengekommen. Bestimmte Anerbietungen hat er ihnen überhaupt nicht gemacht, sondern nur die Zusage geben lassen, daß er sich beim Kongreß für sie verwenden werde. Auch hat er ihnen nicht die Freiheit oder Unabhängigkeit in Aussicht gestellt. Was sie günstigsten Falles erhalten sollen, ist eine berathende Stimme in der zukünftigen Regierung der Inseln. Der Präsident der Ver. Staaten soll einen Generalgouverneur, und dieser soll seine Beisitzer ernennen. Den Philippinern dagegen soll nur die Erwählung eines „Staatsrathes" (advisory council) zustehen, und zwar nach einer Wahlmethode, die erst reiflich erwogen werden soll, also jedenfalls nicht mittels des allgemeinen Stimmrechtes. Ferner sollen die Beamten Amerikaner oder Philippiner sein, je nachdem es der Generalgouverneur und sein Kabinet für gut halten. Kein Wunder, daß sich ein hervorragender Bankbesitzer in Manila folgendermaßen ausgesprochen hat: „Die neuesten Vorschläge sind nur eine Wiederholung der Bestimmungen in dem Aufrufe der Kommission. Das heißt, daß dies eine amerikanische Kolonie ist. Ihr habt die imperialistische Politik angenommen; wozu also noch mit den Sendboten einer feindlichen Macht reden, die erst niedergeschlagen sein muß, ehe eine solche Regierung wie die vorgeschlagene eingesetzt werden kann!"

Kein Daniel hätte weiser sprechen können. Was der Präsident den Philippinern in Aussicht stellt, können sie in der That erst annehmen, wenn sie vollständig gebrochen sind und keinen Widerstand mehr leisten können. Die militärischen Autoritäten haben also augenscheinlich recht mit der Behauptung, daß der Krieg bis zur Vernichtung der Philippiner fortgesetzt werden muß, wenn man ihnen solche Bedingungen aufzwingen will. Herr McKinley sollte endlich den sittlichen Muth haben, sein Gaukelspiel aufzugeben und sich offen zu imperialistischen Absichten zu bekennen.

Schlechtes Wirthschaften.

Das Defizit im Bundeshaushalte stellte sich am 1. Mai auf rund $109,000,000 und wird, wie man als gewiß annehmen darf, durch die großen Ausgaben des Mai und Juni noch bedeutend erhöht werden. Der Finanz=Sekretär Gage hat in HotSprings zugegeben, daß „am Schluß des laufenden Rechnungsjahres (30. Juni) ein Fehlbetrag von mehr als $100,000,000" zu verzeichnen sein wird. Aber er erwartet im nächsten Jahre eine bedeutende Abnahme im Defizit. Er hofft, daß der Fehlbetrag im Rechnungsjahre 1899—1900 sich auf nicht mehr als $30,000,000 stellen wird, und daß er um eine weitere Bondsausgabe wird herumkommen können. Er hofft das; sehr sicher fühlt er sich dabei nicht, denn er gibt zu, daß „es nothwendig werden mag, die dreiprozentigen Bonds in den Markt zu werfen, wenn irgend etwas Unvorhergesehenes eintreten sollte."

Das kling nicht sehr ermuthigend, und es wird wohl wenig Menschen geben, die daraufhin würden wetten wollen, daß im nächsten Rechnungsjahr das Defizit nicht über $30,000,000 steigen wird. Aber wenn Einer tollkühn genug sein wollte, daraufhin sein Geld zu wagen, so würde er für seine Wette Nehmer die schwere Menge finden, denn man darf leider mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß etwas Unvorhergesehenes eintreten wird. Das ist ja bei etwas leichtsinnigen Menschen, die sich auf allerhand Abenteuer einlassen, in der Regel der Fall. Und leichtsinnig ist Onkel Sam neuerdings in seinen Finanzen und Abenteuer hat er auch genug im Feuer.

Schon die sich auf den spanischen Krieg stützenden Schadenersatzansprüche unserer eigenen Bürger, die sich nach einem niedrigen Voranschlag auf $20,000,000 stellen werden, mögen das Unvorhergesehene sein, welches die Berechnung des Herrn Finanzsekretärs über den Haufen werfen mag. Sodann mag es auch ganz gut sein, daß die Ver. Staaten den Bürgern anderer Mächte werden Ersatz leisten müssen für die Verluste, welche ihnen aus dem Menschlichkeitskriege wurden, und das könnte weitere zehn Millionen ausmachen. Sodann mag auf Cuba etwas „Unvorhergesehenes" eintreten, das viel Geld kosten kann, und schließlich mag das „Unvorhergesehene" zur Wahrheit werden, daß der Philippinen=Krieg, der schon seit Wochen immer beendet wird, ohne zu Ende zu kommen, auch im nächsten Rechnungsjahre sein zähes Leben behalten und fortfahren wird, den Säckel des guten menschenfreundlichen Onkel Sam zu erleichtern.

Aber wenn auch wider alle Wahrscheinlichkeit nicht „Unvorhergesehenes" eintreten sollte, so bleibt doch immer noch das Defizit von $30,000,000 für das nächste Rechnungsjahr und damit die Gewißheit, daß die Kriegssteuern, die für einen bestimmten Zweck eingeführt wurden, weiter bestehen bleiben müssen, nachdem jenes Ziel längst erreicht ist, und daß der nationale Haushalt trotzdem mit einem Fehlbetrag arbeitet und weiter arbeiten wird, wenn nicht noch wieder neue Einnahmequellen geschaffen werden.

Wider das Gerechtigkeitsgefühl.

Richter Tuley hat gestern eine Entscheidung abgegeben, die dem Gesetze entsprechen mag, dem gesunden Menschenverstand und Gerechtigkeitssinn aber Hohn spricht und auch keine guten Folgen haben kann.

Ein Mann, Namens Hartwell, hat von A. D. Little, einem Angestellten des Grundeigenthumshändlers Bryan Lathrop $200 zu fordern und ließ, vermuthlich nachdem alle Bemühungen, die Schuld einzutreiben, fehlgeschlagen waren, das Gehalt des Mannes, — abzüglich natürlich der $8 die Woche, welche das Gesetz von der Beschlagnahme ausnimmt — mit Beschlag belegen. Bryan Lathrop, der Arbeitgeber des Schuldners, weigerte sich, dem Gläubiger irgend welche Zahlung zu machen, legte gegen das „Garnishee"=Urtheil des Friedensrichters Berufung ein und machte, als gestern der Fall zur Verhandlung kam, geltend, daß er dem Schuldner kein Gehalt schuldete, als das Garnishee=Urtheil erlassen wurde, da er die Gewohnheit habe, ihm das Monatsgehalt im Voraus zu bezahlen.

Diesen Einwand erkannte Richter Tuley nicht nur als völlig berechtigt an, sondern er erklärte auch, daß unter den Umständen, der Mann, der $175 den Monat verdient, nicht gezwungen werden könne, seine Schulden zu bezahlen. Er erklärte mit anderen Worten, daß ein „Garnishee"=Urtheil völlig hinfällig wird, wenn der Arbeitgeber des Schuldners diesem jede Woche oder jeden Monat den Lohn im Voraus bezahlt, oder auch nur erklärt, daß er ihm nichts für geleistete Arbeit schulde. Wörtlich sagte Richter Tuley: „Dieses Gericht ist nicht bereit anzunehmen, daß die Gesetzgebung beabsichtigte, eines Mannes Lohn mit Beschlag zu belegen (to garnishee), bevor er verdient ist. In dem vorliegenden Falle erklärt der „Garnishee" (der Arbeitgeber), daß er freiwillig seinen Angestellten das Monatsgehalt im Voraus bezahlte. Es mag sein, daß dies Gläubiger behindern wird, ihre Außenstände einzutreiben, aber die Verfassung sagt, daß, wenn Gläubiger nicht nachsichtig (merciful) sind, die Gesetzgebung Gesetze erlassen soll, sie nachsichtig zu machen, und sie zu verhindern, ihre Forderungen einzutreiben zum Schaden der Familie des Schuldners. Meiner Ansicht nach haben die Verfasser der Konstitution niemals die Absicht gehabt, daß ein Mann in irgend welcher Weise sollte eine Hypothek erlangen können auf eines andern Mannes Arbeitslohn, der in der Zukunft verdient werden soll."

Demnach ist also ein Gläubiger einem unehrlichen Schuldner gegenüber völlig machtlos, sobald es diesem gelingt, seinen Lohn im Voraus bezahlt zu bekommen, oder seinem Arbeitgeber dazu zu bringen, daß er erklärt, er sei ihm — seinem Angestellten — nichts schuldig gewesen, als ihm die „Garnishee"=Notiz überreicht wurde. Und auch wenn das Gehalt nicht im Voraus bezahlt wird, hat der Gläubiger nach Richter Tuleys Entscheidung wenig Aussicht, zu seinem Gelde zu kommen, denn der Richter sagte, der Arbeitgeber könne immer nur angewiesen werden, das Geld zu bezahlen, das dem Schuldner zur Zeit, da ihm, dem Arbeitgeber, der „Garnishee"=Befehl überreicht wird, über den gesetzlich von der Beschlagnahme ausgenommenen Betrag hinaus, für geleistete Arbeit zukommt, und daß vorher eine schriftliche Forderung für den Betrag überreicht werden muß.

Wenn das Gesetz nachsichtig sein soll mit armen Schuldnern, so soll es doch gewiß nicht der Unehrlichkeit und dem Betrug Thür und Thor öffnen und noch Vorschub leisten. Das thut es aber, wenn es sagt, daß ein Mann, der $175 den Monat verdient, seine Schulden nicht zu bezahlen braucht, wenn er sein Gehalt im Voraus bezieht oder das glauben machen kann. In dem vorliegenden Falle mag ja die Schuldforderung, trotzdem sie offenbar gesetzlich anerkannt wurde, nicht gerecht gewesen sein, sodaß der Arbeitgeber sich verpflichtet fühlt, seinem Angestellten zu Hilfe zu kommen, es mag also diese sonst dem gesunden Menschenverstande nach ungerechte Entscheidung dazu dienen, in diesem besonderen Falle ein Unrecht zu verhüten. Aber im Allgemeinen kann eine solche Auslegung des Gesetzes nur Schwindlern und Betrügern, die ihre gerechten Schulden nicht bezahlen wollen, von Nutzen sein, während sie kleinen Geschäftsleuten und ehrlichen Arbeitern, die durch Arbeitslosigkeit, Krankheiten in der Familie u. s. w. gezwungen werden, zeitweilig ihren Kredit in Anspruch zu nehmen, nur schaden dürfte. Große Geschäfte brauchen kleinen Leuten keinen Kredit zu geben, und geben keinen; kleine Händler müssen ihren Kunden oft „anschreiben". Sie verlieren immer viel durch faule Schuldner, trotzdem man bisher noch allgemein glaubte, das Garnishee=Gesetz gebe ihnen Schutz. Nachdem die Entscheidung Richter Tuleys bekannt wird, werden sie vorsichtiger sein, als bisher, denn sie läßt ihnen, wenn sie aufrecht erhalten bleibt, wenig Hoffnung, auf dem „Garnishee"=Wege jemals zu ihrem Gelde zu kommen. Und darunter werden gerade Diejenigen leiden, die am meisten den Schutz des Gesetzes und die Nachsicht verdienen, welche die Verfassung Schuldnern sichern will, denn zeitweilig in Geldnoth gekommene, ehrliche Arbeiter werden es schwerer finden, irgendwo Kredit zu bekommen.

Nach der Entscheidung des Richters Tuley ist das Garnishee=Gesetz nicht mehr das Papier werth, auf das es zuerst geschrieben wurde.

Oel auf die Wogen.

Ueber die Wirkung des Oeles zur Beruhigung der Wellen, die in neuester Zeit so viel erprobt und erörtert worden ist, bringt der Londoner „Engineer" eine recht bemerkenswerthe Mittheilung, die sowohl interessante geschichtliche Angaben als Berichte über den jetzigen Stand der Untersuchungen enthält. Die erwähnte Wirkung des Oeles ist den Menschen seit Langem bekannt und wird schon von griechischen und römischen Schriftstellern erwähnt. Der ältere Plinus berichtete, daß Taucher Oel in den Mund zu nehmen pflegten, um das Wasser zu glätten, damit das Tageslicht bis zu ihrer unterseeischen Arbeitsstätte hinunterdringen sollte. Plutarch sagt geradezu, daß „Oel auf Wellen gesprengt die See beruhigt," und Plautus thut den merkwürdigen Ausspruch: „Ich will euren Hund ruhiger machen als Oel." In einer alten mittelalterlichen Schrift, die unter dem Titel „Die Wunder des Bischofs Adair" im Jahre 735 erschien, ist die Stelle enthalten: „Bald nachdem Ihr Euch eingeschifft haben werdet, wird sich Sturm und widriger Wind erheben; dann denkt daran, dieses Oel auszugießen, das ich Euch hiermit gebe, und sogleich wird sich der Sturm legen." Eine besondere Aufmerksamkeit schenkte der berühmte Benjamin Franklin der besänftigenden Wirkung des Oels auf das Meer bei seiner Ueberfahrt nach England und theilte die Ergebnisse seiner Beobachtungen im Jahre 1774 der Royal Society in London mit. In neuester Zeit ist der Gegenstand besonders in England wieder aufgenommen worden. Vor mehreren Jahren wurden von J. Shields in den Häfen von Peterhead und Aberdeen ausgedehnte Versuche mit einem von ihm erfundenen Apparate gemacht. Es wurden Röhren vom Ufer aus in die See hinein verlegt und durch sie Oel in das Wasser gepumpt. Es zeigte sich, daß unter dessen Wirkung die Brandung innerhalb weniger Minuten vollkommen unterdrückt wurde. Ein Modell des von Shields erfundenen Apparates war übrigens schon 1883 auf der internationalen Fischerei=Ausstellung in London zu sehen. Ferner hat die nationale Rettungsgesellschaft in England (mit dem eigentlichen Titel: „Royal National Lifeboat Institution") eine Reihe von Versuchen an verschiedenen Stellen der englischen Küste und unter veränderten Bedingungen von Seegang und Brandung angestellt. Es wurden der Reihe nach alle gewöhnlichen Oelsorten benutzt. In der Wirkung von Rüböl, Leinöl, Fisch= oder Seehundsöl zeigte sich kein bemerkbarer Unterschied; mineralische Oele aber sind nicht zu empfehlen, nur thierische oder pflanzliche. Je dicker das Oel ist, desto wirksamer wird es sein; eine geringe Menge genügt, um einen bedeutenden Erfolg zu erzielen. Wenn es sich darum handelt, bei schwerer See an ein Wrack heranzukommen, so bietet die Anwendung von Oel besondere Vorzüge; man muß es dann von der Windseite her ausgießen, so daß es gegen das hilfsbedürftige Schiff getrieben wird, das Wasser in dessen Umgebung beruhigt und so ein gefahrloses Anlegen der Rettungsboote gestattet. Die Kosten der Anwendung von Oel sind gering. Wenn es zum Nutzen des eigenen Schiffes gebraucht werden soll, so genügt eine Menge von einigen Litern, die in Canevasbeuteln an der Schiffsseite nachgeschleppt wird, für mehrere Stunden, wenn das Schiff vor dem Winde läuft. Man kann das Oel übrigens auch langsam durch die Röhren des Waterclosets hinuntersickern lassen. Angesichts der erfolgreichen Versuche werden die Schiffe nach und nach sicher mit Oeltanks versehn werden, aus denen die zähe Flüssigkeit durch geeignete Röhren in das Meer geleitet werden kann. Die Ursache der beruhigenden Wirkung des Oels auf die Wellen ist wahrscheinlich dem Einfluß einer veränderten Oberflächenspannung zuzuschreiben. Die schäumenden Wellen erreichten ihre Höhe und ihren mächtigen Kamm durch eine Verbindung mit Luft, woraus eben der Schaum entsteht. Man begreift danach, daß eine dünne Oelschicht die sich über die Wasserfläche ausbreitet, durch den zähen Zusammenhang ihrer Theilchen die Verkörperung der Wellen mit der Luft verhindert. Außerdem könnte man daran denken, daß der Wind an der glatten Oberfläche weniger Wirkung ausüben kann als auf der leicht beweglichen Wasserfläche. Wie bedeutend die Wirkung schon einer geringen Menge von Oel ist, geht daraus hervor, daß die Oelschicht, die nach völliger Ausbreitung der Substanz entsteht, kaum den 20,000. Theil eines Zolles an Dicke mißt. Durch die Glättung wird das Meerwasser übrigens infolge des Oels auch durchsichtiger, ein Umstand, der gelegentlich ebenfalls von Werth sein kann.

Menschenfresserei am Kongo.

Es ist bekannt, daß einige Negerstämme im Kongo=Staate noch immer gewohnheitsmäßig die Menschenfresserei ausüben. Den in Zentral=Afrika lebenden Belgiern ist es bis jetzt nicht gelungen, diesen abscheulichen Brauch aus ihrer Kolonie zu verbannen. Ein amtlicher Bericht des Kommandanten Costermans gibt darüber interessante Auskunft. Um ihre Vorliebe für die Menschenfresserei zu befriedigen und sich imer genügende Vorräthe zu sichern, scheinen die Häuptlinge der Stämme grauenerregende Gesetze erlassen zu haben. Der gemeine Mann, der aus Versehen aus einem Becher trinkt, dessen der König sich bedient hat oder der nach ihm den Fuß auf eine Matte setzt oder der im Vorübergehen sein Gewand streift, wird sofort getödtet. Bei einer großen Gasterei, die der Häuptling seinen Kriegern gibt, wird der Getödtete verzehrt. Die Gefangenen und eigens für diesen Zweck gemästete Sklaven dienen den Menschenfressern des Kongo=Staates gleichfalls als köstliches Nahrungsmitel. Bemerkenswerth ist die Thatsache, daß bei diesen Kannibalen=Stämmen die Weiber niemals das Menschenfleisch anrühren. Die grausamen Mahlzeiten nehmen stets mehr oder weniger die Form eines Opfers an. Die Abschlachtung des Opfers geschieht unter feierlichen und widerlichen Riten. Man legt den Unglücklichen auf ein Geflecht von Weidenruthen, dann durchschneidet man ihm die Gurgel. Der Häuptling plazirt sich so, daß er mit Blut bespritzt wird. Dann treten die Frauen des Häuptlings heran und besprengen ihn vollständig mit dem Blute des Opfers, damit die physischen und moralischen Tugenden ihres Herrn wachsen und gedeihen. Vor jedem Dorfe steht ein Beinhaus, wo man alles sammelt, was von dem aufgefressenen Menschen übrig bleibt. Je voller dieses Beinhaus ist, desto geachteter ist das Dorf im Lande. Man gibt sich aber nicht die Mühe, alle Gebeine der unglücklichen Opfer aufzubewahren, man stapelt gewöhnlich nur ihre Kinnbacken auf. Das kommt wahrscheinlich davon, daß jene Negerstämme den Kauapparat als das wichtigste Organ der menschlichen Person betrachten. Es ist ein grandioser Gedanke, die Kinnlade der Gefressenen als „Monument" des Appetits der Fresser aufzustellen.

— Tiefster Schmerz. — A.: Was ist Dir, Freund, hast Du Zahnschmerzen? — B.: Nein, mein Schmerz sitzt tiefer! —A.: Nanu, doch nicht etwa im Herzen? — B.: Nein, tiefer! Viel tiefer! — A.: Wo fehlt's also? — B.: Ach, Du kannst mir doch nicht helfen.— A.: Was ist's also? — B.: Ein Hühnerauge ist's an der großen Zeh!

— Wie heißt eigentlich Dein jüngstes Baby? — Loni. — Mensch, da seit Ihr ja gewissermaßen eine babylonische Familie.

Beschwerden und Schmerzen

Sind die Stacheln der Krankheit

Das Blut ist der Ernaehrer des ganzen Koerpers.

Reinigt es mit Hood's Sarsaparilla. Auf Nieren, Leber und den Magen wird es so fort einwirke. Hier sind keine Stacheln darin.

Blutvergiftung — „Ich war jahrelang an's Bett gefesselt durch Blutvergiftung, die den Blattern folgte. Es brach über meinen ganzen Körper aus und juckte schrecklich. Versuchte Aerzte und Hospitäler vergeblich. Ich versuchte Hood's Sarsaparilla. Es half. Ich blieb dabei und wurde vollständig geheilt. Ich möchte es in alle Winde schreien." Frau J. T. Williams, Carbondale, Pa.

Laufende Geschwüre — „Nach viermonatlichem Sorgen gab ich meinen Kindern Hood's Sarsaparilla und kurirte ihnen die laufenden Geschwüre. Hood's Pillen heilten mich von Dyspepsia und Verstopfung." Frau Kate E. Thomas, 31 Governor Str., Annapolis, Md.

Lasst Euch von höflichen Apothekern nichts aufdrängen statt Hood's—

Hood's Sarsaparilla

verursacht nie Enttäuschung. Hood's Pillen heilen Leberleiden; das nicht irritirend und einzige Abführmittel, das mit Hood's Sarsaparilla zu nehmen ist.

Lokalbericht.

Westpark=Verwaltung.

Die Vergrößerung des Holstein=Park geplant.

In der gestrigen Sitzung der Westpark=Behörde wurde das Gesuch der „Suburban Electric Co.", ihr das ausschließliche Recht für den Betrieb von Automobilen auf den Boulevards und in den Parks der Westseite zu gewähren, abgewiesen, nachdem Kommissär Blount sich sehr energisch gegen die Vergebung dieser Gerechtsame ausgesprochen hatte. Die Gesellschaft wollte sich verpflichten, 2 Prozent der Brutto=Einnahmen an die Parkbehörde abzugeben, falls ihr ein Freibrief auf 20 Jahre bewilligt und außerdem gestattet würde für eine Rundfahrt auf den Boulevards 5 Cents zu berechnen.

Eine längere Debatte entspann sich über die Frage, ob der „West Side Driving Association", deren Präsident Frank Fowler, selbst das Gesuch vorbrachte, gestattet werden solle, am Gräberschmückungstage im Garfield=Park neben dem Pferde= und Radfahrer=Rennen auch eine Kutschen=Parade abzuhalten. Auch hiergegen nahm Herr Blount entschiedene Stellung. Er hob hervor, daß die Parkbehörde schon jetzt getadelt werde, weil sie die Abhaltung jener Wettfahrten in den Parks an einem, dem Andenken der Todten geweihten Tage zulasse, und wenn auch noch die vorgeschlagene Wagen=Parade erlaubt würde, so werde der öffentliche Unwillen sich noch viel mehr steigern. Diese Worte machten auf Herrn Fowler einen solchen Eindruck, daß er freiwillig sein Gesuch zurückzog. Andererseits beschloß die Behörde, für das am Gräberschmückungstage abzuhaltende Radfahrer=Wettrennen Tribünen errichten zu lassen. Diese Tribünen werden später nach dem Pferde=Rennplatz geschafft, um beim Pferderennen, welches am Nachmittag stattfindet, verwendet zu werden.

Die Parkbehörde übernahm gestern den Holstein=Park in der 15. Ward und wird in Zukunft an Stelle der Stadt für die Instandhaltung desselben Sorge tragen, vorausgesetzt, daß die benachbarten Grundeigenthümer die zu dem Park führenden Straßen neu pflastern lassen. Die Kommissäre versprachen auch, falls die Grundeigenthümer die obige Bedingung erfüllen, daß der kleine Park durch den Ankauf eines anstoßenden Stück Landes vergrößert werden solle.

Kommissär Pavlicek hielt es für zweckmäßig, in Anbetracht des sich in den Parks der Westseite sehr fühlbar machenden Wassermangels eine Reihe von Brunnen und kleinen Pumpstationen im Douglas=, Humboldt= und Garfield=Park zu erbauen. Auf seinen Antrag wurde der Ingenieur der Behörde beauftragt, die Pläne und Kostenanschläge für die geplanten Verbesserungen auszuarbeiten.

Beschlossen wurde ferner, die durch den Campbell=Park führende Straße, zwischen Oakley Avenue und Leavitt Str., mit Asphalt pflastern zu lassen. Die Kosten sind auf $10,000 veranschlagt.

Feuersbrünste.

An zwei Plätzen der Westseite hatte die Feuerwehr gestern das verheerende Element zu bekämpfen. Im Holzstalle hinter dem Hause Nr. 143 Newberry Avenue war ein Feuer ausgebrochen, das rasch um sich gegriffen und bereits eine bedenkliche Ausdehnung gewonnen hatte, als die Feuerwehr auf dem Brandplatze eintraf. Die Flammen waren auf das Vorderhaus, Eigenthum von Joseph Halkes, übergesprungen, und es hatte ganz den Anschein, als ob die benachbarten Holzhäuser ihnen ebenfalls zum Raube fallen würden. Durch das energische Eingreifen der Löschmannschaften wurde jedoch das Feuer in kurzer Zeit unter Kontrolle gebracht. Die Nachbarhäuser, Nr. 139 und Nr. 141 Newberry Ave., das erstere Morris Rosenberg, das andere Abe Cohen gehörig, haben nur geringen Schaden genommen; auf seiner Entstehungsstätte hat das Feuer einen Schaden von etwa $500 angerichtet.

Im Hinterhause von Nr. 290 Maxwell Straße loderten gestern Nachmittag plötzlich Flammen auf. Der eiligst herbeigerufenen Feuerwehr gelang es, derselben Herr zu werden, ehe sie sich auf das Vorderhaus ausbreiten konnten. Der Schaden, welcher dem Eigenthümer Nathan Gresas erwachsen ist, dürfte $200 kaum übersteigen. Bei dem Versuche, eine hilflose Frau aus dem brennenden Gebäude zu retten, fiel der 16 Jahre alte George Vogel gegen eine Glasthüre und erlitt eine schmerzhafte Schnittwunde am rechten Beine. Der Verletzte wurde mittels Ambulanz nach dem County=Hospital geschafft.

Auch auf der Südseite war gestern ein Feuer ausgebrochen, das große Ausdehnung anzunehmen drohte. Das von Frau Margarethe Maloy bewohnte Haus, Nr. 7200 Cottage Grove Ave., brannte lichterloh, als die Feuerwehr eintraf. Nach kurzem aber heißem Kampfe gebot sie den Flammen Einhalt. Immerhin haben dieselben einen Schaden von $1400 am Haus und einen solchen von $500 am Mobiliar angerichtet.

* Die jüngere Generation unter den Chicagoer Rechtsanwälten bildet den Hauptbestandtheil des neugegründeten Vereins „The Law League of Illinois". Gestern wählte derselbe seine erste Beamten: Richter John Gibbons, Präsident; C. W. Church, Vize=Präsident; August C. Babize, Sekretär, und A. D. Ranstead, Schatzmeister.

* Der Farbige F. Thomas führte gestern Abend am Fuße der Washington Straße mit dem 40 Jahre alten Michael Sullivan einen Wortstreit und gerieth dabei in eine so sinnlose Wuth, daß er seinen Gegner mit einem schweren eisernen Haken niederschlug. Sullivan wurde nach dem County=Hospital, Thomas hinter Schloß und Riegel gebracht.

400 Dtzd. Männer=Taschentücher, — einfach weiß und farbig berändert wth. 10c, zu . . . **2½c** Eine Partie orientalischer Spitzen, 3—9 Zoll breit, werth 20 bis 25c, per Yard **8c**	**LION STORE** W. A. WIEBOLDT & Co. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.	Fancy gestreifte Damen=Strümpfe, werth 25c, per Paar . . . . **9c** 25c short Back Sailors für Damen, marineblau und schwarz, Stück . **5c**

Morgen ist der Tag für Capes, Jackets und Kleiderröcke.

Capes für Damen (wie Abbildung), gemacht von geblümter Grosgrain=Seide, besetzt mit Spitzenband und Jet, werth $4.50, speziell zu.......... **2.25**

Lange Capes für Damen, gemacht von ganzwoll. Washington Clay, besetzt mit Braid, Jet und Bändern, werth $5.00, zu.. **2.98**

Seidene Damen=Capes — eine assortirte Partie von Mustern—wth. $9.00 bis $12.00, Eure Auswahl zu.......... **6.50**

Damen=Jackets, aus reinwollenem Venetian Tuch verfertigt, lohfarbig und schwarz, mit Sammet=Kragen, durchweg mit seidenem Satin gefüttert, werth $7.50, zu **3.98**

Damen=Jackets gemacht von ganzwollenem Covert Cloth, durchweg mit Seide=Taffeta gefüttert, werth 8.50 zu.......... **5.00**

Damen=Kleiderröcke aus großgeblümter Brocade=Seide, Satin=Futter mit weichem Finish Percaline u. Zwischenfutter, werth $5 u. $6 zu **2.98**

Kleider=Spezialitäten.

125 Männer=Anzüge, aus 16 Unz. schwarzen Washington Clay gemacht, gefüttert mit Doppel Warp Italian Cloth Satin piped, franz. Facings, einfach und doppelbrüstig, Clothing Store=Preis 10.00, jeder **5.00**

175 Männer=Anzüge, Odds und Ends dieser Saison, gemacht aus schwarzen und blauen unfinished und gestreiften Worsteds und schottischen Plaids alle unsere 8.00, 9.00 und 10.00 Anzüge, Eure Auswahl **5.98**

160 lange Hosen Knaben=Anzüge, gemacht aus fancy braunen Cashmeres, Hairline gestreiften und wollenen Cheviots, Odds und Ends dieser Saison, werth bis zu 6.00, zu **3.98**

500 Konfirmations=Knaben=Anzüge, aus 16 Unz. schwarzen Washington Clay gemacht, mit wollenem Italian Cloth gefüttert, Satin piped, einfach und doppelbrüstig, Clothing=Store Preis 7.00, zu **5.00**

Hemden.

50 Dtzd. weiße gebügelte und farbige Percale Hemden für Männer, leicht beschmutzt, werth bis zu 75c, zu **22c**

Unterzeug.

12 Kisten Kamelshaar Hemden und Hosen für Männer, Perlmutterknöpfe, werth 25c zu **15c**

10 Kisten feine Egyptian Garn geformte Damen=Vests, niederer Hals und kurze Aermel, werth 20c, zu **8c**

Putzwaaren.

Blumen, große Bouquets, assortirte Partien, werth 25c bis 50c, Auswahl zu **10c**

Muslin=Unterzeug.

Damen=Chemises, gemacht von starkem Muslin besetzt mit Stickerei, werth 40c, alle Größen, zu **18c**

Kleiderstoffe und Seide.

20 Stücke 44=zöll. schwarze Mohair Novelty Kleiderstoffe, werth 75c, per Yard **45c**

10 Stücke 50=zöll. ganzwollene schwarze Serge, werth 79c, per Yard **50c**

15 Stücke 22 Zoll breite schwarz brokadirte Seide mit farbigen Mustern, werth 75c, per Yard **38c**

Kinderwagen=Decken.

Eine Partie von fancy bestickten Kinderwagen=Decken, werth 50c, zu **25c**

Handschuhe.

150 Dutzend ganzseidene Handschuhe für Damen, 4 Knöpfe oder 2 Clasps, regul. 50c Sorte, nur in hellen Farben — per Paar **1.00**

Möbel.

Feine 5 Stück Parlor=Möbeln, gepolstert mit Velour, Plüsch und Damast, zu $58.00, $45.00, $32.50, $22.75, $18.50 und **13.98**

Teppiche und Rugs.

48 Stücke schwere gelenklose japan. Matten, 15c werth, per Yd. **10c**

8 Ballen feine Smyrna=Rugs, Größe 30x60, schwere Franse, 30 Muster zur Auswahl, $1.50 werth, für **98c**

Eine endlose Auswahl von Ingrain=, Smyrna= und Arminster=Rugs, in allen Größen, hübsche Entwürfe, zu 78c und aufwärts bis **29.75**

Schuhe.

58c für „Little Gents" lohfarbige Schnürschuhe, alle aus solidem Leder, Größen 9 bis 13, werth 85c.

1.00 für Satin Calf Schnür= und Congreß=Schuhe für Männer, alle aus solidem Leder, 6 verschiedene Facons in Zehen, werth $1.75.

1.50 für beste Cordovan Calf Schnürschuhe für Männer (jedes einzelne Paar garantirt, sich gut zu tragen), neue Facon in Zehen, Englisches Back=Stay, alle Größen, — werth $2.25.

50c für lohfarbige Oxford Ties und Strap Sandalen, handgewendete Sohlen, alle Größen, werth 85c.

75c für schwarze Dongola Schnür= und Knöpfschuhe für Damen, alle aus solidem Leder, angebrochene Nummern, wth. $1.25.

33c für feinste Dongola handgewendete lohfarbige Schnür= und Knöpfschuhe für Kinder, Größen 2 bis 5, werth 65c.

78c für feinste französische Kid Knöpfschuhe für Kinder, mit fancy Pink Stitching und Bow, beste handgewendete Sohlen, neueste Facons, Größen 4 bis 8, werth $1.15.

Granitwaaren.

3 Qt. Granite Eimer m. verzinntem Deckel, — wth. 19c, zu **10c**

Nr. 8 volle Größe Granite Theekessel, — werth 69c, zu **29c**

5 Quart Granite Einmachkessel, werth 25c, zu **10c**

14 Quart Granite Geschirrschüssel, werth 39c, zu **25c**

2 Quart Granite Berlin Kessel, mit verzinntem Deckel, wth. 25c, zu . . . **10c**

Granite Kaffeeflaschen, mit nickelplattirtem Deckel, werth 15c, zu . . . **7c**

Domestics

150 Stücke feine franz. Zephyrs und Kleider=Gingham, die 18c und 20c Qualität, per Yard **12½c**

Der beste Amoskeag Schürzen=Gingham, in blauen, braunen und rosa Karrirungen, 6c werth, per Yard . . . **3½c**

50 Dutzend extra schwere ungebleichte Betttücher, Größe 72x90, werth 50c, das Stück **33c**

Speziell: 8 bis 10 Uhr Vormittags.

4 Kisten amerikanischer Calico, dunkle Wrapper=Muster, in hübschen Längen, die 6c Qualität, per Yard **2½c**

Groceries.

Feinste Elgin Creamery Butter, per Pfd. **18c**

Wisconsin Full Cream Brickkäse, per Pfd. **10c**

Neufchatel Käse, das Stück **3c**

Swifts Premium Schinken, per Pfd. . . **9½c**

Unser regul. 19c Java Kaffee, Donnerstag, per Pfd. **16c**

Runkel Bros. reiner Kakao, ½Pfd. Büchse . **22c**

Uncle Jerry's Pfannkuchenmehl, 2=Pfund Packet zu **7c**

Pillsbury's Vitos, 2 Pfd. Packet **9c**

Feinster frisch geräucherter Weißfisch, Pfd. **9c**

Frische Fische.

Shore Caught Flounders und Haddock, per Pfd. **5c**

Feiner See=Trout und Perch, per Pfd. . . **5c**

Gekochter Hummer (frisch von der Küste) — per Pfd. **16c**

Alle Sorten **Früchte und Gemüse** weit unter den regulären Preisen.

Briefliche Bestellungen pünktlich besorgt.

Der Richter glaubte ihm nicht.

Ein gewisser F. Mead stand gestern vor Richter Sabath unter der Anklage, den Leihstallbesitzer A. W. Kenney, No. 638 W. Madison Str., bestohlen zu haben. Wie mehrere Zeugen aussagten, macht Mead ein Gewerbe daraus, sich als Pferdeknecht zu verdingen und, wenn in Stellung, sich Alles anzueignen, was nicht niet= und nagelfest ist. Es waren mehrere Leihstallbesitzer, wie auch Kutscher im Gerichtszimmer bereit, weitere Anklagen gegen Mead zu erheben. Derselbe leugnete jede Schuld und erklärte, er brauche weder zu arbeiten, noch zu stehlen, da er von seinen Angehörigen in England jeden Monat $50 erhalte. Der Richter überwies ihn dem Kriminalgericht.

Wer ist der Todte?

Sterbenskrank wankte gestern Abend ein unbekannter Mann in die an der Ecke von Desplaines und Madison Str. gelegene Apotheke. Eiligst wurde die Ambulanz der Revierwache an Desplaines Straße herbeigerufen, um den schwer Leidenden nach dem County=Hospital zu schaffen. Unterwegs starb er. Nichts wurde vorgefunden, was zur Feststellung der Persönlichkeit des Mannes hätte dienen können. Die Leiche ist in der County Morgue aufgebahrt.

Kurz und Neu.

* In seiner Wohnung zu Elmhurst ist der alte Ansiedler E. A. Zacharias Paeßler am Herzschlag gestorben. Außer seiner Familie, die aus der Wittwe, den Söhnen Adolf, Herausgeber des „Beobachter", Theodor, Hermann, Eduard und den Töchter Emma u. Paulina besteht, betrauern viele Freunde und Bekannte das Ableben des wackeren Mannes. Herr Paeßler hatte ein Alter von 67 Jahren erreicht.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Sophia Strübing

am Montag, den 22. Mai, halb 4 Uhr Nachmittags, im Alter von 63 Jahren, 3 Monaten und 6 Tagen nach langem, schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. Mai, Nachmittags um halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 510 N. Marshfield Ave., nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Friederich Strübing, Gatte.
Karl, Amalie und Bertha, Kinder.
Karl Wolf, James Murphy, Schwiegersöhne.
Friederike Strübing, Schwiegertochter, nebst Enkelkinder.

Schlumm're sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt!
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt;
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunde,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht,
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Klagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht!

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein gel. Tochter und unsere Schwester

Elvira Uber

Tochter des kürzlich gestorbenen John Uber, im Alter von 4 Jahren und 7 Monaten nach kurzem aber schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 442 Milwaukee Ave., nach Graceland.

Lizzie Uber, geb. Heitschmidt, Mutter, nebst Familie.

dimi

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Mathias Mertes

im Alter von 57 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 43 Selden Str., nach der Dreifaltigkeits=Kirche, am 25. Mai, Morgens um 9 Uhr, und dann nach dem St. Bonifacius=Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Helene Mertes, Gattin, nebst Kindern.

Gestorben: Martha Schoreck, geb. Gaedke, geliebte Gattin von Paul Schoreck, am Montag, den 22. Mai, im Alter von 27 Jahren und 2 Monaten.— Beerdigung am Donnerstag, den 25. Mai, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 349 24. Str., nach dem Eden Friedhof.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie allen Brüdern und Geschwistern der Banner League Nr. 18, U. L. O. A., ferner den Brüdern des Oesterreicher= und Baiern=Vereins und den Brüdern des Chicago Baiern=Vereins spreche ich meinen tiefgefühlten Dank aus für die zahlreiche Theilnahme am Begräbnisse meines geliebten Gatten und unseres Vater

Martin Endres,

ferner meinen Dank dem Oesterreicher und Baiern Verein für die prompte Auszahlung.

Magdalena Endres und Kinder.

J. GOLDBOHM,
Leichenbestatter,
1686 West 12. Strasse,
Tel. West 1069.
Elegante Kutschen. Alle Aufträge pünktlich und zufriedenstellend besorgt. 29lp, mmfr, 1j

Großes Mai=Kränzchen
veranstaltet vom
Cleveland Frauen=Verein
in Wicker Park (große) Halle, 501 W. North Ave., Samstag Abend, den 27. Mai 1899. Tickets 25c @ Person. Maikrone=Verloosung. Garderobe 10 Cents. mifr

Große Geburtstagsfeier für Frau . . . LOUISE RITT . . .
Ehegattin des bekannten und kulanten Wirthes Carl Ritt, 164 Clybourn Ave. am Donnerstag, den 25. Mai 1899. Für Vergnügungen aller Art, feine Getränke und Extra=Lunch ist bestens gesorgt. Die Feier wird von den Freunden und Freundinnen der Obengenannten veranstaltet. Anfang gleich am Morgen, Ende unbestimmt.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Chicago's populärster und feinster Sommer= und Familien=Pavillon.
momifr EMIL CASCH.

KINSLEY'S, 105—107 Adams Str.
Table d'Hote Dinner Einen Dollar— CAFE, 2. Floor.
Hand's Orchester Abends nach 6 inkl. Sonntags im Deutschen Restaurant.
Jeden Abend 5:30 bis 8: Aeolian Piano und Orgel. momifrsa

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Aus Furcht, wahnsinnig zu werden, erschoß sich Frau Emma French in Cleveland, Gattin des Architekten Alfred French.

— Charles Hutchinson in Arcadia bei Peru, Ind., wurde von seiner Frau während eines Streites erschossen. Die Frau behauptet, in Nothwehr gehandelt zu haben. Hutchinson war bereits ihr fünfter Gatte.

— In Muskogee, J. T., sind bis jetzt zwei der 30 Personen, welche angeklagt sind, zwei Seminolen-Indianer, die noch dazu unschuldig waren, verbrannt zu haben, schuldig gesprochen worden. Einer der Ueberführten ist der Prediger Andrew J. Mathes.

—Das Staatsobergericht von Indiana hat entschieden, daß das Verbot des Baseball-Spielens am Sonntage rechtskräftig sei. Das Gericht des Countys Marion hatte im gegentheiligen Sinne entschieden. Wie man hört, will der Baseball-Klub die Sache noch weiter verfolgen.

— Während in Malden, Mass., zur Feier des 250jährigen Bestehens des Ortes, eine Parade stattfand, stürzte eine Zuschauer-Tribüne zusammen, und fünf Personen (darunter zwei Mitglieder der Staats-Legislatur) wurden schwer und etwa ein Dutzend Andere leicht verletzt.

— In Buffalo sind George H. Kinter und seine Frau von der Anklage des Todtschlags freigesprochen worden. Sie waren angeklagt worden, weil sie die Krankheit des 9jährigen Ralph L. Saunders nur durch die Macht des Gebetes heilen wollten und dadurch, wie es hieß, indirekt den Tod des Knaben verschuldeten. Die Eltern des Kindes wurden ebenfalls verhaftet.

Ausland.

— Die nationale „Friedens-Jubelfeier“ in der Bundeshauptstadt wurde gestern Nachmittag zeitweilig arg verregnet.

— Auch der Londoner „Daily Telegraph“ hat sein Sonntagsblatt wieder eingehen lassen. Damit hat der Puritanismus gesiegt, und London ist nach wie vor ohne Sonntagsblatt.

— Sowohl in gewissen Theilen Indiens, wie in Hongkong dehnt sich die Beulenpest bedenklich weiter aus! Die amtlichen Berichte für den jetzigen Monat in Hongkong ergeben 413 Erkrankungs- und 254 Todesfälle.

— Admiral Dewey, der sich auf der Rückkehr nach den Ver. Staaten befindet, wird mit seinem Flaggenschiff „Olympia“ zehn Tage zu Hongkong bleiben, da das Schiff auf längere Zeit in's Dock gehen muß.

— Den Angaben eines Tauchers zufolge hat der Schnelldampfer „Paris,“ welcher jüngst im britischen Kanal strandete und nach den letzten Nachrichten noch immer festsitzt, ziemlich schweren Schaden erlitten, besonders innerhalb des doppelten Bodens.

— Kurz nach der, gestern gemeldeten Nachricht von dem Kentern eines Fährbootes bei Straubing, Baiern, und dem Tod von 14 Personen in der Donau, kommt die Kunde, daß bei Limbach, Baiern, ein Boot auf der Inn umgeschlagen ist, und 10 Personen dabei ertrunken sind.

— Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Tien-Tsin, dem Hafen von Peking: Der Umstand, daß drei deutsche Soldaten am 20. Mai von den Chinesen in Kiao Tschau, dem deutschen Hafen der Halbinsel Schang-Tung, getödtet worden sind, dürfte Deutschland veranlassen, Gewalt anzuwenden, um die Zahlung von Schadenersatz zu erzwingen.

— Der päpstliche Staatssekretär Rampolla rieth dem russischen Geschäftsträger beim Vatikan, Tscherikow, einstweilen keine Audienz beim Papst zu erhalten zu suchen, da dieser sich zu sehr durch den Ausschluß von der Vertretung bei der Friedenskonferenz gekränkt fühle. Der Geschäftsträger theilte dies seiner Regierung mit und wurde angewiesen, Rom auf sechs Monate zu verlassen.

— Der französische Schriftsteller Catulle Mendez und Monsieur Vanar, die sich während der Aufführung des „Hamlet“ in Paris (mit Sarah Bernhardt in der Titelrolle) darüber gestritten hatten, ob Hamlet fett oder mager sein müsse, haben sich mit Degen duellirt. Dies war Mendez' vierzehntes Duell. Er wurde im fünften Gange nicht unbedeutend am Unterleib verletzt.

— Wie aus der holländischen Hauptstadt gemeldet wird, sind die Maßnahmen zur Geheimhaltung der Verhandlungen der Weltfriedens-Konferenz verdoppelt worden. Nur die Delegaten und die Sekretäre werden zum „Haus im Busch“ zugelassen. Beide Eingänge in den Park sind abgeschlossen, und an den Thoren stehen Wachen unter dem Komando von Unteroffizieren in voller Uniform. Jeder Einlaßbegehrende muß eine orangefarbige Karte vorzeigen, die an die Delegaten ausgegeben wurden und das geheime Paßwort angeben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kensington von Antwerpen.
Liverpool: Cufic von New York.
Glasgow: Furnessia von New York.
Southampton: Pretoria, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

Sydney, Australien: Warrimo nach Vancouver, B. C.
Gibraltar: Kaiser Wilhelm II., von Genua nach New York.
Boulogne: Pennsylvania, von Hamburg nach New York.

Leset die „Sonntagpost“.

Vierter Jahrestag-Verkauf: Waaren für diese Saison.

A. M. ROTHSCHILD & CO.

Optisches Departement.
Das vollständigste seiner Art in Chicago. Alles, was exklusive Okulisten Euch geben können zur Hälfte ihrer Preise.

1000 Paar Brillen und Augengläser, mit feiner Qualität Nickel und Goldine Gestellen; in der Partie sind Augengläser mit Kork Nasenschützern und feine gutlesende Bogen-Brillen — alle Nummern — ein Futteral gegeben mit jedem Paar morgen . . 25c

Großer Bänder-Verkauf.
Zwei tausend Stücke der neuesten und hübschesten Bänder zum Drittel und halben Werthe.

5c für: 19c Satin gestreifte Taffeta Band, 3 Zoll breit. 10c u. 12c Satin u. Gros Grain Band, 1½ bis 2½ Zoll breit. 10c fancy karrirte, Plaid und gestreifte Band. 10c doppelseitige schwarze Satin Band, 1½ Zoll breit.

15c für: 30c Taffeta Plaid Band — 3½ Zoll breit. 25c und 35c Satin gestreifte Band, 3 und 3½ Zoll breit. 30c Overshot Polka Dot u. gestreifte Glace Taffeta Band. 3-zöll. Moire Taffeta Band, neueste Schattirungen.

19c für: 75c Satin brokadirte Gauze-Bänder, 5 Zoll breit. 40c Dresden Warp Prints und Satin gestreifte Bänder. 35c französische Glace Taffeta Plaid Bänder. 3½-zöll. Moire Taffeta-Bänder.

Valenciennes Spitzen.
Wir haben dieses Frühjahr gesehen, daß Valenciennes die Königin der Spitzenwelt sein würden, und wir handelten demgemäß. Wir importirten Valenciennes Spitzen in großen Quantitäten, und unser Lager ist vollständig. Ihr erhaltet den Vortheil wie folgt:

9c für Dtzd. Yards von engen Valenciennes, werth 20c — 10,000 Stücke um daraus zu zu wählen.

17c für Dtzd. Yards von engen Valenciennes Spitzen und Einsätze, werth 35c — — 10,000 Stück im Lager.

Wir bringen ebenfalls zum Verkauf ungefähr 50,000 Yards Valenciennes Spitzen, die bei der Yard verkauft werden, Weiten von 1 bis 6 Zoll.

Zu 3c Zu 5c Zu 10c

Muster-Stickereien.
Doob, Klauber & Co.'s (Broadway), New York, gesammtes Lager von Fabrikanten-Musterstücken von Stickereien, bestehend aus 25,000 Yards der feinsten 1899 Muster und Entwürfe, einschließlich Cambric Stickereien u. Einsätze von allen Arten und Sorten — tiefe offene Entwürfe — 3 bis 15 Zoll breit — werth bis zu 75c die Yard — morgen in vier großen Partien —

5c für 15c Werthe. 10c für 25c Werthe. 15c für 40c Werthe. 25c für 75c Werthe.

Seiden-Verkauf: Außerordentlich.
19c per Yard für Corded Waschseide, in 20 verschiedenen Farben und Kombinationen, die 25c Sorte — Jahrestags-Verkauf.
45c per Yard für Fancy Taffetas, in einer großen Auswahl von Entwürfen und Farben, für Waists und Kinderkleider — Jahrestags-Verkauf.
59c per Yard für bestickte Seide, in beinahe jeder Farbe, einschließlich viele neue Schattirungen, eine ideale Trimming-Seide — Jahrestags-Verkauf.
69c per Yard für cream und weiße französische Taffetas, 21 Zoll breit, eine ausgezeichnete rauschende Qualität — werth 85c — Jahrestags-Verkauf.

Neues leichtes Unterzeug.
11c für feine Swiß und Richelieu gerippte Leibchen für Damen, in weiß, ecru, rosa und blau, V-förmiger oder runder Hals, mit Flügel-Aermeln oder ärmellos, seiden-eingefaßt, wirklich 35c wth.

19c für feine Jersey gerippte Damen-Vests, in ecru oder weiß, ärmellos oder mit langen oder Flügel-Aermeln, Spitzenkanten, Seiden finished und Seide eingefaßt, werth 50c.
50c für echte französische Balbriggan Hemden und Hosen für Männer, werth 75c.
79c für fancy Balbriggan Unterzeug für Männer Hemden mit schwerer twilled Seiden Front, Hosen verstärkt, Jean faced und mit eingefaßten Nähten, gut finished, werth $1.25.
25c für elegante Bicycle-Strümpfe für Herren und Damen, nur ein paar wenige davon übrig, feine importirte Waaren, mit franz. Tops in den neuesten Entwürfen, leicht im Gewicht für den Sommergebrauch — gut werth $1.00.

Haushaltungs-Leinen.
2c per Yard für braunes Crash twilled Handtuchzeug und fancy gestreiftes und karrirtes Glas Handtuchzeug, werth 5c — Jahrestags-Verkauf.
7c per Stück für 18x36-zöll. Bade-Handtücher, extra schwerer doppelter Faden, befranste rothe Borders, werth 10c — Jahrestags-Verkauf.
10c per Stück für gebleichte und ungebleichte Bade-Handtücher, befranste Damast-, gesäumte Huck und Barnsley Crash Handtücher, eine große Auswahl, fancy Borders, wth. 15c—Jahrestags-Verkauf.
54c für 2½ Yard Länge voll gebleichter Satin Tafeldamast, fancy Entwürfe, Superior Qualität, werth 85c — Jahrestags-Verkauf.
98c für 2½-Yd. Längen 72-zöll. ganzleinener Tafeldamast, in voll gebleicht oder silbergebleicht, fancy Entwürfe, werth $1.50 — Jahrestags-Verkauf.

Suit-Ereigniß der Saison.

Gekauft zu 25c am Dollar von einem berühmten Fabrikanten, dessen Name wir nicht zu veröffentlichen versprachen — die größte Auswahl in hochfeinen Suits für Damen die je zum Verkauf gebracht wurden — schneider-gemachte Kostüme, enganschließende Eton u. Reefer-Anzüge, bandeingefaßte u. fancy Dresses, Kleider w'th bis zu $40 und $50, werden positiv für weniger als die Kosten des Roh - Materials verkauft. — Wer zuerst kommt, wird zuerst bedient.

$3.95 für ganzwollene $12.00 Cheviot und Serge-Anzüge für Damen — in Eton und Reefer Facons, gut gemacht und geschneidert, guter Qualität Stoffe.
$4.95 für $12.50, $13.50 und $15.00 Blazer, Eton, Tight Fitting und Reefer Facon Anzügen für Damen, gemacht von Cheviots, Serges und Venetian Cloths, Jackets sind seidengefüttert — einige hübsch braided.
$6.95 für eine hübsche und außergewöhnliche Partie von $15.00, $16.00 und $17.50 Fancy Anzügen für Damen, gemacht von Homespuns und Venetian Cloths, in grau, lohfarbig und Plaids, Röcke und Jackets schön mit Braid besetzt.
$7.95 für hübsche $25.00 Eton, Tight Fitting und Reefer Facon Anzügen für Damen, die größte Auswahl, die jemals für den Preis gezeigt wurde, alle Jackets mit Fancy Seidenfutter, Satin Revers und mit Knöpfen besetzt.
$9.95 für Fancy $25 bis $40 Anzüge und Kleider für Damen, gemacht von den feinsten Broadcloths, Serges und Cheviots, in tight-fitting, Eton und Reefer Facons, durchweg mit Seide gefüttert — eine feine Auswahl von Anzügen und Kostümen, bemerkenswerth für ihre Eleganz und Schönheit — positiv wth. von $25 bis $40 — Eure Auswahl solange sie vorhalten zu $9.95.

Kleiderstoffe-Rester und Waschstoffe.
Zwangsweise Räumung von drei großen Partien populärer Kleiderstoffe in großer Ansammlung von Stücken für Kleider, Röcke u. Taillen, zu von 35c bis 50c am Dollar ihres wirklichen Werthes.

25c, 45c, 65c per Yard für Längen von Cheviots, Lady's Cloths, Brilliantines und Sicilians, Serges, Henriettas, Diagonals, Homespuns, feine deutsche Coverts, Jacquards, englische Whipcords, Bicycle Suitings, Tailor Suitings, Clay Serges, irische Poplins, französische Vigoureux, Pebble Granites, Empreß Cloths, Satin-Faced Venetians, Cheviot Plaids, import. Melrose Suitings, Prunella Cloths, Novelty Homespuns, französische und deutsche Novelties und eine Unmasse von neuen Geweben in guten Längen, Werthe von 69c bis $2.00 per Yard.
49c per Yard für Rester von schwarzen Stoffen, Rock- und Kleider-Längen, von Crepons, Bourettes, Baritz Cloths, rauhen Novelties, Granites, französische Serges, Cheviots, Broadcloths, einfache und gemusterte Mohair Brilliantines, Sicilians etc., werth bis zu $1.50 per Yd.
5c per Yard für die neuesten Novelty Waschstoffe, ein großer Einkauf, einschließend Dimities, Lawns und fancy Kleider-Ginghams, alle zu einer Partie zusammengethan zu einem Preis, nur für morgen, wth. 10c — Jahrestags-Verkauf.
7c per Yard für 36-zöll. Garner's beste Kleider-Percales, in neuen Streifen, Tupfen und Mustern, in allen Farben, helle und dunkle Arbeit, neueste Shirt Waist Streifen, werth 12½c — Jahrestags-Verkauf.
12½c per Yard für betupfte Swisses, Mulls, spitzengestreifte Dimities, Lawns, franz. Percales und eine prachtvolle Partie von feinen Waisch-Piques, in Streifen, Tupfen und Mustern, für Shirt Waists und Röcke, werth 18c — Jahrestags-Verkauf.
18c per Yard für fancy Corded gestreifte Bicycle Suitings und Crash Novelties für Röcke; auch Seiden Swivel Fancy Kleider Plaid Ginghams, werth bis 35c.

Entzückende Mai-Putzwaaren.

Unsere Offerte, Hüte kostenfrei zu garniren, für alle Kunden, die das Gestell und Besatz hier kaufen, hat sich als solcher Erfolg erwiesen, daß wir sie morgen wiederholen

$4.75 für garnirte große Tam O'Shanter Hüte, gemacht von dem feinsten Geflecht, in weiß, Butter u. silbergrau, garnirt m. schwarzem Seidensammet, Taffetaseide, Vögel u. schwarzen Seidenblumen.
$7.50 per Stück für fünfzig von den feinsten importirten Muster-Hüten — die früher verkauft wurden von $15 bis auf $25.
5c das Stück für 5000 Bündchen feine, wünschenswerthe Blumen, einschl. Veilchen, Poppies, Daisies, Seiden- u. Sammetrosen, Laubwerk u. s. w., 50c per Bund werth.
10c das Stück für großes Assortem. Dreß Shapes, in all den neuen und hübschen Schattirungen, früherer Preis von 50c bis $1.00.
29c für den Regulation Knox Block Jumbo Braid Sailor — mit weißen, marineblauen und schwarzen Seiden-Bands, ebenfalls lederne Bands —regul. Preis 75c.
49c für italienische Leghorn-Hüte f. Damen, Mädchen und Kinder, überall an State Str. für $1.00 verkauft.
75c für Panama Shortback Sailors, in all den neuen Schattirungen und Weiß— früher für $1.50 verkauft.
79c für große Tam O'Shanter Crown Hüte — in Gelb, Silber, Grau, Weiß, Braun und Schwarz — regulärer Preis $1.25 u. $1.50.

Julia Marlowe Schuhe: Speziell für Damen angefertigt . . .

$2.98 für die „Julia Marlowe“-Schuhe, in lohfarbig u. schwarz. Diese Schuhe sind von hübschem Schnitt, attraktiv in Aussehen, passen sich dem Fuß an wie ein Handschuh und fügen sich in hohen oder niedrigen Instep, welches dem über dem Instep angebrachten Elastic zuzuschreiben ist. Sie sind auf die neue Broadway-Zehe gemacht und kommen in schwarz und lohfarbig mit Kid-Tops und lohfarbigen Schnüren, mit Kid und Vesting-Tops — der reguläre $4.00 „Julia Marlowe“-Schuh, morgen für $2.98.

$2.00 für die „Julia Marlowe“ Oxfords, in schwarz oder lohfarbig, neue Broadway Zehe, modisch und bequem, regulärer $3.00 Werth.
$1.95 für lohfarbige und schwarze Bicyclestiefel, gemacht von weichem Vici Kid, mit corrugated Sohlen, Military Heels und New Coin Toe — ein regulärer $2.50 10-zölliger Stiefel.
79c und 98c für Jersey Bicycle Leggings für Damen, in lohfarbig, schwarz, blau und grau — Farben, die zu jedem Bicycle-Anzug passen.
$1.50 für lohfarbige Russia Grain Schuhe für Männer — Geo E. Keith's Fabrikat—modische und hochmoderne Schuhe die aussehen wir jede $2.50 Sorte, gem. auf der neuen Broadway Zehe, m. echtfarb. Eyelets u. engl. Backstays.

Vorhänge, Draperien: 25 Prozent unter dem Kostenpreise, um eine gänzliche Räumumg unseres Lagers zu erzielen.

19c Yard für Drapery und Upholstery Stoffe, werth 50c.
89c Paar für $1.75 Spitzen - Gardinen, in Nottingham und Fisch Netz, ausgezeichnete Qualität und Muster.
$1.98 für $4.00 echte Irish Point Spitzen-Gardinen bestes Netz.
$2.50 für $5.00 Spitzen-Gardinenn, in echten Brussel Effekten oder Swiß Tambour, irgend eine Quantität von Mustern zur Auswahl.
$3.95 Paar für feine Portieren, befranstes Ober- und Untertheil—Auswahl aller unserer $7 Waaren, neue Farben und Muster.
$7.00 Paar für $12 Portieren — ein Lager-reduzirendes Ereigniß — alle Sorten, aber alle werth, wie gesagt, $12 das Paar.

$5.59 für $9.50 Festoon Draperi, aus wendbarem Seiden-Damast gemacht.

$3.69 Paar für $7.00 Spitzen-Gardinen, einschließend echte Brussels, Irish Point und Swiß Tambour Gardinen, reguläre Parlor-Muster.
7c Yard für 15c Cretonnes, 36 Zoll breit, — geblümt oder gestreift, franz. Stoffe.
1c per Fuß für Messing Sash Gardinen Rods — auf Bestellung geschnitten—gewöhnlich für 5c verkauft.
$1.98 Stück für $4 Extension Grilles, ausziehbar von 5 bis 6 Fuß.

Fertiges Bettzeug.
7c Stück für 15c Kissen-Bezüge, Cotton Muslin breiter Saum, schwere Stoffe.
31c Stück für 50c Betttücher, fertig zum Gebrauch, Größe 72x90 Zoll, hübsch besäumt.

Kurzwaaren-Departement.
1c für große Flasche Maschinen-Oel.
1c für 4 Yds.-Stücke Featherstitch Braid.
5c für Stockinet Shields, Größen 1, 2, 3 und 4.
5c für Haar Puffs, 6, 8 und 10 Zoll.
10c für Vici Kid Schuh Dreßing.
15c für A. M. R. & Co.'s leitende Nähseide, 350 bis 500 Yards-Spulen.

Sommer-Korsets.

6c für Nazareth Waists für Kinder—mit Knöpfen und Tape, alle Größen—Jahrestags-Verkauf.
15c für Sommer-Korsets für Damen — gemacht aus bestem Brazil Netting, lange Waist, doppelte Side-Steels—Jahrestags-Verkauf.
49c für fancy pink und blaue Korsets — mit Spitzen u. Band besetzt, doppelt „boned“, Girdle Effekt, sechs Zonen, doppelte Side Steels, mit französischer Bust und Stahl-Protector, werth $1 — Jahrestags-Verkauf.
$1.19 für die echten W. B. französischen Gored Korsets, mit Spitzen und Band besetzt, Hips und Bust gut „boned“, doppelte Side Steels, alle Größen, jedes Paar angepaßt — Jahrestags-Verkauf.

Kinder-Trachten.
4c für Kinder-Unterhosen, gemacht von „Pride of the West“ Muslin, tiefer Saum, headed mit Cluster von Tucks, spitzenbesetzt, alle Größen.
9c für feine Cambric Slips, Bishop Facon, Hals und Aermel garnirt.
19c für Stroh Kronen Hüte für Kinder, gemacht mit großem Pompom und voller Ruche.

Muslin-Unterzeug.
22c für Muslin Gowns für Damen, Yoke gemacht mit Stickerei-Einsatz und Clusters von Tucks, Hals und Aermel besetzt, werth 40c.

Waschechte Gingham-Röcke.
29c für Gingham Waschröcke für Damen, Umbrella Facon, gemacht mit großer Ruffle, werth 50c.

Bicycles und Zubehör.

$15.48 für die berühmten Magic Bicycles— — für Männer und Damen, 22- und 24-zöll. Gestelle, gem. vm feinsten Shelby nahtlosem Stahl-Tubing mit flushed Joints durchweg, ein-Stück Hanger, Cups und Cones gedreht v. massivem Bar Stahl und in Oel gehärtet, Expander Sitzpfosten und Handlebar, hübsch emaillirt in grün, maroon oder schwarz, ausgestattet mit padded Sattel, aufwärts oder abwärts gedrehten Schinneer Handlebars, Rubber oder Rat-Trap Pedalen und guten Tires, absolut hochmodern, '99 Räder, Damen-Räder mit Stahl-Ketten-Schützer, werth wenigstens $30 — Jahrestags-Verkauf.

Bicycle-Zubehör.
Der berühmte 20. Century Cyclometer, registrirt 10,000 Meilen und wiederholt, sehr klein und ganz genau — werth $1.00 . . . . 48c
Yale Pattern Bronze-Schlösser, mit Stahl-Kette und zwei Schlüsseln, werth 50c 20c
Tires — Auswahl aus einer großen Partie in 28×1½ Single Tube Tires —sehr „resilient, immer für $5 verkauft — Paar $2.25
P. & A. Gaslampe, aus Messing gemacht und hübsch nickelplattirt, extra feine Linsen, erzeugt ein starkes Licht, werth $3 . $1.98

Kameras und Photo-Utensilien.

$8.98 für die Reko Folding-4x5 Kamera, von der Rochester Optical Co., Rochester, N. Y., Fabrikanten der Premo-Kameras, gemacht — versehen mit doppelten Rectilininear Linsen, Iris Diaphragm, Unicum Shutter, double-barreled Retarding Device, mit Bulb Release, steigende und fallende Front, wendbarer View Finder, Swing Back; Case hält drei doppelte Plattenhalter—einer frei mit Kamera—auf der Preisliste mit $15.00 markirt.

$1.25 Tripods, für	59c	$1.00 Oel-Lampen für	43c
3¼x4¼ Mantello Mounts, werth 12c—Dutzend	5c	Blaues Druck-Papier, 2 Dutzend für	6c
Karma Tablets—Schachtel	11c	Druck-Rahmen—bis zu 4x5	7c

Grocery-Departement.
Wir engagiren unsern eigenen Eßwaaren-Inspektor. Fälschungen und zweifelhafte Substanzen finden in unserem Departement keinen Platz.

Bestes Minnesota Pat. Mehl, ⅛-Faß Sack, Stück	98c	Bester Java und Mocha Kaffee das Pfd. . . 30c und	35c
Beste Rock Falls Creamery Butter, 5 Pfd.-Eimer, jeder	90c	Bestes Assortiment von Young Hyson, englischen Breakfast u. Oolong Thee in Chicago, für, das Pfd.	39c
Bester California Schinken, das Pfd.	5c	Bestes Cream Puff Baking Powder, das Pfd.	19c
Nelson Morris' Supreme Schinken, bester Honey cured, das Pfd.	9c	Bester Cider Essig, die Gallone	15c
Bestes sweet pickled Salz-Pork, das Pfd.	5¾c	½-Gal. Flasche beste gemischte süße und saure Gurken, jede	19c
Beste California Zwetschgen, das Pfd.	7c	Bester gemahlener schwarzer Pfeffer, das Pfd.	17c
Beste getrocknete Pfirsiche, das Pfd.	13c	Beste weiße Burbank Kartoffeln, hard Stock, Bushel	45c
Beste ausgesteinte Kirschen, das Pfd.	12c		
Beste California Pfirsiche, in dickem Syrup, die Kanne	15c		

Wenn Ihr die besten Waaren zu den niedrigsten Preisen kaufen wollt, so kommt zu uns.

Lokalbericht.

Dem Tode entrissen.

Ein Priester rettet einen Selbstmordkandidaten vom Ertrinken.

Der 28 Jahre alte Konditor Geo. Pooley, von Nr. 128 Wells Straße, betrat gestern Nachmittag den Lincoln Park und beschäftigte sich dort auf der hohen Brücke längere Zeit hindurch damit, den Fischen in der Lagune zum Gaudium der Kinder Brotkrumen zuzuwerfen. Als es zu dämmern begann, und die Kinder allmählich die Brücke verlassen hatten, that auch Pooley dasselbe und schritt dem See zu. Plötzlich wandte er sich um, eilte nach der Lagune bei der hohen Brücke zurück und stürzte sich in's Wasser. P. Frederick Angelucci, Kaplan der Himmelfahrts - Kirche, welcher sich in der Nähe befand, bemerkte den Vorgang, entledigte sich schnell seines Rockes und watete in die Lagune hinein. Sich mit einer Hand am Brückengerüst festhaltend, beugte sich der Priester weit vor und vermochte den Verzweifelten, welcher gerade zu versinken drohte, mit der anderen Hand an den Haaren zu erhaschen. Er zog dann den bewußtlos Gewordenen näher an sich und brachte ihn an's Land. Der Gerettete wurde nach dem Maschinenhaus im Park gebracht, wo er sich bald erholte. Auf die Frage seines Lebensretters, warum er in den Tod habe gehen wollen, antwortete Pooley, daß Arbeitslosigkeit ihn zu dem verzweifelten Schritt getrieben hätte. Nachdem er fest versprochen, sich alle Selbstmordgedanken aus dem Kopfe zu schlagen, ließ man den Konditor seines Weges ziehen. —

In der Dachkammer der Familienwohnung, Nr. 30 Gault Court, wurde gestern Nachmittag die 57jährige Anna Clausen von ihrem heimkehrenden Gatten erhängt aufgefunden. Ueber den Beweggrund zu der verzweifelten That ist bis jetzt nichts Bestimmtes bekannt geworden.

Das Herbstfest.

Im Vereinshause des Union League Club fand gestern eine weitere Sitzung des Vollziehungs-Ausschusses für das im Herbst zu veranstaltende Volksfest statt. Herr Victor Newhouse legte Pläne des Herrn Arthur Herz für einen nach altgriechischem Muster entworfenen Hallenbau vor, der für das Fest am Seeufer errichtet werden soll, um darin olympische Spiele abhalten zu lassen. Die Errichtung des Stadium oder Stadion — so nennt Architekt Herz den geplanten Bau — würde den Voranschlägen nach auf $100,000 zu stehen kommen, und auf $60,000, wenn man nicht viel auf die Ausschmückung des Gebäudes verwenden will.

Die Parkbehörde ist nicht abgeneigt, ihre Zustimmung zu der Errichtung eines solchen Gebäudes am Seeufer zu geben. Ob der Bau aber wirklich aufgeführt wird, das hängt davon ab, ob das Publikum sich an den Zeichnungen für das Fest mit dem genügenden Eifer betheiligen wird. Das Komite denkt vorläufig an einen Garantiefonds im Betrage von $250,000.

Herr Newhouse hat sich gestern nach Washington begeben, um bei der dortigen Friedensfeier Eindrücke zu sammeln, welche sich später für das hiesige Fest mit Nutzen verwerthen lassen.

Ungetreuer Beamter.

Wm. Coleman, „Silver Teller“ im hiesigen Unterschatzamt, ist auf Veranlassung des Chefs des Bundesgeheimdienstes verhaftet worden. Er wird beschuldigt, seit mehreren Monaten Geldsäcke, die ihm unter die Finger kamen, um einen Theil ihres Inhalts erleichtert zu haben. Coleman wurde gestern unter $3000 Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen überwiesen.

Skat-Turnier.

Am Sonntag, den 4. Juni, wird in der Aurora-Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str., ein von Herrn Ludwig Schindler, dem Verwalter derselbei., arrangirtes großes Skat-Tournier stattfinden, für welches $207.50 in Geldpreisen ausgesetzt sind. Der Einsatz beträgt $1.

Die für dieses Turnier ausgesetzten Geldpreise sind die folgenden:

1. Für den größten Durchschnitt $75.00
2. Für die größte Punktezahl 37.50
3. Für die zweitgrößte Punktezahl 25.00
4. Für das höchste Spiel ohne die meisten Matadore 20.00
5. Für die größte Anzahl von gewonnenen Grands 15.00
6. Für die größte Anzahl von gewonnenen Null Ouverts 12.50
7. Für die größte Anzahl von gewonnenen Spielen 10.00
8. Für das höchste Spiel 7.50
9. Für das höchste Spiel mit den meisten Matadoren 5.00
10. Erster Trost-Preis: Für den niedrigsten Stand . . . . ½ Kiste Wein
11. Zweiter Trost-Preis: Für die meisten verlorenen Spiele . . . . 1 Kiste Zigarren

Anfang des Turniers 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags.

Konzert im „Rienzi“.

Für das heute Abend in dem bekannten Vergnügungslokal „The Rienzi“, Ecke N. Clark Straße und Diversey Blvd., stattfindende Konzert ist das folgende ansprechende Programm aufgestellt worden:

1. Marsch, „Die Königin von Saba“ . . . Gounod
2. Ouverture, „Fra Diavolo“ . . . Auber
3. Walzer, „Morgenblätter“ . . . Strauß
4. Selection, „Herz und Hand“ . . . Zaulig
5. Selection, „Der Charlatan“ . . . Sousa
6. Violin-Solo . . . H. Nürnberger
7. „Zug der Frauen“ aus „Lohengrin“ . . Wagner
8. Selection, „Die Fledermaus“ . . . Strauß
9. Ouverture, „Wilhelm Tell“ . . . Rossini
10. „Abend-Serenade“ . . . Herfurth
11. Walzer, „Wiener Schönheiten“ . . . Ziehrer
12. Galopp, „Frisch heran!“ . . . Strauß

Dirigent: Albert Ulrich.

— Wenn mancher kalt gestellt worden ist, geht er nach dem Süden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kommen jetzt zu uns.

Die früher in Wisconsin so lax gewesenen Bestimmungen betreffs der Schließung von Ehebündnissen sind jetzt dort strenger als in Illinois. Das Ergebniß ist, daß Liebespärchen von hier jetzt nicht mehr nach Milwaukee durchbrennen, sondern nur nach Waukegan, Ill., oder irgend einem anderen stillen Countysitz diesseits der Staatsgrenze. Auch heirathslustige Milwaukee'er finden es jetzt manchmal bequemer, zur Erreichung ihres Zweckes nach Illinois zu wallfahrten. Gestern erwirkten z. B. der 23jährige John McDonald aus Milwaukee und die 26jährige Wittib Anna Tinsler von eben daher vom hiesigen County-Clerk eine Heiraths-Lizens.

Kurz und Neu.

* Pastor Homer W. Thorpe aus Freeport, Ill., hält morgen Abend in Moodys Kirche, Ecke LaSalle und Chicago Ave., eine Vorlesung über Gustaf Adolf, Schwedens größten Heerführer. Eintritt frei.

* Die „Camp Fire Association“ des Zweiten Miliz-Regiments wird am 27. Mai in der Waffenhalle des Regiments, am Washington Boulevard nahe Curtis Straße, eine musikalisch-dramatische Abendunterhaltung veranstalten.

Touristenzüge nach Portland, Ore., verlassen Chicago um 6:30 Nachm. an der „Overland Limited“ via der Chicago-Union Pacific & Northwestern-Bahn; kommen an in Portland um 6:45 am Abend des dritten Tages. Die einzige täglich durchfahrende Linie ohne Zugwechsel zwischen Chicago und Portland. Ein Spezialzug verläßt Chicago jeden Donnerstag. Chicago & Northwestern-Bahn — Chicago Ticket-Office 193 Clark Str., Passagier-Bahnhof Wells und Kinzie Str. Ma20,22,24,26

Speziell für diese Woche.

Doppelknöpfige schwarze Clay

Knaben-Anzüge,

Alter bis zu 14 Jahre, extra gut gemacht und ausgestattet, regulärer $7.00 Werth, für

$2.95

NORTH AVE. UND LARRABEE STR.
STERN CLOTHING CO.
NORTH AVE. UND LARRABEE STR.

Leset die „Sonntagpost“.

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Preise niedriger als in State Str.-Geschäften; Qualitäten anerkannt die allerbesten!

Groceries für Donnerstag.

Washburn Crosby's Superlative Mehl, Faß $4.00 — Sack . . . 50c
Bestes böhmisches Roggenmehl, Faß $3.25 — Sack . . . 41c
California Schinken, Pfund . . . 5½c
Strikt frische Eier, Dutzend . . . 12c
Butterine in Country-Rollen, Pfund . . . 13c
Fancy Schweizerkäse, Pfund . . . 15c
Oel-Sardinen, Büchse . . . 3c
Elgin Korn, Büchse . . . 7c
Grüne Feld-Erbsen, 3 Pfund . . . 5c
Gerollte Hafergrütze, Pfund . . . 2c
Extra große California [illegible]aumen, Pfund . . . 5c
Bremner's gemischte Kuchen, Pfund . . . 7c
Ausgesuchter Santos Kaffee, Pfund . . . 10c
A. B. Ofenwichse, Flasche . . . 5c
Von Ton oder Grandmas Seife, 10 Stücke . . . 25c
Theerseife, große Stücke . . . 1½c

Oelfarbe, Bleiweiß 2c.

Hygienic Kalsomine, alle Farben, beste Qualität, 4-Pfund-Packet . . . 19c
Haus- und Floor-Paint, alle Farben, fertig zum Gebrauch, Gallone . . . 59c
Beste Qualität Bleiweiß, Pfund . . . 2½c

Zweiter Floor.

Schwarze Atlas Slipse für Herren, Teck Facon . . . 10c
Männer-Oberhemden aus schwerem schwarz und weiß gestreiftem Drill gemacht mit Joch und Tasche . . . 35c
Crash Hüte für Herren, der neueste Styl . . . 29c
Blaue Demin Brownies für Knaben, alle Größen, Paar . . . 19c
Dreß Skirts, aus blauem Duck gemacht, reich mit weißem Braid besetzt, sehr modern . . . 1.24

Sensations-Artikel auf unserem ersten Floor.

Damen-Regenschirme, fancy Celluloid Griff, mit starkem, wasserdichtem Serge-Ueberzug, sehr modern . . . 75c
Solide Ledergürtel für Damen, schwarz und farbig . . . 9c
Hochelegante Damengürtel, bestes Leder, fancy Gold- und Silber-Schnallen, reich mit farbigen Steinen verziert, immer mit 59c verkauft, für Donnerstag . . . 39c
Fancy Damen Portemonnaies, solides Leder, starkes Lederfutter, schön mit Stahl Studs verziert . . . 35c
Importirte französische Sateens, waschecht, soeben empfangen, neueste Muster, Yard . . . 12½c
Seiden Zephyrs, impor. franz. Waare, die feinsten Gewebe für elegante Shirt Waists und waschbare Kinder-Kleider, Yard . . . 29c
Velvet Band, Nr. 7, in allen Farben und schwarz, Yard . . . 3c

Großer Verkauf von Toiletten-Seife.

Türkische Bad-Seife, speziell, Stück . . . 1c
Fichten-Theer-Seife, reguläre 5c Qualität, Stück . . . 5c
Castile Mottled, unsere 5c Qualität, 3 Stücke für . . . 5c
Cold Cream und Glycerin, sehr gut für delikate Haut, Schachtel mit 3 Stücken, für Donnerstag . . . 10c
Sun Flower-Bad-Seife 10c Größe, Donnerstag 3 für . . . 10c
Craddocks Medicated blaue Seife, Stück . . . 7c

Jeden Abend bis 9 Uhr offen.

BLUE ISLAND AVE., HARRISON und HALSTED STR.

STRAUS FURNITURE & CARPET CO.

Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Kredit für Jedermann.

$25 Einkauf, $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 Einkauf, $5 Anzahlung, $3 per Monat.
$100 Einkauf, $10 Anzahlung, $6 per Monat.
Größere Summen, spez. Bedingungen, wie Ihr sie wollt.

$3.59 für einen fancy Kinderwagen—hat einen sehr hübschen Sonnenschirm, starke stählerne „Running-Gear" und ist auf die kunstvollste Weise ausgestattet—wirklicher Werth $8 u. $10 nur 3.59

$2.99 für die Auswahl aus einer Partie solider eichener Go-Carts — haben perfekte stählerne Running-Gear, handgemachter Rohrboden, hübsch gefinished—stark und dauerhaft, werth $6—nur . . . 2.99

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers.—„John Ingerfield".
Studebaker.—„Bohemian Girl".
McVickers.—West's Minstrels.
Great Northern.—Burlesken.
Columbia.—„The Fortune Teller".
Grand Opera House.—„The Runaway Girl".
Bijou.—„Mrs. O'Shaughnessy".
Dearborn.—„The Mysterious Mr. Bugle".
Hopkins.—„Land of the Living".
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.

Konzerte:

The Rienzi. — Jeden Mittwoch Abend und Sonntags Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

Lokalbericht.

Hat das Gedächtniß verloren.

In der Vorstadt River Forest wurde gestern Nachmittag ein unbekanntes, ungefähr 18 Jahre altes Mädchen bewußtlos auf der Erde liegend aufgefunden. Man brachte die Kranke, welche heftige Schmerzen zu empfinden schien, nach dem Bahnhof, wo sie wieder zum Bewußtsein kam. Anfänglich starrte sie, als allerlei Fragen an sie gerichtet wurden, wie geistesabwesend vor sich hin; dann erklärte sie, daß sie sich nicht auf ihren Namen oder ihre Wohnung erinnern könne. Die Unbekannte wurde darauf nach dem Detention-Hospital geschafft. Dort sprach sie im Allgemeinen ganz vernünftig, verharrte jedoch bei ihrer Behauptung, daß ihr Name und Wohnung entfallen seien. „Ich kann mich nicht erinnern", gab sie zur Antwort, „ob ich in Chicago war oder nicht. Beim besten Willen vermag ich nicht zu sagen, wo ich wohne. Ich weiß, daß ich mich von irgendwo nach der inneren Stadt begab und dann nach meinem Wohnort zurückkehrte. Von da an kann ich mich auf nichts mehr besinnen." —

Heute wurde das junge Mädchen identifizirt, und zwar von seinem Vater, welcher angibt, daß seine Tochter an einer Nervenzerrüttung leide, die ihr Gedächtniß schon mehrmals zum Theil gelähmt habe. Die Kranke heißt Eveline Curran. Ihre Eltern wohnen Nr. 179 Paulina Straße.

Klingendes Herzpflaster verlangt.

Josef W. Kepler, Sekretär der Maklerfirma J. W. Kepler & Co., Nr. 34 Clark Str., ist von der Nr. 333 Ohio Straße wohnhaften Julia B. Carter wegen angeblichen Bruchs des Heirathsversprechens auf $10,000 Schadenersatz verklagt worden. Frl. Carter, eine hübsche Blondine, behauptet, der Verklagte habe sich vor zwei Jahren mit ihr verlobt gehabt und trotzdem am 17. März dieses Jahres eine Andere zum Altar geführt. Erst aus den Zeitungen hätte sie erfahren, daß der Treulose in Pittsburg geheirathet habe. Herr Kepler, welcher mit seiner jungen Frau im Lakota-Hotel wohnt, weigert sich, über die gegen ihn angestrengte Klage zu sprechen.

* Der vorgestern im Hotel „Empreß", Nr. 329 N. Clark Str., als Leiche aufgefundene Wm. Hollingsworth ist, wie die gerichtliche Obduktion der Leiche ergeben hat, nicht durch Vergiftung, wie vermuthet wurde, sondern durch innere Verblutung zu seinem Tode gekommen.

* Die 31. Jahressitzung der Distrikt-Logen vom unabhängigen Orden „B'nai B'rith" kam gestern im Hallenlokal Nr. 78 Monroe Straße zum Abschluß. 70 Delegaten waren anwesend. Von Chicago allein waren 11 Logen vertreten. Als Ort für die nächste Jahresversammlung wurde wiederum Chicago bestimmt.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Shepard Walton, Lottie Anderson, 24, 20.
Anton J. Dvorak, Justina Petrova, 21, 20.
Theodore Swintek, Rozalia Trzinska, 23, 19.
Michael Owens, Mary Stinson, 26, 24.
Ernest Kruchevsky, Sarah Homelsky, 23, 19.
Henry Gillet, Bertha Pruß, 29, 23.
William Wainwright, Georgia Arnold, 22, 21.
Richard Turner, Ethel Crabtree, 32, 22.
Michael Brier, Pauline Woß, 23, 21.
Albert Hattner, Ida Gilbert, 30, 36.
John L. Ruesch, Maria M. Neumann, 32, 30.
Howard B. Hollis, Bernie L. Harmon, 22, 20.
John J. Horan, Cecil O'Neill, 31, 30.
Michael Henry, Genevieve Durkin, 30, 29.
Olen O. Watson, Bessie B. Eldred, 29, 23.
Robert Blum, Martha Tiedman, 29, 37.
Nelson Woodruff, Ellen L. Walker, 37, 28.
Albert Bartz, Frances Kamrath, 23, 21.
Axel R. Anderson, Hazel Haynes, 23, 21.
Carl E. Nelson, Hulda Johnson, 25, 22.
David Allison, Ida M. Prindell, 28, 18.
Walter Anderson, Julia McAmara, 21, 19.
John McDonald, Anah Tinsler, 23, 26.
Stephen A. Dieden, Lena Miller, 31, 26.
Ernst Stanke, Louise Klanske, 25, 19.
Hippolyte C. Poujol, Elisabeth J. Bogwill, 29, 24.
Thomas Madden, Tillie Dixon, 27, 23.
Michael Farrell, Mary Wagner, 37, 29.
George F. Koehn, Ella Hauswirth, 29, 28.
Mitchell Lewis, Minnie Theodore, 21, 18.
Andrew Simpson, Lena Rehde, 44, 29.
Hermann Wirtzler, Minnie Cull, 28, 26.
Clarence B. Hale, Antoinette Redfeld, 25, 22.
William F. Weber, Tillie Juron, 23, 21.
John Lawrence, Annie Crystova, 22, 18.
John J. McClellan, Nora Fitzgerald, 38, 28.
John Kelly, Mollie Nedihan, 21, 21.
Joseph M. Rouffey, Annie Balzer, 31, 29.
William C. Moore, Mary Hanley, 56, 47.
Paul Tyda, Frances Janicka, 22, 19.
Martin Fruh, Mary Hauber, 31, 23.
Meyer Gore, Celia Paley, 23, 19.
James C. aWnge, Anna M. Seraphin, 37, 21.
Nicholas C. Lochemes, Etta A. Davidson, 33, 27.
Harry C. Withare, May Grindstaff, 30, 28.
Hero Huizenga, Annie Miller, 25, 20.
Thomas E. Donnelly, Laura S. Gaylord, 31, 31.
Zadock G. Steele, May T. Northam, 22, 21.
Charles W. Metzger, Lucy E. Farrell, 30, 27.
Hermann Brauns, Amalie Hartmann, 28, 24.
Franciszek Delestowicz, Agnieska Polacz, 23, 19.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

J. W. Kennedy, 2st. Brickhaus, 2063 Grenshaw Str., $3500.
Nels Johnson, 2st. Framehaus, 1989 Magnolia Ave., $2000.
J. Studding, 2st. Framehaus, 8831 Bosworth Ave., $1200.
Avondale Methodist Episcopal Church, 1st. Frame-Kirche, 1650 bis 1654 N. Spaulding Ave., $7000.
F. Hebel, 2st. Framehaus, 4006 Wood Straße, $2000.
D. F. Brenner, sen. und jun., 3st. Brick-Residenz, 5003—5007 Greenwood Ave., $40,000.
M. Mathews, 1st. Brick-Anbau, 8040 Commercial Ave., $1500.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Glaß, Walter, 7 J., 890 Humboldt Ave.
Harns, Thomas, 77 J., 40 N. Morgan Str.
Kruechter, Charles, 41 J., 57 Clybourn Ave.
Kaplan, F. W., 62 J., 28 Vernon Park Place.
Martin, Annie, 23 J., 134 Sangamon Str.
Muenzinger, Louisa, 22 J., St. Elisabeth-Hosp.
Mogge, John, 67 J., 2845 Archer Ave.
Marck, Minnie, 17 J., 76 Center Str.
Peters, Bertha D., 25 J., 387 W. 15. Str.
Stromberg, Hannah, 47 J., 1148 Sheridan Road.

Marktbericht.

Chicago, den 23. Mai 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11—13½c; Dairy 10—16c; Creamery 12—17½c; beste Kunstbutter 12—13½c. — Käse: Frischer Rahmkäse 9—10½c das Pfd.; andere Sorten 5—12c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 9—10c das Pfd.; Hühner 9—9½c; Enten 7—7½c; Gänse 6—7c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 10—11c das Pfd.; Hühner 9½—10c das Pfd.; Enten 8—8½c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.75 das Dutzend. — Eier 12½—13c das Dtzd. — Kalbfleisch 5—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch, 9½—10c; Hechte 5—5½c; Karpfen und Büffelfisch 1—2c; Grashechte 4—5c das Pfd. — Froschschenkel 15c—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $3.75—$4.50 per Faß; Duchesse u. s. w. $4.00—$5.00. — Bananen $1.00—$2.00 per Gehänge; Zitronen $2.50—$3.25 per Kiste; Apfelsinen $2.50—$4.25 per Kiste.

Kartoffeln. — Illinois, 32—34c p. Bushel; Minnesota u. s. w. 35—38c. — Neue Kartoffeln, $3.50—$4.00 per Faß.

Gemüse. — Kohl, neuer, $4.50—$5.00 per Faß; Zwiebeln, hiesige, 60—65c per Bushel; Bohnen $1.15—$1.85 per Bushel; Radieschen, $1.50 per hundert Bündchen; Blumenkohl 7c—$1.00 per Bushel; Sellerie 25—40c per Dtz.; Spinat 15—20c per Bushel; Gurken 35—45c per Dutzend; Spargel, Illinois 50—60c per ½ Bushel; Salat 30—40c per Kiste; grüne Erbsen, $1.00—$1.25 per Bushel.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 75¼—77c; Nr. 3, rother, 72—73½c; Nr. 2, harter, 68½—71c; Nr. 3, harter, 62—63c. — Sommerweizen: Nr. 2, 74½—74¾c; Nr. 2, harter, 66—70c; Nr. 3, 69½—72c; Nr. 4, 66—67c.—Mais, Nr. 2, 33½—34½c. — Hafer, Nr. 2, 27½—29½c. — Roggen, Nr. 2, 56—61c. — Gerste 38—39½c. — Heu $5.00—$11.50 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.35—$5.65 per 100 Pfd.; beste Kühe $4.00—$4.75; Mastschweine $3.80—$4.05. — Schafe $4.75—$5.50.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sheffield Ave., 62½ F. südl. von Windsor Ave., 31½×150, D. R. Loose u. A. an Catherine A. O'Neill, $2812.
Sheffield Ave., 65 F. südl. von Eastwood Ave., 50×130, Cornelia E. Goldspohn an Niels Buck, $5000.
Hermitage Ave., 224 F. südl. von Byron Str., 25×108, James Root, jr., an Chas. E. Fauth, $1700.
Cornelia Str., zwischen Lincoln Str. u. W. Ravenswood Park, 20×124½, u. anderes Grundeigenthum, Marshall Larkin an William J. Larkin, $1.
Paulina Str., 331 F. südl. von Diversey Ave., 25×124, C. R. Strotz an R. Krier, $1865.
51. Str., 302 F. südl. von Ontario Str., 25×125, Bookkeepers' B. & L. Association an F. E. Blakeslee, $1200.
Superior Str., 201 F. westl. von W. 50. Str., 25×121, A. M. Caßwell an E. Schmidt, $1700.
St. Lawrence Ave., 102 F. südl. von 66. Str., 22×122, J. M. Cobe an John R. Bowen, $3250.
Sherman Ave., 223 F. nördl. v. 81. Str., 50×124½; Manistee Ave., 223 F. nördl. von 81. Str., 50×124½, Susan M. Travis an Charles M. Oughton, $2000.
Green Str., 291 F. südl. von 71. Str., 25×124½, L. Shaver an D. Weidenaar, $1300.
70. Pl., 216 F. östl. von St.Lawrence Ave., 25×125, D. Lennon u. A. durch M. in C. an E. C. Beach, $1200.
W. 49. Pl., 224 F. östl. von Laflin Str., 25×125, Charles J. Vopicka an Helena Polek, $1300.
Wood Str., 118 F. südl. von 45. Str., 24×124, J. Szinkus an K. Auszra, $1400.
Dasselbe Grundstück, K. Auszra an J. Tomasherski, $1450.
Halsted Str., 25 F. nördl. von 36. Str., 24×123, A. F. Krauß an L. Rosenzweig, $2000.
Hoyne Ave., 528 F. nördl. von 33. Str., 24×124, Marshall Larkin an William J. Larkin, $1.
Wood Str., 122 F. nördl. von 34. Str., 24×125, R. J. Perkins an J. D. Ahern, $1600.
Green Str., 50 F. südl. von Adams Str., 25×125, Charles A. Rose an Squire R. Harris, $50.
W. 13. Pl., 168 F. westl. von Paulina Str., 24×124, Thomas Rovy an Otto Rezekand, $2500.
Jackson Str., 100 F. östl. von Loomis Str., 25×120, Mary E. Clarke an Byron B. Blake u.A., $10,000.
Grundstück 283 Indiana Str., 25×100, Sarah L. Finney u. A. durch M. in C. an H. W. P. Huleatt, $8000.
Grundstück 697 W. Ohio Str., 24×124, Marshall Larkin an William J. Larkin, $1.
Lake Str., 155 F. östl. von S. 42. Ave., 25 F. bis zur Alley, George Hauselmann an Maggie M. Hartney, $1800.
Western Ave., 175 F. südl. von Potomac Ave., 25×126, Andrew Olson an Herman Anderson, $2000.
Crystal Str., 203 F. westl. von N. 41. Ave., 25×122, John S. Clark an Joseph O. Johnson, $1500.
Lincoln Ave., 236 F. südöstl. von Belden Ave., 50×100, Anna Beck an John W. Becktenwall, $3300.
Clybourn Ave., 250 F. nordwestl. von Concord Pl., 25×100, F. Scheuermann u. A. durch M. in C. an Joseph Goettler, $6650.
North Ave., 25 F. westl. von Whipple Str., 25×125, Juline Stoffhas an Mary A. McGlenn, $8000.
Campbell Ave., 146 F. nördl. von Diversey Ave., 25×192, M. E. Clifford an John Miller, $1600.
Robey Str., 191 F. nördl. von Roscoe Str., 25×124, R. Reuk an C. Sommer, $1750.
Lotten 7 und 8, Block 2, Wheeler's Addition Irving Park, J. A. Wadham an B. J. Cordtz, $1600.
Prost Ave., 100 F. östl. von Southport Ave., 40×131, B. G. Elser an Anna Beck, $1600.
Winthrop Ave., 200 F. südl. von Rosemont Ave., 50×150, John A. McDowell an Charles P. Whitney, $3000.
Coles Ave., 337 F. nördl. von 77. Str., 50×200, E. Mackey an Nellie Jones, $3500.
Evanston Ave. und Halsted Str., Lake View, und 459 Ost Division Str., sämmtliches Geschäft und Gebäulichkeiten, wie Treibhäuser, Läden und Zubehör, The Albert Fuchs Floral Co. an Albert Fuchs, durch Alex. Klappenbach, Präs., und Max Koelling, Sekr., $25,000.
Green Str., 250 F. nördl. von 69. Str., 25×125, Ernst H. Holtorff an Cella Lawrence, $3500.
Union Ave., 174 F. südl. von 51. Str., 25×125, J. C. Krietenstein an P. O'Meara, $2500.
Emerald Ave., 123 F. südl. von 52. Str., 25×125, John Otto an Augusta Otto, $2000.
40. Str., 341 F. östl. von Grand Boul., 25×112½, Margaret Ryan an Margaret E. Toomey, $6000.
LaSalle Str., 603 F. südl. von 31. Str., 25×123, Richard A. Connell an Tini Michaelis, $4000.
Armour Ave., 375 F. südl. von 29. Str., 25×100, Alice D. Williams an Victor M. Barbour, $8000.
Hamlin Ave., 283 F. nördl. von 15. Str., 150×125, William Hoynes an William Lorimer, $8750.
Harvard Str., 225 F. westl. von S. 41. Ave., 25×129, J. M. Gibbons an John J. Gibbons, $1000.
Washington Boul., 66 F. östl. von Lincoln Str., 34×124, Joseph Beifeld an Fred Fuller, $7000.
Monticello Ave., 176 F. südl. von Iowa Str., 25×124, S. H. Wheeler an Theo. Rasmussen, $1200.
Avers Ave., 25 F. nördl. von Augusta Str., 25×124, A. Magmisen u. A. durch M. in C. an E. L. Hamelton, $1157.
Hermitage Ave., 250 F. nördl. von Cornelia Ave., 25×125, F. Siegel an F. H. Burmeister, $3600.
N. Clark Str., 210 F. nördl. von Arlington Pl., 39.44×200, P. Augsten an Augusta Grubey, $10,000.
Calumet Ave., 100 F. nördl. von 61. Str., 142×150, Frank P. Burket u. Frau an Willis K. Gore und Frau an Frances E. Middleton, $80,000.
Monroe Ave., 108 F. südl. von 63. Str., 58×134, Ar[illegible]ie Hood und Frau an Helen L. Mitchell und Velma Victa Spaulding, $40,000.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Albert gegen Mamie Johnson, wegen Verlassung; Hilda gegen August Jornberg, wegen Ehebruchs und Verlassung; Frank gegen Mary Dewey, wegen Trunksucht; Charity W. gegen Wm. J. Allen, wegen Verlassung; Frank O. gegen Emma R. Weed, wegen Verlassung; Anna M. gegen Charles E. Sage, wegen grausamer Behandlung; Fred W. gegen Bessie E. Meen, wegen Verlassung.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker. 1141 W. North Avenue.

Verlangt: Ein erfahrener Stripper. Referenzen verlangt. Adr.: A. 110 Abendpost. mido

Verlangt: 2 Farmerknechte. 174 West Randolph Str. mido

Verlangt: Ein fleißiger, erfahrener Flaschenbier-Treiber, sofort.—Standard Brewery Bottling Dept., Ecke 12. Str. und Campbell Ave. mdoff,son

Verlangt: Ein Junge für Restaurant. 77 N. Clark Str., Basement.

Verlangt: Mehrere gute Möbelschreiner. 51 Institute Place, 5. Floor.

Verlangt: Ein guter, anständiger Junge, der das Hutmacher-Handwerk erlernen will. Dauernde Beschäftigung. F. Pollitt, 448 S. State Str.

Verlangt: Junger Mann, an Cakes zu helfen; kann sich weiter ausbilden. Heinrichs Bäckerei, 293 35. Str. mido

Verlangt: Upholsterer. 720 Fulton Straße, nahe Robey.

Verlangt: Rugweber und Carpet-Schneider, auch Abends. 4524 Cottage Grove Ave. mdo

Verlangt: Finisher für Möbel Reparatur Shop. 131 E. Van Buren Str., Ecke Pacific Ave.

Verlangt: Wagenmacher für allgemeine Arbeit. 813 Lake Str.

Verlangt: Ein guter Treiber, stetiger Mann, 20 Jahre alt, guter Lohn. 225 Mohawk Str.

Verlangt: Ein Junge, um die Cakebäckerei zu erlernen. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes, in Bäckerei, einer mit Erfahrung. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Junger Mann an Brot. 1129 S. California Ave. mido

Verlangt: Ein guter Waiter, sofort. 12 S. Water Str.

Verlangt: Erster Klasse Cocoanut Macaroon Bäcker mit Referenzen. 166 Van Buren Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann im Stall. — Wheeling House, 82 W. Lake Str. mido

Verlangt: Aeltlicher Mann für Hausarbeit und ein Pferd zu besorgen. 56 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Bäcker, dritte Hand, Abends 5 Uhr. 61 Washington Str.

Verlangt: Ein stetiger Waiter. 148 Fifth Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 889 Polk Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot und Biscuits. Guter Lohn. 714 E. 63. Str., E. Kaiser.

Verlangt: Schneider, der guten Rock machen kann. 3033 Prairie Ave. dimi

Verlangt: Starker Junge 14 Jahre, im Store.—110 N. Clark Str. $3 pro Woche. dimido

Verlangt: Ein junger Mann, der Lust hat, in der Bäckerei zu arbeiten. 185 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Mehrere Polsterer. 629 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: 4 Farmarbeiter, nicht weit von der Stadt; frisch eingewanderte vorgezogen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Vorzusprechen von 7 bis 9 Uhr morgen und übermorgen. 5606 Laflin Str., Geo. Rapp. dimi

Verlangt: Junger Mann an Cakes. $5—7, Kost und Logis. 362 E. 22. Str. dimi

Verlangt: Schneider als Bügler. Stetiger Platz.—30 Menominee Str., Nordseite. dimido

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Wiener Rolls und ein Junge. 683 W. Division Str. mdmi

Verlangt: Wagenmacher nach Groß Point, ein guter Rad- und Gearmacher, guter Lohn für den rechten Mann. Stetige Arbeit. 22mailw

Verlangt: Ein Bäcker an Brot. 1896 Grand Ave. mdimi

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter und Farm-Arbeiter in Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 22mlw

Verlangt: Tüchtige Agenten für hier und auswärts. 226 Milwaukee Ave. 19malw&so

Verlangt: Tapezierer, um Aufträge aufzunehmen nach unseren Musterbüchern, in Stadt und Land. Neue Muster, reiche Entwürfe, keine Schundwaare. American Wallpaper Co., 150—158 Wabash Ave. *

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Cakes. $6 und Board die Woche. 953 N. California Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloonarbeit. — 159 Wells Str.

Verlangt: Guter Porter. 176 S. Clark Str., im Basement.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, einer der schon darin gearbeitet hat, vorgezogen. 21 Eugenie Str.

Verlangt: Junge, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen. 966 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Porter. 475 Lincoln Ave., August Wutke.

Verlangt: Sofort, guter Barbier für beständigen Platz. 338 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Ein gewandter Schuhmacher, für Reparatur und neue Arbeit. A. J. Sachtleben, 6304 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Hausmover-Vormann, $3 den Tag; sowie ein paar erfahrene Männer. L. C. Krüger, 857 34. Str.

Verlangt: Sofort, ein Schuhmacher. 590 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein Junge, um in die Cake-Bäckerei zu erlernen. 356 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Schreiner; braucht keine Tools. — 100 Weed Str., 4. Floor.

Verlangt: Ein Wagen-Painter. 610 Noble Str. mido

Verlangt: Porter, älterer Mann. Gutes Heim, im Saloon. 188 W. Chicago Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Rugweber und Carpet-Schneider, auch Abends. 4524 Cottage Grove Ave. dimi

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein kräftiger, verheiratheter und durchaus gut empfohlener Mann sucht Stellung als Janitor, Heizer oder dergleichen. Offerten unter R. 117 Abendpost erbeten. —sa

Gesucht: Ein lediger, zuverlässiger Bushelmann in mittleren Jahren sucht Stelle, am liebsten in Store; kann auch Röcke anpassen; würde auch auf's Land gehen. Adr.: D. 390 Abendpost. midofr

Gesucht: Arbeit für guten Treiber. Gust. Strelow 498 N. Clark Str.

Gesucht: Ein deutsch und böhmisch sprechender, lediger Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Adr. Pospischil, 823 17. Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 4 Mädchen an feinen Röcken zu arbeiten. 609 Loomis Str. mdo

Verlangt: Frauen an leichten Damenröcken zu nähen; guter Verdienst; Arbeit wird nach Hause gegeben. 521 W. North Ave., Top Floor.

Verlangt: Mädchen für Delikatessen-Store und kleines Cafe; muß etwas kochen können. 145 35. St.

Verlangt: Mädchen, gute Maschinen-Arbeiterinnen. Foster, 174 E. Madison Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, sowie solche, die es lernen wollen, Rope Portieren zu machen. Gute Bezahlung. Chicago Fringe & Embroidery Co., 61 Market Str. mido

Verlangt: Erfahrene Hemdenmacher. Heller B. Smith, 32 S. Canal Str.

Verlangt: Frauen, Hosen zu finishen. 1254 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. 553 N. Clark Str. mdo

Verlangt: Mädchen an Hosen und Frauen zum Hosen finishen. 474 Clybourn Ave. mdo

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 901 N. Western Ave.

Verlangt: Erfahrenes Store Mädchen für Bäckerei. Referenzen. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Geübte Strickerinnen für Handschuhe und Unterwäsche. Gute Bezahlung. 623 Sedgwick Straße.

Verlangt: Mädchen um in unserer Zigarrenkisten-Fabrik zu arbeiten; erfahrene vorgezogen. 187 W. 20. Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Lernen bei einer Kleidermacherin. 553 N. Clark Str.

Verlangt: Kleidermacherin; muß gut nähen können; guter Lohn; guter Platz. 30 Cortland Str., nahe Robey.

Verlangt: Mädchen, bei Kleidermacherin zu helfen. 189 Blackhawk Str., nahe Halsted, Mrs. O'Brien.

Verlangt: Junge Sopran-Sängerin. 226 E. North Ave., 2 Treppen hoch. 23mailw

Verlangt: 25 Maschinenmädchen und Finishers an Kniehosen, und mehrere Mädchen, um Knöpfe anzunähen. Dampfbetrieb. 773 Girard Str. dimido

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen; stetige Arbeit; guter Lohn. 73 Ellen Str., hinter 632 N. Lincoln Str. dimi

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kniehosen. 564 N. Ashland Ave., Top Floor, hinten. 23mailw

Verlangt: Ein Mädchen für Store. 226 Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen an weißer Näharbeit. Stetige Arbeit. 581 Sedgwick Str. 20mailWuso

Verlangt: Mädchen, an Power-Nähmaschinen zu arbeiten; müssen erfahren sein. 24 Market Str. 19ma,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 426 Center Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ein erfahrenes. 92 Hammond Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.—322 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 730 Southport Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Kann jung oder älter sein. — $3 die Woche. 134 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Ordentliches Küchenmädchen oder Frau. Guter, stetiger Platz. 109 Fifth Ave.

Verlangt: Hausarbeitsmädchen, $4.50. Familie von Zweien. 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Köchin; kein Waschen, $6; zweites Mädchen, $5. — 347 E. North Ave., Mrs. Mathews.

Verlangt: Hausarbeitsmädchen, $3.50, kein Kochen, kleine Familie. 347 E. North Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 91 Hammond Str.

Verlangt: Kleines Mädchen im Haushalt zu helfen und im Restaurant. 138 Center Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 857 W. Taylor Str., 2. Flat. mdofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; wenig Arbeit. Nachzufragen: Pauler, 61 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 409 Potomac Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Hausreinigung fertig. 555 Jackson Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim; kleine Familie. 322 Jackson Boulevard, oberstes Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3744 Forest Ave. mdo

Verlangt: Gute Lunch-Köchin; nur eine solche.—Südost-Ecke S. Clark und Water Str., Saloon, Basement.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1406 Wellington Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Hausarbeit. 58 Sheffield Ave., oben. mdfr

Verlangt: Mädchen von 16—17 Jahren um ein Kind aufzupassen. 3627 Wood Str., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen 222 Orchard Str.

Verlangt: Zwei Dienstmädchen. 92 W. Lake Str.

Verlangt: 2 Mädchen; eines als Köchin und Wäscherin, das andere für zweite Arbeit. 619 Cleveland Ave.

Verlangt: Aeltere Frau um ein Kind aufzupassen in Familie von Dreien. 52 S. Mozart Ave., Ecke 12. Str., 1. Flat.

Verlangt: 500 Mädchen für einige Arbeit; Privat- und Geschäftshäuser; Köchin und Küchenarbeiter; Sonntags frei; Waitresses. Freie Stellenvermittelung, 498 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für Rooming Haus. 142 Michigan Str., nahe Clark.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1013 W. 86. Str. dimido

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 624 N. Clark Str., im Blumenstore. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Alter 18 bis 30 Jahre. Südost-Ecke Morgan und Carroll Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 364 W. Jackson Boulevard. dimi

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit. — 542 Lincoln Ave., nahe Sheffield. dmi

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 6709 S. Halsted Str.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., nahe Division Str., früher 599 Wells St., Mrs. C. Runge. 23milm

Verlangt: Gutes deutsch-amerikanisches Küchenmädchen. 415 Milwaukee Ave., 2. Floor. dmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, 15—16 Jahre, für leichte Hausarbeit. 465 W. Belmont Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2827 Archer Ave., Store.

Verlangt: Kindermädchen und für leichte Hausarbeit. 1919 Arlington Place.

Verlangt: Küchenmädchen, keine Sonntagsarbeit.—191 E. Randolph Str., Basement.

Verlangt: Köchin für kleines Restaurant; guter Platz. 145 35. Str.

Verlangt: Mädchen für alle Hausarbeit. 1129 S. California Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 112 Johnson Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 2232 Archer Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; 3 in der Familie. 252 W. 43. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gute Referenzen. 3554 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 6709 S. Halsted Str.

Verlangt: Erste Klasse Köchin in deutsch-jüdischem Restaurant; guter Lohn und leichte Arbeit. 154 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen. Südost-Ecke Union und W. Randolph Str. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Heinrichs Bäckerei, 293 35. Str. mido

Verlangt: Gutes älteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Jno. Schuster, 234 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 490 W. 14. Str.

Verlangt: Frau, um Wäsche in's Haus zu nehmen. Nachzufragen Abends, 740 W. North Ave., oberstes Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Küchenarbeit. Sonntags frei. 150 Dearborn Str.

Verlangt: Schulfreies Mädchen für leichte Hausarbeit. $1.50 die Woche. 639 Springfield Ave., nahe 12. Straße. misa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 136 Seminary Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 389 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 690 Fullerton Ave.

Verlangt: Köchin für Restaurant. 84 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1189 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; — Mann und Frau den Tag über abwesend; guter Lohn. 417 Potomac Ave.

Verlangt: Mädchen zur Stütze der Hausfrau. — $2.50. 520 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen von 14—16 Jahren in Hausarbeit zu helfen. 2431 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 243 Grand Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ebenfalls eins für zweite Arbeit. — 3427 S. Park Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das etwas kochen kann; guter Lohn. 255 E. 61. Str. — ein Block westlich von Jackson Park. mmi

Verlangt: Sofort 100 Mädchen für Privat und Restaurant, für die besten Plätze. 696 W. 14. Str. 22milw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; guter Lohn. 192 Honore Str., nahe Adams Str. mdmi

Verlangt: Gutes stetiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1346 Ogden Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn gezahlt. 1833 Francisco Avenue, nahe Belmont Avenue. 18mai,1wuson

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dj*&son

Verlangt: Köchinnen, 100 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Kindermädchen, Plätze frei, bei Mrs. Speiß, 3340 Halsted Str., Telephone 655 Yards. 10ma,modimi,1m

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und gewöhnliche Hausarbeit; frisch eingewanderte Mädchen sofort untergebracht bei hohem Lohn. Mrs. Mandel, 200 31. Str. 20ma,1m

Verlangt: Beste Plätze für gute deutsche Mädchen; frisch eingewanderte gleich untergebracht. Mrs. Elfelt, 1917 Indiana Ave. 9mailmt

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. odj*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 585 Southport Ave. dimi

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau ohne Anhang, wünscht einen leichten Platz für Hausarbeit, gegen Kost und Logis. Näheres bei „Little Henry", 34 Wells Str.

Verlangt: Wäsche in und außer dem Hause. 585 Southport Ave.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen wünscht allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nordseite; — Lohn $4. 2486 N. Oakley Ave.

Gesucht: Bessere Wäsche in's Haus, zum Waschen und Bügeln, sofort. 373 Larrabee Str., hinten.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Hermit warne ich Jedermann, meiner Frau, Anna Krems, etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme.—Charlie Krems. dimdo

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison.
Hermann Schultz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5novlj

Löhne, Noten, Schulden jeder Art werden prompt kollektirt. Wir bezahlen alle Kosten und berechnen keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. City Law & Collection Agency, 184 Dearborn Str., Zimmer 6. 20ma,1m,tgl&son

Wenn Wucherer drohen, Eure Möbel wegzunehmen, kommt nach Zimmer 41 — 92 LaSalle Straße. 19ma,1m,tgl&son

Frau Haar, umgezogen von North Ave. nach 279 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., eine Treppe. 19maplmt

Mrs. Margaret wohnt 366 Wells Str., Eingang an Elm Str. 3mailmt

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm. *

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Wittwer, 45 Jahre alt, mit einem guten Haus, sucht die Bekanntschaft eines ordentlichen Mädchen oder Wittwe um bald zu heirathen; muß, wenn möglich, auch etwas Vermögen haben. Briefe mit richtiger Adresse zu senden an: A 113, Abendpost.

Heirathsgesuch. Solider, anständiger und ansehnlicher, gesunder Wittwer, mit erwachsenen Kindern und im Besitze eines eigenen Heims (Nordseite) und gutes Einkommen, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines braven, alleinstehenden, nicht zu jungen Mädchens oder Wittwe zwecks Heirath.—Damen, die ehrliche Absichten haben, ein gemüthliches Heim und einen lieben, braven Mann suchen, werden freundlichst gebeten, ihre werthe Adresse unter A. 128, Abendpost, einzusenden. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirathsgesuch. Wittwer, 48 Jahre alt, stattliche Erscheinung, kräftig und gesund, Besitzer von werthvollem Grundeigenthum und gutgehendem Saloongeschäft, wünscht, des Alleinseins müde, sich wieder zu verheirathen. Mädchen oder Wittwe, kann Kinder haben, welche auf dieses reelle Gesuch reflektiren, erhalten Auskunft durch G. Kuhl, 498 N. Clark St., Herausgeber der deutsch-amerikanischen Heirathszeitung. Zu sprechen bis 9 Uhr Abends; auch Sonntags. Streng reell und diskret.

Heirathsgesuch. Ein Mann, Anfangs der 40er Jahre, mit 2 Kindern, wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe oder älteren Mädchen zu machen, als Haushälterin, bei gegenseitiger Neigung Heirath nicht ausgeschlossen. Mann hat guten stetigen Verdienst.—Briefe erbeten unter G. 221 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Bargains! Bargains! Bargains!
Eck-Saloon, Jackson Boulevard.
Eck-Saloon, S. Halsted Str.
Eck-Saloon, mit Boardinghaus, LaSalle Str.
Eck-Saloon, City Limits Car Barn.
Eck-Saloon, Lincoln Ave.
Eck-Saloon, Diversey Boulevard.
Eck-Saloon, West 12. Straße.
Eck-Hotel, 50 Zimmer, S. State Str.
Eck-Saloon, Dearborn Str.
Eck-Saloon, Terre Haute, Indiana.
Saloon, Adams Str., gegenüber der „Fair".
Saloon, mit Restaurant, Wholesale-Distrikt.
Alles Nähere: Klein, R. 22, 163 Randolph Str.

Bäckerei —Hintze, 88 Washington Str. — $1000; altetablirt, (Südwestseite); Storetrade $20, Samstags $35; Miethe $20 nebst Wohnung. Prima „Brickofen". Seltener Bargain — Deutschland. 24ma,6t,incl.son

General-Merchandise — Hintze 88 Washington Str. — $1600, Hälfte Anzahlung, für hübsches, schuldenfreies Grundeigenthum und Stock, sechzig Meilen von Chicago. „Muß verkaufen". misason

Zu verkaufen: Delikatessen Store, $40; werth $100. 583 Lake Str.

Zu verkaufen: Fisch Market und fancy Delikatessen Store; guter Platz. 6709 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Eine Grocery an der Westseite, mit guten Kunden; muß sofort verkauft werden zu Eurem einenen Preis. Adr.: R. 210 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Barber Shop. Seifert, 401 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, Confectionery- und Zigarren Store. 249 Clybourn Ave. Nachzufragen hinten.

Zu verkaufen: Restaurant, $450, werth $800. Gute Lage, passend für deutsche Leute. Abzahlung, wenn gewünscht. Nachzufragen: 554 S. Canal Str. mifrson

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery mit Pferd und Wagen; beste Lage, Südseite; Miethe 25 Dollars. Rudowsky, 504 Ashland Block.

Gute Gelegenheit für Bäcker!—Zu verkaufen: eine Bäckerei mit 2 Pferden, 2 Wagen, wegen Krankheit des Eigenthümers. Preis $300. Guter Store-Trade. 107 Fifth Ave., Gustav Meyer, im Saloon.

Zu verkaufen: Zeitungsroute; Profit $25 wöchentlich. Adr. A. 119 Abendpost. mdo

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Saloon. 515 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Der bestzahlende Saloon und Boardinghaus an der Nordseite. Zu erfragen 526 S. Canal Str. dimido

Zu verkaufen: Saloon, Downtown-Theater-Saloon—altetablirt—gutes Geschäft, lange Lease, billige Miethe. Verkaufe mit Stock, Lizens und freie Wohnung bis 1. August, für $800 Baar. Verkaufsgrund: Gehe in's Hotelgeschäft. Offerten unter G. 515 an die Abendpost. dimido

Zu kaufen gesucht: Candy- und Schul-Store; kleine Anzahlung. Adr.: D. 342 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Boarding und Feed Stable. 60 Eagle Str., zwischen Lake und Randolph Str., nahe Halsted. Nachzufragen zwischen 7 und 12 Uhr Vormittags. dimi

$500—Hintze, 88 Washington Str.—Grocery und Market; schöner Eckstore (Seminary Ave.); Tageseinnahme $25; ausgezeichneter Stock; Pferd, Wagen. Schöne Wohnung; niedrige Miethe. dimi

Zu verkaufen: Eine altetablirte, sich gut bezahlende Buchdruckerei mit guter Kundschaft, und in einem der belebtesten Stadtviertel gelegen, ist wegen Unglücks in der Familie billig für „Cash" zu verkaufen. Seltene Gelegenheit. Agenten brauchen sich nicht zu melden. Adr.: D. 326 Abendpost. midosa

Zu verkaufen: Saloon mit Sommergarten, gegenüber vom Humboldt Park, billig, wenn gleich genommen. Habe zwei Plätze. 923 W. Division Str. 23Ma,6t,&son

Zu verkaufen: Thee- und Kaffee-Store mit guter Route. 1341 Lincoln Ave. 20maisasonmdmdo

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Dame als Partnerin im Saloon. 116 E. North Ave.

Verlangt: Partner in einem erster Klasse (Downtown) Restaurant; wenig Kapital erforderlich; muß sein Geschäft verstehen. Rudowsky, 504 Ashland Block. mifrson

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zimmer und Board. Echt deutscher Tisch; mäßiger Preis. 630 La Salle Ave., gegenüber Lincoln Park.

Zu vermiethen: Zimmer und Bettzimmer an ältere, alleinstehende Frau. 108 Potomac Ave.

Anständiges Logis bei einer Privatfamilie ohne kleine Kinder. Adr. A 112 Abendpost.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Eine kleine mit Dampf eingerichtete Wurstmacherei. Adresse: S 531, Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 9 Willow Str.

Zu kaufen gesucht: Für eine Frau, ein gutes frommes Buggy-Pferd. 574 N. Market Str., mittleres Flat.

Wagen, Buggies und Geschirr, größte Auswahl in Chicago. Hunderte neuer und gebrauchter Wagen und Buggies; alle Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räderhat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. — Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 29ap,1m&son

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Jahr gebrauchte Möbel von 5 Zimmern, sehr billig, wenn gleich genommen. — Nachzufragen 107—109 Wells Str. mdfr

Zu verkaufen. Vollständige Vierzimmer-Einrichtung, wegen Abreise billig; und Wohnung kann mit übernommen werden. 55 Tell Ct., nahe Wells Str., 2 Block vom Lincoln Park.

Zu verkaufen: Doppeltes Bett mit Matratze und Spring, beinahe neu, zu halbem Preise. 633 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Betten und Möbel. 292 Sheffield Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, sehr billig. 5131 S. Halsted Str., 1 Treppe. dimi

Zu verkaufen: Billig, Schlafzimmer-Einrichtung.—81—87 Wisconsin Str. dimi

Gute Preise bezahlt für Möbel und Federbetten.—Adr. 3131 State Str. mai20,1Wuso

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Prachtvolles $400 Upright Piano, fast neu, in tadellosem Zustande, für $150. Brauche Geld. Muß diese Woche verkauft werden. 3642 Vincennes Ave. dimdofrsason

Zu verkaufen: Neuer Stutz-Flügel in Nußbaumholz, sehr billig, wegen Abreise. 795 Milwaukee Ave., 1. Floor. dimi

Zu verkaufen: Neues Upright Piano, sofort, billig, wegen Abreise. 795 Milwaukee Ave., 2. Flat. dimi

Zu verkaufen: Nur $110 für ein schönes Kimball Upright Piano. Leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 682 Wells Str. 18ma,1w

Zu verkaufen: Nur $35 für feines Rosewood Piano; $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 18ma,1w

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $275; großes, hübsches Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Lyon Upright, $85. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str. *

Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen. Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte, Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
Advokat und Notar.
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aglj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 104 Osgood Str. 28novlj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

J. G. Großberg,
Rechtsanwalt,
Zimmer 844—48 Unity Building,
Chicago. Telephon: Main 2997.
6mi,1mt, sa mo,mi

Löhne schnell kollektirt. Rechtssachen erledigt in allen Gerichten. Collection-Dept. Zufriedenheit garantirt. Walter G. Kraft, deutscher Advokat, 134 Washington Str., Zimmer 414. Phone M. 1843. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmen von 40 Acker bis 160 Acker, mit Häusern, Ställen und anderen Gebäuden, Kühen, Pferden, Schweinen, Maschinerien u. s. w., von $250 und aufwärts, bei leichten Abzahlungen; ebenfalls Farmen zu verkaufen gegen Chicago Eigenthum. Ullrich, Zimmer 608, 100 Washington Str. 17ma,mifrmo*

$400.—Nachlaß-Verkauf.—$400. 80 Acker Haus, Stall, Pferde, Ernte, 35 Acker unter Pflug. Preis $750, $400 Anzahlung. Henry Ullrich, Verwalter, 34 Clark Str., Room 401. 17ma,1w,tgl&son

80 Acker gute Farm in Wisconsin zu vertauschen gegen Chicago Property. 1086 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, 12 Acker urbar. Mit Inventar. Dettmer, Mauston, Wis.

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave., Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1300. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Zu verkaufen: Hübsches zweistöckiges Brickhaus mit allen Bequemlichkeiten. Nahe dem Park und Hochbahn. Liberale Bedingungen. Nur $2000 Anzahlung. Famose Kapitalanlage. Näheres beim Eigenthümer. 813 N. Fairfield Ave. [illegible]

Kleine Anzahlung und $10 monatlich kaufen neue Cottage, hohes Basement, Attik; Block zu Straßenbahn. Alger, 1621 Armitage Ave. misa

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, (Nordseite) Dreistöckiges Frame-Haus und Cottage, 25 bei 120 Fuß, an High Str., nur einen Block von Fullerton Ave. Gut vermiethet. Leichte Bedingungen. Besitzer muß sofort verkaufen. Schreibt oder sprecht vor bei Richard A. Koch, New York Life Gebäude, Ecke La Salle und Monroe Str., Zimmer 814. Telephon: Central 1618. 21mai?

Grundeigenthum aller Art zu verkaufen, Nordseite und Lakeview. Häuser und Lotten billig zu verkaufen. Geld zu 5, 5½ und 6 Prozent zu verleihen.—Schmidt & Elser, 222 Lincoln Ave. 18mai,dimifa,1m

Zu verkaufen: Lot an Paulina und Fletcher Str. für $625. Werth $800. Habe auch verschiedenes Grundeigenthum zu vertauschen. Sprecht vor bei: Chas. Rafoth, 780 Herndon Str., nahe School.

Südseite.

Zu verkaufen: Ein gutzahlendes dreistöckiges Framehaus, für sechs Familien eingerichtet, bezahlt sich gut. Adr.: 198 E. 24. Place. 4milw

Vorstädte.

Zu verkaufen: Eine gute Gelegenheit!—Eine Lot an 20. Ave., Melrose Park, nahe Northwestern-Depot. $200; macht Euere eigenen Bedingungen mit dem Eigenthümer. Adr.: D. 321 Abendpost.

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 La Salle Straße, Zimmer 3. 10aplj

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34. Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen, in Summen von $20 bis $300 auf Möbel, Pianos u.s.w.

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr [illegible] Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles.

Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Wenn Ihr Geld wünscht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u.s.w., ehe Ihr anderswo hingeht. Wenn Ihr nicht kommen könnt, dann bitte schickt Adresse und wir werden einen [illegible] Eurem Hause, welcher Euch alle Auskunft gibt.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34. 25ja,tgl&son
Nordwest-Ecke Randolph und LaSalle Str., 3. Stock.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theatre Building, 161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit genommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Chicago Credit Company, 99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View.—Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf jede werthvolle Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch des Borgers. Monatliche Abzahlung in kleinen Beträgen. Reelle und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf andere Sicherheiten Geld zu leihen wünschen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office 534 Lincoln Ave. gehen. Main-Office 99 Washington Str., Zimmer 304.

Wenn Ihr Geld braucht und auf einen Freund, so besucht mich [illegible] mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden. [illegible] A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke. Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Raten; [illegible] Geld und Zeit, wenn Ihr zu uns kommt. 11aplj

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son

Zu verleihen: $50,000 zu 4, 5, 6 Prozent, nur auf 3 oder 5 Jahre. [illegible] Peo & Winkelmann, 206 Chicago Ave. 20ma,1w,tgl&son

Vermehrt Euer Einkommen! Wir haben 3 Prozent wöchentlich für mehr als ein Jahr bezahlt. Keine Gefahr. Euer Geld garantirt. Für Einzelheiten fragt nach oder schreibt an „The Security Savings Society, Security Building, 188 Madison Str., Chicago. 24ma,1w,tgl&son

Zu leihen gesucht: $4000 oder $5000 auf Chicago Property auf der Nordseite, als erste Hypothek. Beste Sicherheit. Nachzufragen bei Tage, 144 W. Randolph Str., nach 6 Uhr Abends 120 Racine Ave., Top Flat, Wm. Jaekel.

Zu leihen gesucht: $1650—$1700 auf erste Hypothek. A. 120 Abendpost.

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. [illegible]

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zither-Unterricht, dreimal wöchentlich für 50c.—Wm. Rahn's Zitherschule, 959 N. Halsted Str. 10ma,2m

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. [illegible]

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Mansfield's Monthly Regulator hat hunderten besorgten Frauen Freude gebracht [illegible] ohne Abhaltung von der Arbeit. Brieflich oder in der Office, $2. [illegible] Mansfield Remedy Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 614, Chicago, Ill. 17ma,1m,tgl&son

Keine Kur, keine Bezahlung!—C. Howard, M. D., behandelt alle Unregelmäßigkeiten, [illegible] 70 E. Madison, nahe State Str., Zimmer 3. 18ma,1w,tgl&son

KIRK'S American Family Soap

Knaben und Mädchen

spart die Umschläge von American Family Seife auf, und tauscht sie um für Baseballs, Bats, Catchers-Handschuhe, Masken u. s. w. oder schöne Prämien für kleine Mädchen wie Puppen, 2c.

10,17,24,31m

Jas. S. Kirk & Co.

Etablirt 1839.

Verheirathet oder ledig?

Von B. M. Croker.

(Fortsetzung.)

Im Monat März, als die englische Saison in Biarritz auf der Höhe stand und jedes Hotel wie jede Villa bis unters Dach gefüllt war, stieg eine eben ankommende ältliche Dame mit blauer Brille in Begleitung eines schlanken, blonden, jungen Mädchens, das die englische Livree — Matrosenhut und vom Schneider gemachtes Kostüm — trug, die Treppe des Grand Hotel hinauf.

Als sie das erste Stockwerk erreicht hatten, blieb die junge Dame plötzlich vor einer reizenden Erscheinung stehen, die eben aus einem der vorderen Zimmer trat. Es war ein schönes, großes, in ein hochelegantes pflaumenfarbiges Tuchkleid, weiße Tuchweste und weißen Filzhut gekleidetes Mädchen, das einen weißen Sonnenschirm in den weißbehandschuhten Händen trug.

War es denn möglich — konnte das Madeline West sein? Madeline, die ehemalige Klassenlehrerin in der Harper'schen Schule? Sie sah noch einmal hin — wahrhaftig, es war Madeline.

„Madeline — West! Bist Du es denn wirklich! Erinnerst Du Dich meiner noch? Wir waren zusammen in der Schule, Nina Berwick?"

„O, gewiß. Natürlich erinnere ich mich Deiner!" erwiderte Madeline, der alten Bekannten die Hand schüttelnd.

„Wohnst Du hier?" fragte Nina Berwick offenbar sehr erfreut.

„Ja, wir sind seit Weihnacht hier."

„Wie reizend! Ich hoffe, wir sehen einander recht oft und plaudern von alten Zeiten."

„Gewiß," sagte Madeline, und wurde ein wenig roth. „Ich werde mich sehr freuen."

„Bist Du verheirathet, Madeline?"

„Wie kommst Du darauf?" lautete die ausweichende Antwort. „Wie kommst Du auf die Idee?" Madeline hatte bereits eine große Fertigkeit erlangt, lästige Fragen ausweichend zu beantworten.

„Ja, Du mußt wissen, daß wir seit zwei Jahren aus England fort sind und nur selten etwas von daheim gehört haben. Ich lebe nämlich bei meiner Großtante, Lady Fitzsandy, und sie kann England nicht leiden. Aber jetzt bin ich beinahe todt vor Müdigkeit und sehr staubig und durstig. Unsere Zimmer befinden sich im vierten Stockwerk und der Aufzug ist, wie wir eben hörten, nicht in Ordnung; so muß man die vier Treppen hinaufklettern. Auf Wiedersehen also, auf Wiedersehen!" Damit eilte Nina der Großtante und den Kofferträgern nach so schnell sie konnte.

Nina Berwick hatte, wie sich Madeline zu ihrer Beruhigung erinnerte, die Schule kurz vor dem großen Krach verlassen. Jetzt kam sie eben von den äußersten Grenzen Schottlands zurück und wußte jedenfalls von nichts. Außerdem war sie fabelhaft dumm und hatte sich nie etwas merken können. Namen, Daten, historische Thatsachen, ja selbst die Vorgänge in der Schule fielen in gleicher Weise durch das Sieb ihres Gedächtnisses. Auch hatte sie Madeline nie näher gestanden, hatte sie niemals als die reiche Erbin, sondern nur als die arme Klassenlehrerin gekannt.

Nina Berwick zeigte sich deshalb um so mehr über die Verwandlung erstaunt, die mit der Schulfreundin vorgegangen war. Sie wohnte im ersten Stock des Hotels, hatte einen englischen Diener zur Verfügung, ein eigenes Wohn- und Empfangszimmer, trug Pariser Toiletten und war doch nicht verheirathet!

Die beiden Schwestern Berwick waren von guter Familie, aber arm, und ihre Großtante konnte ihnen den Genuß einer Saison in London nicht gewähren. Sie nahm deshalb eine nach der andern mit auf Reisen, und so hatte Nina während einer zweijährigen Abwesenheit nichts von Madelines gesellschaftlichen Erfolgen gehört. Lady Fitzsandy durchstreifte den Kontinent von einem Ende zum andern, nahm in allen großen Städten, Bädern und Badeorten Aufenthalt und versäumte nichts, um ihre Großnichten, besonders Lucie, die häßlich und achtundzwanzig Jahre alt war, an den Mann zu bringen.

So nahm denn die Dame den Verkehr mit den Wests, von dem sie sich allerlei Annehmlichkeiten versprach, mit großer Zuvorkommenheit auf. Die beiden Familien trafen sich gewöhnlich nach der Hauptmahlzeit in der Halle, wo sie den Kaffee miteinander einnahmen. Besonders aber war Lady Fitzsandy von der schönen, lieben Frau Leach entzückt, deren Vettern, die Horse-Leaches, sie recht gut kannte.

Die liebenswürdige Wittwe pflegte den Verkehr ebenfalls auf's angelegentlichste und schien sich besonders in hohem Grade dafür zu interessiren, daß Nina dieselbe Schule zu derselben Zeit besucht hatte, wie Fräulein West.

„Die lieben Mädchen plaudern gewiß von früheren Zeiten," sagte sie zu der alten Dame, indem sie nach den beiden hinblickte, die in eifriger Unterhaltung auf einem entfernteren Diwan nebeneinander saßen.

Und in der That bewegte sich das Gespräch der Schulkameradinnen, dessen Inhalt Frau Leach so gern erlauscht hätte, in dieser Richtung.

„Also Dein Vater kehrte als reicher Mann nach England zurück, Maddie, und Du wohnst nun in London, hast schon zwei Saisons mitgemacht, gehst überall hin und kennst alle Welt?"

„O, nein. So arg ist's nicht."

„Und natürlich hast Du ganze Schaaren von Anbetern?"

„Daß ich nicht wüßte!"

„Rede doch keinen Unsinn. Ich bin fest überzeugt, daß sie zu Hunderten zählen. Wie hieß denn gleich der Herr, welcher Dir schon in der Schule den Hof machte?"

„In der Schule — ja in der Schule gab's ja gar keine Herren!"

„Na, stell' Dich doch nicht so an! Er kam immer mit einer befreundeten Familie zu den Abschiedsbällen und tanzte mit Dir, was Fräulein Selina ganz wild machte, Du mußt Dich doch seiner erinnern!"

„Ich erinnere mich, wie Du Dir wohl denken kannst, nicht mit besonderer Vorliebe an Dinge, die mit unsrer Schulzeit zusammenhängen," versetzte Madeline, sich sammelnd. „Nur meine lieben Mitschülerinnen habe ich nicht vergessen."

„Nein, warte nur, vielleicht besinne ich mich doch noch auf den Namen. Wenn ich nur nicht ein solches greuliches Gedächtniß hätte. Aber ich glaube bestimmt, daß er mit dem N anfing, oder daß ein N drin war."

„Nichts war drin — das fängt mit dem N an und trifft zu! Aber weißt Du denn, daß morgen hier ein großer Ball stattfindet? Du bist gerade zur rechten Zeit angekommen."

„Hier im Hotel findet der Ball statt?"

„Ja, wir werden tüchtig tanzen."

„Aber ich kenne keinen einzigen Ballherrn."

„Ich kenne eine ganze Menge und will Dich damit versorgen!" rief Madeline obenhin.

Und sie hielt Wort. Nina hatte die Auswahl unter den Tänzern und war der Jugendfreundin von Herzen dankbar. Aber es kam ihr doch zu merkwürdig vor, Madeline West, die arme überbürdete Klassenlehrerin, die sie so oft bemitleidet hatte, jetzt in Besitz von Wagen, Pferden und Dienerschaft, von jedem Luxus umgeben, im Genuß der angenehmsten gesellschaftlichen Stellung wiederzufinden und die Jugend des Landes zu ihren Füßen liegen zu sehen.

Und dabei zeigte sich Maddie so gut und liebenswürdig und that ihr Möglichstes, dem armen, unbedeutenden, unansehnlichen Mädchen allerlei Vergnügungen zu bereiten, veranstaltete ihr zuliebe Picknicks und Golffahrten und machte mit ihr oft lange, reizende Ausflüge zu Wagen.

Blieben bei solchen Gelegenheiten die beiden Damen, Ninas Großtante und Frau Leach allein, so ließen sie sich gewöhnlich den Thee in Madelines Empfangszimmer bringen und unterhielten sich eingehend über die Abwesende. Lady Fitzsandy hatte Fräulein West sehr gern und sang ihr Lob, dessen milde, sanfte Tonart aber von den viel kräftigeren Akkorden, welche die Wittwe anschlug, überboten wurde. Nur ganz gelegentlich mischte sich ein kleines „aber" in das mit vollen Backen gespendete Lob. Sie war unerhört verschwenderisch, mitunter etwas eigenthümlich, in Berücksichtigung des niedrigen Herkommens des Vaters merkwürdig comme-il-faut, konnte aber ohne stete Abwechslung und Zerstreuung nicht leben, war keine ganz zuverlässige Freundin und so weiter.

Das letztere wollte Lady Fitzsandy nicht zugeben.

„Soweit ich Fräulein West beurtheilen kann, zeigt sie eine seltene Treue!" versetzte sie. „Wie liebenswürdig und anhänglich zeigt sie sich zum Beispiel gegen Nina!"

Und die Vorliebe, welche die schlaue Wittwe für Fräulein Berwick zur Schau trug, blieb hinter der Madelines nicht zurück. Sie schenkte ihr für ihre Sammlung Autographen, verehrte ihr eine Schachtel Schokoladenbonbons, ging Arm in Arm mit ihr durch den Garten, bewirthete sie im Kasino mit Kaffee und Eis und versuchte bei solchenGelegenheiten, sie so geschickt wie möglich auszuforschen.

„Also Madeline war damals in der Schule Klassenlehrerin, sagten Sie mir nicht so, Liebste?"

„Ja, aber ich war nur vierzehn Monate dort, um meine Erziehung zu vollenden, und gehörte zu den ältesten Pensionärinnen, während Maddie die jüngsten unter ihrer Aufsicht hatte. In den Klassen oder während des Unterrichts kamen wir nicht zusammen, aber wir begegneten uns häufig in den Freistunden, und wenn wir einen halben Feiertag hatten, tanzten wir oft miteinander. Ich habe Maddie immer sehr gern gehabt."

„Und Sie verließen die Pension vor ihr?"

„Ja, ich verließ die Schule vor drei Jahren zu Weihnachten, gleich nach dem Abschiedsballe, und besinne mich noch daß Maddie damals zum Tanze aufspielen mußte, damit die alten Pfennigfuchser das Geld für den Klavierspieler ersparten. Aber gegen Ende des Abends tanzte sie mehreremal mit einem Herrn, und Fräulein Selina war wüthend darüber. Ich glaube, er machte Maddie den Hof und deshalb war sie so außer sich."

„Und wie hieß der Herr?"

„Darauf kann ich mich eben nicht mehr besinnen. Ich fragte neulich Madeline nach ihm — aber sie wollte auch nichts mehr von ihm wissen. Es ist mir aber, als hätte der Name mit einem N angefangen."

„Was für eine dumme, langweilige Gans!" sagte Frau Leach bei sich selbst. Dann fuhr sie laut fort: „Sie können sich also nicht mehr auf den Namen besinnen, Herzchen?"

„Nein, ich weiß nur noch gewiß, daß ein N drin war. Das weiß ich so gewiß, wie nur was."

„Und Madeline blieb, nachdem Sie fort waren, noch ein Jahr in der Anstalt, nicht wahr? Haben Sie denn dann nie wieder etwas von dort gehört?"

„Ja doch, warten Sie mal, ich glaube doch, daß ich einmal was gehört habe, vielleicht habe ich's aber auch nur geträumt! Es ist mir, als ob jemand aus der Schule ausgestoßen worden wäre."

„Ausgestoßen?" rief die Wittwe hoch aufhorchend. „Das ist ja schrecklich!"

„Ich kann mich nicht mehr recht darauf besinnen, aber Madeline war's nicht. Nein, gewiß nicht, sie war nicht von der Art. Vielleicht habe ich's auch nur in einem Buche gelesen. Ich verwechsele manchmal, was ich höre und was ich lese und kriege es dann nicht mehr auseinander. Es ist mir dann so wirr im Kopfe!"

„Im Briefwechsel sind Sie mit keiner Ihrer Schulfreundinnen geblieben?"

„Ach nein. Ich schreibe so ungern Briefe, und die Pension war mir stets verhaßt. Aber Maddie West hatte ich immer gern. Sie war so hübsch, so gutmüthig, und ich sprach so gern mit ihr. Darin hat sie sich auch kein bischen verändert. Sie ist noch immer so lieb und gut."

„Sie haben also nie davon gehört, daß sie Verdruß oder Unangenehmlichkeiten in der Anstalt gehabt hätte, in irgend eine mißliche Geschichte verwickelt gewesen wäre?"

„Mißliche Geschichte? Welche Idee! Maddie war die Zuverlässigkeit selbst und hielt alle Gesetze des Hauses und der Schule genauer inne, als die Harpers selbst."

„Und der Herr, der sie auszeichnete?"

„O, das war nur bei dem Abschiedsballe. Sonst hat er gewiß nicht an sie gedacht."

So hatte denn Frau Leach ihre Zeit, ihre Schmeichelworte und ihrGeld ganz vergeblich verschwendet. Als ihr diese Thatsache zur Gewißheit wurde, sprang sie etwas plötzlich und mit ungewöhnlich saurer Miene von ihrem Sitze neben der strohköpfigen jungen Dame auf, bezahlte ihre Zeche und kehrte stumm und mit allen Zeichen der Verstimmung nach dem Hotel zurück.

Wenige Tage darauf verließen die Berwicks Biarritz, um nach Pau zu gehen, und man verlor sie, wie die meisten solcher Wandervögel, aus dem Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

MON. TUES WED THUR FRI SAT SUN

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Wenn die Verwendung eines Stücks Sapolio jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn dadurch Erleichterung bei der Arbeit und im Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so ist es sicherlich fein, einen Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.

Reguliren die Leber.

Im Frühling muß die Leber in einen guten Zustand versetzt werden, dieses geschieht am besten durch

Dr. August König's

Hamburger Tropfen

Sie reguliren und spornen die Leber zu frischer Thätigkeit an.

Auf den Bergen wohnt die Freiheit.

und auf den Bergen, wo reine und frische Luft ihn umwehte, ersann der heilige Bernard die Zusammensetzung der nach ihm benannten Kräuterpille. Das war vor vielen hundert Jahren. Die Pille vollbrachte damals die wunderbarsten Kuren und vollbringt sie heute noch. Sie ist heut noch so wie sie damals war, einfach und schmucklos von Außen, aber aus den heilkräftigsten Ingredienzien zusammengesetzt, die selbst vom schwächsten Magen vertragen werden und alle Magen- und Verdauungsbeschwerden mit unfehlbarer Gründlichkeit kuriren. Die St. Bernard Kräuterpillen sind in allen Apotheken zu haben. momifr

Eine Löwenjagd in Deutsch-Ostafrika.

Bulawa, 8. April.

Da sitze ich nun und träume vom hellen, lieben Mondenschein in der luftigen Sommerlaube daheim, die dunklen Ketten der Sudeten heben sich fern vom sternigen Himmel ab, ein Säuseln geht durch die herbstlichen Blätter, Leuchtkäferchen schwirren und Heimchen zirpen, meine Hand drückt ein liebes, warmes Händchen, — da — ein Brüllen durchdonnert die Luft, daß mein süßer Traum im Augenblick zerronnen; jede Fiber ist gespannt, jetzt sitze ich in meiner Jagdhütte am Wamwera-Plateau, allein mit meinem treuen Hund und meiner guten Büchse. — Ein Brüllen, ich kann es nicht hier besingen wie Freiligrath, es hört sich auch nicht so gefährlich an, wenn man sich daran gewöhnt hat; aber hier ist keine Menagerie, und zwischen dem gelben Herren und meiner Wenigkeit sind keine Eisenstäbe.

Gestern hat er des Nachts meinen Reitesel aus dem Lager geholt, heut bin ich früh den mächtigen Spuren gefolgt und habe mir vierzig Schritt von dem angefressenen Kadaver des vierbeinigen Reisegefährten die Blätterhütte gebaut, in der mich dieHeimathsträume einwiegten.

Pallas, mein Hund, schmiegt sich leise, ganz leise winselnd an meine Füße, hell gießt der Mond sein Licht mit dem ganzen Zauber der Tropennacht auf das kahle oder mit spärlichem Dorngestrüpp bewachsene Gelände.

Wieder ein Brüllen, länger aushaltend als das vorige Mal und in rollenden, melancholischen Tönen schließend. Dein Schwanengesang!

Bitte, stellen Sie sich unter dem ostafrikanischen Löwen nicht den mähnenumwallten Sängerhelden vor! Die Stimme ist gut, auch die Kraft ist da, aber die Schönheit der Mähne? Ein paar struppige, dlange Haare um den mächtigen Hals, ein Fell, ähnlich dem einer ruppigen Ulmer Dogge.

Doch zurück zu meiner Laubhütte. Mein Blick bohrt sich in die Schatten vor mir. Da: dort vorn, wo der Eselskadaver liegt, leuchtet es aus dem Dornbusch, zwei phosphoreszirende Punkte, — tiefer duckt sich mein Hund.

Ein leichter Windzug; — aber er kommt mir entgegen, sonst leb wohl, Waidmannsheil! — Noch ein Brüllen, kurz, ganz kurz — und da steht er vorn, wo als dunkler Fleck mein halb verspeistes Langohr das Lockfleisch markirt. Durch die Wirkung des Mondscheines vergrößert, hebt sich die prächtige Silhouette vom silbernen Hintergrund. Wissen Sie, was Jagdfieber ist? Nein? — Dann stehen Sie auf den Löwen an!

Eine Wolke verhüllt den Mond; verdammt! Durch die Finsterniß dringt ein unheimliches Knacken, Röhrenknochen zwischen zermalmenden Zähnen; armer Esel! — Aber nun ist dieWolke vorüber; nicht so günstig ist mehr das Ziel; die Silhouette hat sich verändert. Vornüber gelegt, zerreißt der Gewaltige mit einer Tatze die Beute, indeß das Gebiß die Knochen zermalmt. Leise, leise die Büchse nach vorn, daß auf Korn und Visir der Mondenschein fällt; gestochen ist; die Entfernung ist mir bekannt; höher und höher das Gewehr — jetzt ist das Fieber verflogen und jede Muskel gespannt, aber ruhig.

In den Donner des Schusses, der über die todte Steppe bis zu den fernen Bergen rollt, mischt sich, ihn laut übertönend, ein mächtiges Aufbrüllen — dann alles still. Der Rauch hat sich verzogen.

Vierzig Schritte vor mir liegt als schwarzer Fleck der Esel-Kadaver, friedlich scheint der Mond auf die dornige Ebene.

Der Löwe ist nicht nur gelb, sondern er ist auch großmüthig; so wird's uns gelehrt. Nun, ich habe vieles gelernt, auf das ich mich just nicht verlassen möchte. Also die neue Kugel in den Lauf, so, mit zwei Schüssen trau ich der Großmuth schon eher. Eine halbe Stunde vergeht, die Grillen zirpen, Leuchtkäfer huschen durch das Buschwerk, mein Hund ermuntert sich aus seiner Depression. — Nun, da kann ich ja aus meiner Sommerwohnung kriechen und den Rückmarsch von 300 Metern zum Lager antreten. Alles ist wach und harrt in ängstlicher Spannung des unverschämten Mzunge (Europäer), der es wagte, allein dem Simba seine Aufwartung zu machen. Mein treuer Boy fällt mir fast um den Hals. —

Der nächste Morgen bringt mit dem ersten Frühroth die Suche. Unbedenklich nimmt an Langohrs Begräbnißplatz Pallas denSchweiß auf und zerrt mich an der Leine durch Steinschotter und Dornengebüsch, daß Raki-Drell und Haut in bunter Reihenfolge hängen bleiben. Da — jetzt steht sie, lang gedehnt zieht ihr Winseln in ein dichtes, stachliches Gestrüpp neben einem überhängenden Felsen hinein. — Die Büchse schußfertig, hinauf auf den Steinblock! — Und da liegt er verendet — armer Thierkönig! Zur rechten Brust hinein und zur linken Weiche hinaus ging das unheimliche Stahlgeschoß. Ja, auch Du bist der Neuzeit nicht gewachsen, Du bist zu gelb und zu großmüthig! Halalé!

Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Der Haushalt des französischen Präsidenten.

Die französische Republik, die die Verpflichtung hat, ihrem Präsidenten den Haushalt einzurichten, zeigt sich dabei nicht gerade von der verschwenderischsten Seite. Der oberste Repräsentant des Reiches erhält freie Beleuchtung, Heizung, Küchengeräthe, Leinen, Glas, Porzellan, Möbel und eine bestimmte Summe zur Wiedererseßung etwaiger Schäden. Er hat Anspruch auf acht Damasttischtücher und zwölf Löffel und Gabeln, jedes Einzelne im Werthe von 20 Francs. Für Gesellschaften werden noch drei Garnituren von je achtzig Bestecken und eine besondere von hundertzehn hinzugefügt. Diese letztere, die 1500 Francs kostet, wird nur bei ganz besonderen Gelegenheiten gebraucht. Mit der Bettwäsche wäre eine deutsche Hausfrau wohl kaum zufrieden. Dem Präsidenten werden 2 Dutzend Betttücher und, wenn er abgesondert von seiner Frau schläft, noch vier Extralaken zur Verfügung gestellt. Von Handtüchern erhält er für sich vier, für seine Familie sechs; diese müssen eine Woche vorhalten, und nur wenn er eine spezielle Eingabe macht, werden sie öfter als alle acht Tage gewechselt. Ferner ist der Präsident glücklicher Besitzer von 30 Dutzend Thee- und 120 Dutzend Tischservietten. Der Staat findet, daß er mit dieser Anzahl, seiner Stellung angemessen, auskommen kann. Als Dienerschaft werden ihm ein Hausverwalter, einKüchenmeister, fünf Köche, vier „Huissiers", acht Lakaien, sechs Schreiber, ein „Piqueur" und ein Kutscher zuertheilt. Madame Loubet muß ihre eigenen Zofen bezahlen, für solchen Luxus hat der Staat kein Geld. Auch Privatequipagen muß sich der Präsident selbst stellen, es werden ihm nur drei Wagen zugesprochen, einer zum Reisen, einer zu Empfängen und einer für Gesandte. Einem alten Gebrauch folgend, hat Mr. Loubet Madame Felix Faure alle Wagen und Pferde in den Stallungen für 120,000 Francs abgekauft. Diese Ausstattung besteht aus 14 Reit- und Wagenpferden, allem Sattelzeug, elf Wagen, drei Koupés, drei Tandems, dreiVictorias, einem Break und einem Dogcart.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit.	Nervöser Kopfschmerz.
Uebelkeit.	Alpdrücken.
Appetitlosigkeit.	Hitze.
Blähungen.	Kurzathmigkeit.
Gelbsucht.	Reizbarkeit.
Kolik.	Allgemeine
Seitenstechen.	Schwäche.
Verdrossenheit.	Heißer, wirbelnder Kopf.
Unverdaulichkeit.	Dumpfer Kopfschmerz.
Erbrechen.	Schwindel.
Belegte Zunge.	Kraftlosigkeit.
Leberstarre.	Herzdrücken.
Leibschmerzen.	Nervosität.
Hämorrhoiden.	Schwäche.
Müdigkeit.	Blässe.
Verdorbener Magen.	Gastrischer Kopfschmerz.
Sodbrennen.	Kalte Hände u. Füße.
SchlechterGeschmack im Munde.	Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit.
Krämpfe.	Herzklopfen.
Rückenschmerzen.	Blutarmuth.
Schlaflosigkeit.	Ermattung.

Jede Familie sollte

St. Bernard Kräuter-Pillen

vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von bdf

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

WINE OF CARDUI

Frauen, die arbeiten.

St. Louis, Mo., 12. August.

Obgleich ich nur 19 Jahre alt bin, hatte ich seit zwei Jahren große Schmerzen und Frauenleiden. Im letzten Frühjahre wurde mein Zustand so schlimm, daß ich die Arbeit aufgeben mußte. Ich mußte für mich selbst sorgen und konnte keinen theuren Doktor engagiren. Ich kaufte eine Flasche Wine of Cardui und wurde besser. Habe jetzt verschiedene Flaschen gebraucht und bin ganz wohl. Meine Mutter gebrauchte den Wein für „Lebenswechsel" und erhielt große Abhilfe.

Frl. Margaret Walsh.

McELREE'S Wine of Cardui

Viele Mädchen und Frauen sind gezwungen, ihren eigenen Lebensunterhalt auf irgend welche Art zu verdienen. Ihre Arbeit ist oft so hart und anstrengend, daß die Gesundheit darunter leidet. Ihre zarten Constitutionen sind nicht geschaffen für harte Arbeit. Schwäche macht sich immer in den zarten weiblichen Organen bemerkbar. Beständiges Stehen auf den Füßen und Kommen und Gehen auf den Wink eines Superintendenten oder Vormannes veranlaßt Gebärmutterverfall, weißen Fluß, Kopfweh und Rückenweh. Die Bezahlung von Frauenarbeit ist häufig so außerordentlich niedrig, daß, wenn die Frauen krank werden, sie kaum Geld genug haben, um einen tüchtigen Arzt zu engagiren. Für sie ist Wine of Cardui sicherlich ein Segen. Er heilt ihre Leiden mit nur geringen Ausgaben, und sie können ihren eigenen Arzt spielen. Kein Doktor ist für „Frauenleiden" besser als Wine of Cardui.

Auskunfts-Departement für Damen. Für Auskunft, im Falle besondere Anweisungen erforderlich sind, adressirt mit Angabe der Symptome: Ladies' Advisory Department, The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn. Deutsche Briefe deutsch beantwortet.

Apotheker verkaufen große Flaschen für $1.00.

WINE OF CARDUI

Begeht keinen Irrthum.

Wenn Ihr die Dienste eines Doktors braucht, holt den besten. Ihr solltet nicht Euere Gesundheit und Leben riskiren mit Experimenten von unerfahrenen Aerzten. Konsultirt die, welche Euren Fall einem lebenslänglichen Studium unterworfen haben und fähig sind, durch lange Erfahrung, jede Einzelheit Eures Zustandes gründlich zu kennen. Das sind Diejenigen, auf die Ihr Euch verlassen könnt, um eine schnelle und dauernde Heilung mit geringen Kosten zu erzielen. Wenn Ihr die besten wollt, konsultirt die Aerzte des berühmten

Kirk Medical Dispensary,

welche seit 18 Jahren als Chicagos hervorragendste und geschickteste Spezialisten anerkannt sind in der Heilung langstehender, schwieriger und komplizirter Krankheiten schlimmer Art; sie haben sich einen Ruf erwoben, der nicht seines Gleichen hat.

$5.00 per Monat einschließl. Medizin, ist der niedrige Preis, der verlangt wird von Reichen oder Armen für alle medizinische Behandlung. Bezahlt keine unverschämten Preise für minderwerthige Behandlung, wenn eine so kleine Summe für die beste, die zu haben ist, hinreicht.

Bruch. Durch unsere berühmte Methode in der Behandlung werden Brüche bei Männern, Frauen und Kindern positiv und dauernd geheilt und das Bruchband für immer beseitigt. Keine Operation, keine Schmerzen, keine Gefahr oder Abhaltung vom Geschäft. Eine geschriebene Garantie einer lebenslänglichen Heilung mit jedem Fall gegeben. Fehlschlag absolut unmöglich. Tausende, die kurirt wurden, sind Zeugen. Alter oder Zustand Eures Falles bleibt sich gleich in dem Resultat der Behandlung. Begeht keinen Irrthum, sondern konsultirt die Gründer dieser berühmten Methode, welche die Probe der Zeit bestanden hat und welche Heilungen erzielten, die dauernd sind. Zahlt keine unverschämten Preise für Bruchbänder, wenn für eine kleine Summe Ihr Euch eine schnelle, dauernde Heilung sichern könnt.

Hämorrhoiden, Fisteln, Fissures, Geschwüre und alle Krankheiten des Afters schnell und dauernd geheilt ohne Gebrauch des Messers, Abbinden oder andere marternde Methoden. Keine Schmerzen, Operationen oder Abhaltung vom Geschäft. Warum an solchen Gebrechen leiden, wenn eine schnelle, dauernde, billige Heilung in Eurem Bereich liegt?

Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nervenkrankheiten, Krankheiten des Magens, der Leber, Nieren und der Urin-Organe, alle Krankheiten, die den Frauen eigenthümlich sind, Katarrh, Asthma, alle Lungenkrankheiten, allgemeine und Nerven-Zerrüttung in allen Stadien schnell und für immer geheilt. Spezielle Aufmerksamkeit den Kinder-Krankheiten gewidmet.

Konsultation ist immer frei, und es wird Euch gesagt werden, was sich für Euch thun läßt. Falls Ihr außerhalb wohnt, schickt Briefmarke für Fragebogen und werdet per Post kurirt. Schiebt es nicht auf, sondern sprecht sofort vor, es wird Euch viel Leiden und Geld ersparen.

Sprechstunden 9 Uhr Vorm bis 7 Uhr Abends; Sonntags 9—12 Uhr.

KIRK MEDICAL DISPENSARY

Zimmer 211 und 212

Chicago Opera House Gebäude,

112 Clark Straße, Ecke Washington.

South Chicago Office:

Zur Bequemlichkeit unserer vielen Patienten in South Chicago und Umgegend haben wir eine Zweig-Office eröffnet im Zimmer 6, Beck Block, Ecke 91. Straße und Commercial Avenue, wo Ihr dieselbe Behandlung erhaltet, wie in unserer Haupt-Office. Sprechstunden 9 bis 12 Vormittags und 1 bis 5 Nachm. und 6:30 bis 8 Abends. — Keine Sprechstunden Sonntags. mfrson*

Natur-Heilanstalt.

464 Belden Ave., nahe Clark Str., Chicago, Ill.

Gesammtes Wasserheilverfahren, einschließlich Kneipp'sche Kur, Regenerationskur (Schroth'sche Kur), Massage, Diätkuren u. s. w. Geeignete Behandlung für alle überhaupt heilbaren chronischen Krankheiten. (Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Frauenkrankheiten u. s. w.) Sommer und Winter geöffnet. Auch einzelne Behandlungen. Sprechstunden von 11—12 Uhr Vormittags und 4—5 Uhr Nachmittags. Prospekt und briefliche Auskunft durch den leitenden Arzt. 11sbmi,sadw

DR. KARL STRUEH.

Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abd.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mz,1j

Dr. SCHROEDER,

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen.

STATE MEDICAL DISPENSARY

76 Madison Str., nahe State Str.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer positiven Garantie alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als verlorene Mannbarkeit, Impotenz, Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, Schlaflosigkeit, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen u. s. w. Die Aerzte dieser Anstalt sind Spezialisten in der Behandlung von Männerleiden und befassen sich mit keinen anderen Krankheiten, daher ihr großer Erfolg. Eine ganz bestimmte Kur für Syphilis, körperlichen Ausschlag, wunden Hals, Gonnorrhoea, Gleet u. s. w.

Konsultation frei.

Unbemittelte Leute werden Dienstags und Freitags unentgeltlich behandelt.

Sprechstunden: 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Diejenigen Patienten denen es unmöglich ist, persönlich vorzusprechen können per Post behandelt werden, jedoch eine persönliche Besprechung wird in allen Fällen vorgezogen. 9mai,1m

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: **Sonntags** 10 bis 12 Uhr. tgl,son

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

"AGAR"

heißt die aus Deutschland importirte

Rheumatismus-

Medizin. Dieselbe ist garantirt.

In den prominenten Apotheken zu haben, in Flaschen zu

50c. $1.00, $2.00.

Wichtig für Männer u. Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten jeder Art, Gonorrhoea, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — **Bandwurm abgetrieben!** — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündl. oder briefl.

Stunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Sprechen Sie in der Apotheke vor.

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. tgl,njo

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams St., gegenüber der Post-Office.

N. WATRY,

99 E. Randolph Str.,

Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Geld-Ersparer in Uhren, Standuhren etc.

Gute Qualitäten sind mit speziell niedrigen Preisen in unserem Jahrestags-Verkauf verbunden.

18 Kr. Taschenuhren für Männer, offenes Zifferblatt oder Hunting Gehäuse, hübsch gravirt, garantirt für 5 Jahre zu tragen, mit Elgin oder Waltham-Werk versehen $10.00 werth, Jahrestags-Preis $4.95

Rolled plattirte, Perlmutter- oder schwarze Emaille-Waist Sets für Damen, Dumbbell-Links, 25c werth 9c

Nickel Weck-Uhren, jede einzelne als ein guter Zeitmesser garantirt 49c

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Große Verlockungen für Käufer von Silbersachen.

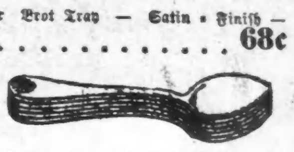
Bessere Waaren und niedrigere Preise für unseren Jahrestag als je zuvor.

Triple Plate 4-Stück Thee-Set, fancy Satin gravirt und eingelegt, für $2.68

Rogers' Nickelsilber Theelöffel, Set von 6 — für 35c

Rogers' Nickelsilber Tischlöffel, Set von 6 — für 70c

Vierfach plattirter Brot Tray — Satin-Finish — gepreßter Border 68c



Fächer-Spezialitäten für Graduating Exercises.

500 Muster Fächer, nur 1 und 2 von einer Sorte, gekauft zu 50c am Dollar —

Silk Gauze Fächer, Handbemalte Fächer, Empire Fächer, Spangled Fächer, Feder Fächer, etc. — In 3 Partien 49c, 75c, 98c

12. Jahrestag-Verkauf.

Unser Bestreben uns die Unterstützung des Publikums von Chicago zu sichern, bedarf keiner Beschönigung — Einfache, klare, ehrliche Methoden ist Alles, was das Publikum verlangt — und es findet dieselben stets hier. „Dieselben Waaren für weniger Geld oder bessere Waaren für dasselbe Geld", ist der Eckstein, auf welchem der Große Laden seinen Erfolg aufgebaut hat und auf diesen Grundsatz hofft er auch fernerhin zu wachsen und zu gedeihen.

Leder-Gürtel zu unseren Jahrestags-Preisen.

Seal Leder-Gürtel für Damen, Leder gefüttert und stitched, dazu passende überzogene Schnallen — für Donnerstag speziell 15c

Leder-Gürtel, mit angemachter Börse, in allen Schattirungen, werth 45c 21c

Seide, billiger als Andere sie einkaufen können.

Morgen findet wieder eine große Verschleuderung von feinen Seidenstoffen statt zu Preisen, die jede Frau interessiren werden, die im Bereich des großen Ladens wohnt. Wir markiren diesen Jahrestag-Verkauf mit dem Angebot von prächtigen Seidenstoffen zu Preisen, die den Klang wirklicher Bargains haben.

Mousseline Taffeta—bedruckter Warp Border, werth $3.00 — Warp bedruckte Satin Stripe Persians, werth $4.00 — Weiße Gros Grain, mit Warp bedruckten Blumen, werth $4.50 — Gros de Londres, Cannelle und corded Streifen, werth $3.75 — Monotone Warp bedruckte Plaids, werth $3.00—Französische Satin Duchesse, mit weißer Bedford Cord, werth $5.00 — Schwere weiße brocaded einfache und gestreifte Seiden und Satins, werth $2.50 — Pompadour Novelties, Ombre Streifen, Jacquard Streifen, Block Plaids, Louisine Fancies, Czarina Novelties alle neu und werth $2.00 bis $4.00 — Jahrestags-Verkaufs-Preis 98c

25 Stücke Natural Pongee — werth 39c—Jahrestags-Verkaufspreis 18c

250 Stücke einfache und corded karrirte, gestreifte und plaited Wasch-Seide — werth bis zu 45c — Jahrestags-Verkaufs-Preis 19c

1000 Yards Satin gestreifte echte ganzseidene Taffetas (keine Taffetines)—werth bis zu 75c — Jahrestags-Verkaufs-Preis 39c

Schwarze und farbige Brocaded seidene Grenadines—werth 75c — Jahrestags-Verkaufspreis 37½c

Französische bedruckte Foulards, Satin Foulards, neue persische Effekte, bedruckte Satin gestreifte China Seide, gemusterte Indias—eine Partie von neuen $1.00 und $1.25 beliebten Seidenstoffen—Jahrestags-Verkaufs-Preis 69c

Bedruckte China Seide, India Seide und importirte Liberties—wirklicher Werth 75c — Jahrestags-Verkaufspreis 48c

Karrirte Taffetas, bestickte Taffetas und gestreifte Taffetas — regul. Preis 69c und 75c — Jahrestags-Verkaufspreis 48c

Franz. Plaids, Box Checks, Golf Checks, Jacquard Streifen, Taffeta mit Duchesse Streifen, werth bis $1.00 und $1.25—Jahrestags-Verkaufspreis 67½c

Elegante Abend-Seidenstoffe und Atlas — in Brocades und einfachen Streifen—werth bis zu $1.00—Jahrestags-Verkaufspreis 39c

Schwarze Seidenstoffe.

Import. japan. Seidenstoffe—handgewebt — brauchbare 50c Qualität—Jahrestags-Verkaufspreis 34c

200 Stücke schwarze Brocades, Taffetas, Satin Duchesses, GrosGrains u. s. w.—superbe Qualitäten—ausgezeichnete Moden—bis $1.00 werth—Jahrestags-Verkaufspreis 44c

575 Yds. schwarze Bonnet-Taffetas — der beste Taffeta auf der Erde — 89c werth — Jahrestags-Verkaufspreis 57½c

10 Stücke schwere, 27zöll. Satin Duchesse—eine zuverlässige Seide, die gut aussieht guter Werth zu $1.00—Jahrestags-Verkaufspreis 72½c

Kleiderstoffe Ueberlegenheit ist bewiesen hier.

Die Sonne bescheint keine vollständigere u. modischere Kollektion von gewählten Dreß-Stoffen, als wir sie hier zeigen. Neue, frische Stoffe, Zuverlässigkeit und niedrige Preise haben uns in den letzten zwölf Jahren den Erfolg gesichert, und wir haben uns vorgenommen, gerade wie in der Vergangenheit uns auch in der Zukunft von demselben Grundsatz leiten zu lassen.

Hochfeine Kleiderstoffe für morgen — solche wie 44zöll. ganzwollene schottische Cheviots, 44zöll. ganzwollene Tweeds 44zöll. ganzwoll. Melanges und Novelty zweifarbige Crepons — Stoffe bis $1.00 werth — Jahrestags-Preis 24c

Einmal im Jahr vorkommende Gelegenheit — 50zöllige ganzwollene Poplins, 50zöllige ganzwollene Novelty Cheviots und Homespuns und Fancy Silk Shot Novitäten — werth bis $1.25 die Yard verkauft für 39c

Spezieller New Yorker Einkauf — 18 Kisten Partie von ganzwollenen Herringbone Cheviots, marineblauen Cheviots, 50zöll. ganzwollenen Tailor-Made Checks, 50zöll. ganzwollenen engl. Coverts und Cycle Cloths, Mohairs und Brillantines, alle Farben bis $1.50 Werthe — Jahrestags-Preis 49c

Schwarze Stoffe.

5 Kisten Partie von 40zölligen schwarzen und wollenen Serges und wollenen Grenadines — wurden bis 40c und 48c verkauft — für 12½c

Wir haben soeben eine weitere große Partie von ganzwollenen 45zölligen schwarzen Novelties erhalten, meistens „Lupin's" importirte Stoffe, welche gewöhnlich 98c per Yard bringen — morgen, Jahrestags-Preis 33c

Unser extra spezieller „Leader" — 400 Stücke feiner modischen 50zöll. schwarzen Coraline Corded Poplins, 50zöll. schwarzen seidengestreiften Sicilians, 50zöll. schwarze brokatirte Crystal Cords und 50zöllige schwarze ganzwollene britische Cheviots — $1.00 Werthe in der ganzen Welt — Jahrestags-Preis 42c

Verfehlt nicht, unsere schwarzen Crepons zu sehen welche wir morgen für 40c am Dollar verkaufen — zu $1.49, $1.25 und 94c

Besucht unser großartiges Waschstoffe-Dept.

300 Stücke echtfarbige Irish Dimities — neue Entwürfe, neue Streifen, 15c Qualität — Jahrestags-Preis 8c

5 Kisten Partie von farbiger britischen Batiste, französischen Lawns und schwarzen Spitzen-Lawns Jahrestags-Preis 10c

550 Stücke 39c Mulhouse Organdies und Zephyr breite ganzleinene Ginghams — Jahrestags-Preis 12½c

Große Dimity- und Gingham-Spezialität — 300 Stücke von 25c seidengestreiften Zephyrs (Andersons Fabrikat) oder India bedruckte Muslin Foulards — morgiger Jahrestags-Preis 15c

Putzwaaren-Eröffnung

Spezielle Ausstellung von Sommer-Putzwaaren, Mittwoch, Donnerstag und Freitag.

In Verbindung mit unserm Jahrestag-Verkauf, wenn spezielle Werthe häufig sind, machen wir extra Anstrengungen, um dies zu einem Ereigniß der Saison zu machen.

Die neuen Effekte, Neapolitans, Tuscans, französische Chips, Leghorns, Shirtwaist Sailors und ganz neue nicht benannte Facons — alle die Obigen sind in den großen Kronen und Rim Effekten, garnirt und ungarnirt — schöne schwarze Chiffon Hüte, neu und sehr wünschenswerth. Das schönste Assortment von garnirten Leghorns, das je zusammengestellt wurde. Jene netten und anziehenden Sommer-Facons in Lawn Crowns werden in endloser Auswahl gezeigt. Wir fordern zu genauer und kritischer Vergleichung auf, in Facon, Güte des Stoffes und den wundervoll niedrigen Preisen, die wir für die feinsten garnirten Putzwaaren verlangen. Wir setzen unseren Bargain-Jahrestags-Verkauf fort, und geben mehr und bessere Waaren für das Geld, als es anderswo möglich ist, zu erhalten.

Der beste der Leghorn Hüte — für Damen, Mädchen und Kinder, für 69c

Von begehrten und viel gebrauchten großen Quill, die 25c Sorte 5c

So gut wie Ihr eine Dreß Hut Form für 75c kaufen könnt 25c

Hüte fertig zum Gebrauch für Damen und Mädchen, zu lächerlich niedrigen Preisen — wir wollen dieselben sofort räumen. 25c und 50c für $1.50 und $2.00 Werthe.

Die feinsten franz. Blumen — wirklich $1 werth, für 25c

Vogel-Flügel in allen Farben zu den niedrigsten Preisen.

Es ist in Eurem Interesse diesem Verkauf beizuwohnen.

Schuhpreise, die als eine Unmöglichkeit erscheinen.

Unsere Schuh-Bargains bei unserem Jahrestag-Verkauf bedeuten eine Geldersparniß - Gelegenheit für Jederman, und geben Euch weitere Gelegenheit gute Sorte Fußbekleidung billiger denn je zu kaufen.

Vici Kid, Kid und Vesting Top Damenschuhe — zum Schnüren und Knöpfen — 5 Facons in dieser Partie — lohfarbig und schwarz — Coin Toes — hübsche Facons — $3 Schuhe — Jahrestags-Preis $1.55

Damen-Schuhe von feinster Qualität und Arbeit — $4 Patentleder Schnürschuhe, Kid Tops, hübsche Coin Toes — $4 Louis XV. Vici Kid Schnürschuhe, lohfarbige und schwarze Vesting Cloth Top — und ein prachtvolles Assortment von 9 bemerkenswerthen Facons von jedem — lohfarbige und schwarze Schuhe, mit Seiden Vesting Tops — keine Facon übertroffen oder Qualität erreicht zu weniger als $3.00 und $4.00 $2.45

Oxfords für Damen — schöne neue Partien von feinen Oxfords, Juliets und Prince Alberts — in Patent und Vici Kid Tops — Cloth und Kid Tops — handgewendete, leichte und schwere Sohlen — Oxfords, werth $2.50 bis $1.50 — 2 Partien — Jahrestags-Preis $1.48 und 79c

Männer-Schuhe.

Wir haben einige unserer $3.00 und $2.50 Männerschuhe für diesen Jahrestags-Verkauf herabgesetzt — unter ihnen sind: $3.00 lohfarbige Vici Kid, Coin Toe — $3.00 lohfarbige Vici Kid, Vesting Top — $3 lohfarbige Box Calf, Bulldog Toe — $2.50 schwarze Vici Kid, London Toe — $2.50 Box Calf, Bulldog Toe — Jahrestags-Preis $1.90

Röcke und Unterkleider, zu Preisen, die noch niemals geboten wurden.

Großartige Bargains und niedrige Preise charakterisiren unsere Jahrestags-Verkaufs-Werthe, die Euch gefallen werden — je mehr Ihr dieselben examinirt, desto besser werden sie Euch gefallen. Sie schließen eine ganze Muster-Partie einer der größten Fabrikanten New Yorks ein, gekauft zu 50c am Dollar.

25c für Muslin Umbrella Beinkleider für Damen, spitzenbesetzt, gute Muslin Gowns, Hubbard Yoke, Cambric Ruffle an Hals und Aermeln, Umbrella Röcke mit Ruffle, Auswahl von jeder Facon Korset-Schützer, spitzen- und stickereibesetzt, alle doppelt werth den verlangten Preis — Jahrestags-Preis 25c

Farbige Lawn Dressing Sacques, volle Front, großer Kragen, mit Ruffles und spitzenbesetzt 39c

Farbige Lawn Negligee Wrappers für Damen, in zarten farbigen Streifen, in Empire Facon gemacht, mit großem Kragen — Ruffle und Stickerei besetzt — Jahrestags-Preis 79c

Farbige Lawn Drop Röcke für Damen, Umbrella Facon, mit doppelter Ruffle, in rosa, blau und lavender — Jahrestags-Preis 49c

Ganzleinene Crash Umbrella Unterröcke, mit Ruffle und schwer corded, werth $1.25 — Jahrestags-Preis 79c

Eine spezielle Partie von Taffetaseide Unterröcken für Damen, gekräuste Flounce, schwer corded und mit Sammet eingefaßt — in all den bekannten Schattirungen — Jahrestags-Preis $2.97

Siegel Cooper & Co

Butterick-Muster. Modebogen für Juni unentgeltlich.

Photographisches Atelier—Ein prachtvolles Bild in Lebensgröße, mit einem Dutzend von unseren Platino Cabinet-Bildern, diese Woche $2.50
Nachsitzungen sind frei. Baby-Bilder eine Spezialität.

Unser Pure Food Restaurant. Wir serviren die Hazel Pure Food zu populären Preisen.

Siegel Cooper & Co

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Frankfurter Brief.

Frankfurt, a. M., 11. Mai '99.

Der wonnige Mai.

Für den milden Winter haben wir schon gehörig büßen müssen durch unfreundliche Frühjahrswitterung. Der letzte Sonntag war ein Maiensonntag, wie ihn die böseste Phantasie kaum schlimmer denken kann.

Seit Jahren schon ist der ehemals so viel angesungene Mai in Mißkredit gekommen, aber so schlecht wie in diesem Jahre hat er sich kaum je eingeführt. Die Hochwassernachrichten aus den verschiedenen Gegenden Deutschlands und Oesterreichs lassen erkennen, daß der erste Maiensonntag überall seine Tücken zeigte. Dabei war es unangenehm kalt und regnerisch, und kalt oder doch trübe und kühl war es seither, nur zeitweise blickte an jedem Tage die Sonne einmal durch die grauen Wolkengehänge wie zum Hohn auf das armselige Menschengewürm, das sich so nach Licht und Sonnenwärme, nach Freude und Glück sehnt. Bei solcher Witterung wie der Mai sie uns bisher brachte, gedeihen Frohsinn und Freude nicht, da wird einem ganz „schwummerig" und sentimental zu Muthe. Man kriegt nicht gerade nothgedrungen Selbstmordgedanken, der Geist wendet sich aber doch ernsteren und wärmeren Fragen zu. So ging's mir. Ich bin sonst nicht von Grübler-Art und mache mir wenig unnöthige Sorgen um mein Ende. Da man gegen den Tod noch kein Kraut gefunden hat, ist mir der Gedanke davon in der Regel recht fatal und ich gehe ihm aus dem Wege. Als ich gestern aber frierend in meiner Bude saß, — im Mai braucht man ja kein Feuer mehr, und wenn eine Hundekälte ist! — der Regen wieder einmal gegen die Fenster schlug und als alles grau und kalt war um mich herum, und als eine eingehende Untersuchung meines am Tage vorher vom Winde umgekrempelten Regenschirmes mir zeigte, daß er das Ende seines Erdenwallens definitiv erreichte, da wurde mir der Gedanke an mein einstiges Ende geradezu angenehm, denn ich bin Mitglied eines Einäscherungsvereins und lernte die gewaltige Gluth welche dereinst meinen Leichnam zu einer weißen Asche verwandeln wird, aus dem Augenschein kennen — in Gotha und früher vor Jahren in Fresh Pond auf Long Island war ich öfters Zeuge der Einäscherung von Gesinnungsgenossen. Zu solchen Erinnerungen und Ausblicken muß man seine Zuflucht nehmen im Wonnemonat Mai, um warm zu werden — 's ist doch 'ne wahre Schand'! — —

Feuerbestattung.

Doch ernsthaft! Da ich einmal bei der Leichenverbrennung angekommen bin in meinem Raisonniren mögen ein paar Worte darüber hier Platz finden. Ich habe schon längst die Ueberzeugung gewonnen, daß die Feuerbestattung viel schnellere Fortschritte machen würde und schon jetzt viel allgemeiner wäre, wenn sich die Kirche nicht so ablehnend dagegen verhalten hätte und wollte. Der Deutsche ist doch, wenn er sich auch gern auf den Freigeist ausspielt im Grunde seines Wesens religiös und auch diejenigen, die Zeit ihres Lebens nicht allzu häufig das Innere einer Kirche sehen, wollen bei der Beerdigung eines Angehörigen und wohl auch bei ihrer eigenen die gottesdienstliche Feier nicht entbehren. Nun hat sich aber die Kirche (die evangelische) bisher geweigert bei Feuerbestattungen mitzuwirken und das hat meiner Ansicht nach alljährlich Tausende davon abgehalten diese von ihnen als die richtigere Art erkannte Bestattungsart zu wählen.

In jüngster Zeit ist nun die Frage der Feuerbestattung wieder mehr in den Vordergrund getreten und mir scheint, daß die Stellung der evangelischen Kirche zur Feuerbestattung mit jedem Tage unhaltbarer wird. Diese Ansicht ist aber nicht nur in weiten Kreisen der Bevölkerung vertreten, sie wird auch von der Mehrheit der württembergischen Geistlichkeit getheilt. Am vorigen Mittwoch fand in Stuttgart im Saale des „Herzogs Christoph" die achte Hauptversammlung des evangelischen Pfarrvereins in Württemberg statt, die von mehr als 200 Geistlichen besucht war. Stadtpfarrer Planck-Eßlingen behandelte das Thema „Der Geistliche am Grabe" und ging namentlich auch auf die Feuerbestattung ein. An diese Rede schloß sich eine Debatte über den gleichen Gegenstand an, worauf folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen wurde:

„Die achte Hauptversammlung des Pfarrvereins spricht unter Zustimmung zu der prinzipiellen evangelisch-kirchlichen Beurtheilung der Frage der Feuerbestattung, wie sie ihr Referent vorgetragen hat, der Oberkirchenbehörde gegenüber die Bitte aus, es möge unserer Kirche bald gelingen, an der passendsten Stelle der Bestattung eine öffentliche gottesdienstliche Feier zu halten."

Die Ausführungen, die geboten wurden, waren bemerkenswerth. Daß die Feuerbestattung keinem christlichen Dogma widerspricht, das ist schon von der evangelischen Oberkirchenbehörde amtlich zugegeben worden. Dafür hat man sich hinter dem Vorwand verschanzt, daß sie der christlichen Sitte widerspreche. Demgegenüber sagte nun Stadtpfarrer Planck, daß wenn auch die Beerdigung christlich sei, die andere Bestattungsart noch nicht unchristlich sei. Und damit kam er zu dem logischen Schluß, daß ein prinzipieller Widerstand gegen die Feuerbestattung durch die Kirche dem evangelischen Geiste widerspreche, der äußere, dem Evangelium nicht entgegenstehende Bräuche für Nebendinge erklärt. Auch in der Debatte wurde von keiner Seite behauptet, die Feuerbestattung sei unchristlich; nur wenige Geistliche vertraten die Ansicht, die kirchliche Mitwirkung sei noch verfrüht. Die große Mehrzahl der Versammlung war der Meinung, eine solche Mitwirkung der Kirche sei geboten, während allerdings über die Form, in der sie erfolgen sollte, sich verschiedene Anschauungen kundgaben, auch ein Beschluß nicht gefaßt wurde. Doch diese Frage ist überhaupt von geringerer Bedeutung. Erklärt die Kirche sich bereit, mitzuwirken, so wird sich auch eine entsprechende Form dafür finden lassen; denn wo ein Wille ist, da ist bekanntlich auch ein Weg.

Pferdefleisch.

Paragraph 17 des Gesetzentwurfes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau verbietet nach dem Muster des Margarinegesetzes das Nebeneinander-Feilhalten von Pferdefleisch mit sonstigen Fleischarten; wer Pferdefleisch verkauft, soll nicht auch anderes Fleisch verkaufen dürfen. Die Absicht des Gesetzgebers ist dabei angeblich, das betrügerische Verkaufen von Pferdefleisch und Pferdefleischprodukten an Stelle von anderen Fleischwaaren zu verhindern. Gleichzeitig wird ein Deklarationszwang für Pferdefleisch eingeführt.

Gegen diese Bestimmungen wenden sich die Thierschutzvereine von dem Gesichtspunkte aus, daß dem Elend der Pferde, ihrer unbarmherzigen Ausnützung bis in's höchste Alter nur entgegengewirkt werden könne, indem das Vorurtheil gegen den Genuß von Pferdefleisch bekämpft und der Fleischwerth des Pferdes gehoben werde. Das Zugrind, das anfängt, schwächer zu werden, wird gemästet, geschlachtet und gegessen. Der Pferde-Metzger könne jedoch nicht viel für das zu schlachtende Thier geben, er könne auch die Kosten für dessen Mästung nicht aufbringen. In Frankreich, wo der Genuß des gesunden und reinlichen Pferdefleisches sich seit dem Kriege von 1870—71 mehr eingebürgert habe, bezahle der Roßschlächter 150 bis 250 Franks für den Gaul, in Deutschland zahle er nur 20 bis 40 Mark. Die eingangs erwähnte Bestimmung trage nur dazu bei, das Pferdefleisch im Preise nieder zu halten, sie befördere gerade den Betrug, den sie verhüten wolle, da die Billigkeit des Pferdefleisches den Betrug rentabel mache. Der Thierschutzverein möchte das Verbot, Pferdefleisch mit anderem Fleisch zusammen feil zu halten, in die bloße Deklaration des Pferdefleischverkehrs abgeändert wissen, zumal der ausschließliche Verkauf von Pferdefleisch sich in guten Lagen der Städte nicht rentire, dieser also in entlegene oder schlechte Lagen oder in Kellerlokale gedrängt werde.

Das ist meiner Ansicht nach ganz richtig. Die Kontrolle des Pferdefleischverkaufs und die Sicherung des Publikums gegen die Unterschiebung dieses Fleisches an Stelle von Rindfleisch würde sich hierzulande ganz gut ermöglichen lassen ohne die beregten Nachtheile, aber ich bin auch ganz fest überzeugt, daß ein etwaiger Antrag, jene Bestimmung fallen zu lassen, nicht durchgehen würde, denn die wahre Absicht der Leute, welche jene Bestimmung entwarfen, ist gerade, den Verkauf von Pferdefleisch so niedrig zu halten, wie möglich. Sie mögen dabei ihr eigenes Interesse im Auge haben, sie mögen aber auch nur, wie mein Freund X. jüngst behauptete, nur der zunehmenden „Verheidung" des deutschen Volkes entgegen arbeiten, gerade wie die Kirchen das thun, wenn sie sich gegen die Feuerbestattung stemmen. Leichenverbrennung und Pferdefleischessen waren ja Gebräuche der heidnischen Germanen und werden als bezeichnend für das germanische Heidenthum hingestellt. Und welche Mühe hat es gekostet, die alten Heiden vom Pferdefleischessen zu entwöhnen; das stetige zunehmende Verlangen der Deutschen nach Feuerbestattung und Pferdefleisch sind für meinen Freund Anzeichen des allmäligen Zurückgleitens der Deutschen in Heidenthum. Aber darin hat er doch wohl nicht Recht. —

Aus Baiern.

Nach den städtischen Erhebungen haben die Braunbierbrauereien Münchens 1898 1,478,635 Hektoliter Malz verbraucht und 1,466,755 Hektoliter Bier ausgeführt. Das ist gegen das Vorjahr eine Zunahme des Malzverbrauchs um 44,352 Hektoliter, und der Bierausfuhr um 16,668 Hektoliter. 1877 erreichte der Malzverbrauch 594,123 Hektoliter, die Bierausfuhr 253,142 Hektoliter.

Eine seltene Ausdauer im Desertiren entwickelte der Kanonier Adolf Ebert des 2. bairischen Feld-Artillerie-Regiments (das in Würzburg liegt). Im Herbste 1895 wurde er in die Truppe eingereiht; nach einigen Tagen desertirte er, und bekam nach seiner Ergreifung 7 Monate Gefängniß. Einen Tag nach seiner Entlassung aus dem Gefängniß flüchtete er wieder, wurde abermals aufgegriffen und zu 2 Jahren 5 Monaten Gefängniß verurtheilt. Nach Verbüßung dieser Strafe durfte er die Kaserne nicht mehr verlassen. Er führte sich gut, erhielt deshalb am 3. April auf sein Ansuchen einen Ausgehtag bewilligt und benutzte diesen zur dritten Desertion. Diesmal kam er nur bis Kitzingen, wo ihn ein nachradelnder Unteroffizier einholte und verhaftete. Das Militärbezirksgericht verurtheilte ihn diesmal zu 5 Jahren 15 Tagen Zuchthaus, welches Urtheil Ebert lächelnd entgegennahm, weil dadurch sein sehnlichster Wunsch, vom Militär wegzukommen, erfüllt wurde.

Protest gegen die Zuchthaus-Vorlage.

Der diese Woche hier tagende Kongreß der Gewerkschaften Deutschlands faßte gestern einstimmig nach einem Vortrage Legiens eine Protestresolution gegen die Zuchthausvorlage. Der Beschluß lautet in seinem Schlußsatz: Der Gewerkschaftskongreß protestirt energisch gegen den Gedanken, daß zumeist von der Verzweiflung über ihre Nothlage getriebene, für sich und ihre Familien um eine bessere Existenz ringende Arbeiter, welche zum letzten ihnen zur Verfügung stehenden Mittel, der Arbeitseinstellung, greifen und ihre Arbeitsgenossen zu gleichem Thun auffordern, dem Verbrecher gleich geachtet und mit Zuchthausstrafe bedroht werden sollen.

R. N.

Schlagfertig.

Friedrich Wilhem I. von Preußen sah den Soldaten Manches nach, wenn sie nur Geistesgegenwart zeigten und rasch entschlossene Antworten gaben. Einem Soldaten, der auf einem abgelegenen Posten an der Spree Schildwacht stand, wandelte bei der herrschenden glühenden Sonnenhitze die unwiderstehliche Lust an, sich zu baden. Als er mitten im Flusse wie ein vergnügter Frosch wohlig herumplätscherte, sah er von Weitem den König kommen. So schnell wie möglich schwamm er an's Land, jedoch zum Ankleiden war keine Zeit mehr. Eiligst hing er Säbel und Patronentasche um und präsentirte das Gewehr. Der König fuhr ihn mit heftigen Worten an und verlangte Arfklärung. Der Soldat sah dem Erzürnten dreist in's Gesicht und sagte festen Tones: „Ew. Majestät haben befohlen, die Montur zu schonen, und Trotz sei dem geboten, der mir auf meinem Posten zu nahe kommt." Der König wendete sein Pferd — wer weiß, vielleicht um ein verrätherisches Zucken seiner Mundwinkel zu verbergen, und that nichts, als daß er dem Soldaten mit dem Finger drohte.

— Richtige Auskunft. — „Gnädige Frau haben wohl mehrere Dienstboten?" — „Ich bin mit einer Köchin, einer Zofe und zwei Dienstmädchen gestraft."

— Bäume und Hände schüttelt man am liebsten, wenn sie voll sind.

— Aufrichtig. — Lehrer: „Das ist aber schön von Dir, Peperl, daß Du jeden Morgen in die Kirche gehst! Hast Du denn auch ein besonderes Anliegen?" — Pepi: „Ich bet' halt jedesmal, daß ich in der Schule nicht aufgerufen werd'!"

Lea & Perrins' Sauce
The Original Worcestershire

BEWARE OF IMITATIONS

"Is adapted for every variety of dish—from Turtle to Beef, from Salmon to Steaks, to all of which it gives a famous relish."

JOHN DUNCAN'S SONS, Agents, N. Y.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

J. C. Lutz & Co. 1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Peiter in guten Waaren zu niedrigen Preisen!

Zweiter Floor.—Schuh-Dept.

Fortwährend kaufen wir Schuhe, und fortwährend verkaufen wir Schuhe — wir kauften soeben eine weitere Partie von Schuhen für Damen, Kinder und Knaben — sämmtlich solide lederne Schuhe. — Dieser Verkauf beginnt um 8.30 Vormittags.

$1.25 Oxford Ties für Damen, kleine Nummern 49c

$2.00 Oxford Ties für Damen, lohfarbig oder schwarz 69c

$3.50 loh- oder ochsenblutfarbige Schuhe für Damen, alle Größen 1.50

$1.50 Dongola lohfarbige Schnür- oder Knöpfschuhe für Damen, alle Größen 89c

Weiße Canvas-Slippers für Damen 19c

$1.00 lohfarbige Knöpfschuhe für Mädchen für 50c

$1.50 lohfarbige oder schwarze Schnürschuhe für Mädchen, alle Größen, für 89c

$1.50 lohfarbige Schnürschuhe für Knaben, Größen 12 bis 2, oder 2½ bis 5, für 98c

Little Gents $1.00 lohfarbige Schnür-Schuhe, Größen 9 bis 13, für 50c

85c Strap Buckle Slippers für Kinder 39c

Größen für Mädchen für 49c

Kleider-Dept.

Fancy Cassimere und schwarze Cheviot doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 4 bis 15, $2.00 werth, für 1.25

Fancy Cassimere und blaue Cheviot Kniehosen für Knaben, Größen 4 bis 14, für 25c

Merino Camels Hair Sommer-Unterhemden und Unterhosen für Männer, mit seidenem Einfaßband u. Perlmutterknöpfen, reg. 29c Werth, für 22c

Blaue Cheviot und graue Hairline Hosen für Männer, $1.25 werth, per Paar 88c

Dritter Floor.

2500 weiße Gardinen-Schleifen, leicht beschmutzt, wth. 5c das Stück, für 1c

100 Dutzend volle Größe Oel Opaque und schottische Holland Fenster Rouleaux, aufgezogen auf den besten Patent Spring Rollers, fertig zum Hängen, werth von 35c bis 69c, das Stück 13c

10c Qualität schwarz und weiß fancy gestreifte Shirting Twills, für 6½c

8c Qualität ungebleichter Muslin in Resten, per Yard 3½c

2000 Yards Kleider- und Shirting Calico — sehr hübsche Muster — dunkle und helle Farben, werth 5c per Yard 2c

1200 Yard schwerer Outing Flanell — in rosa und hellblau — gestreift oder karrirt, wth. 9c per Yard, zu 4c

2200 Yards feiner schwarz und weiß gemusterter Kleider Sateen, gewöhnlich verkauft zu 12½c per Yard 5c

1500 Yards schwere Hosenstoffe — gerstreift und karrirt — werth 18c — per Yard 8c

1000 Yards 2 Yard breiter ganzleinener silbergebleichter Tafeldamast, werth 75c, per Yard 39c

5 Kisten volle Größe gesäumte Bettdecken — feine Marseilles und gehäkelte Muster — fertig zum Gebrauch—würden billig sein für $1.00, zu 68c

100 Dutzend 72x90 ungebleichte Betttücher, gemacht von extra guter Qualität Muslin — fertig zum Gebrauch — werth 50c — zu 29c

Cloak Dept.

175 Wrappers für Damen, gemacht von schwerem Percale und besetzt mit Novelty Braid um den Kragen, mit Schulter-Ruffles, volle 3½ Yards weiter Rock—alle Farben und Größen, wth. $1, für 69c

100 schwere weiße Duck Kleiderröcke für Damen, extra gut gemacht, tadellos passend und alle Größen, — leicht beschmutzt — werth $1.75 — für 89c

Seidene Shirt Waists für Damen, alle Farben und Größen, die neueste Mode, werth $3.00, für 1.98

Seidene Kleiderröcke für Damen, gemacht aus Gros Grain Seide, gefüttert mit Soft Finish Percaline und zwischengefüttert, mit Sammet eingefaßt, perfekt hängend, voller Sweep und alle Größen, werth $6.75, für 3.69

100 elegante seidene Capes für Damen, schön besetzt mit Spitzen, Band, Buckle und Jet, mit Satin gefüttert, plaited Rücken, niemals für weniger als $7.50 verkauft, für 3.98

Basement.

Stählerne Shelf Brackets, Größe 8X10 Zoll, mit Schrauben, das Paar 10c

Carpet Tacks, 6 Packete für 5c

Solide messingene Padlocks, zwei Schlüssel zu jedem, nur 5c

Vogelkäfig Springs mit Messing-Kette, für 5c

3-Quart viereckige Dinner-Pails, schweres Blech, nur 10c

Steinerne glasirte Thee- oder Kaffee-Töpfe, werth 19c, für 10c

Putzwaaren.

Extra feine Qualität importirte Rosen, 2 in einem Bunch, mit Blätterwerk 5c

Veilchen, per Bunch 3c

Weiße und schwarze Sailors für Damen, mit Band besetzt 25c

Feine Qualität gestickte Hoods für Babies, besetzt mit seidener Cord und Rosette, werth 59c, für 39c

Vierter Floor—Teppiche.

15 Rollen halb wollener Ingrain-Teppich, feine Muster, werth 55c per Yard 35c

50 ganzfarbige eiserne Bettstellen, Messing-Rails und -Bases, alle Größen, $5.98 werth, für 4.25

75 Cotton Top Matratzen, gutes Ticking, alle Größen, $2.50 wth., für 1.65

200 feine Sommer-Comforters, in feinen Mustern, $2.00 werth, für 1.39

Feine Auswahl von Kinderwagen, Heywood-Muster, Patent-Bremse, aufwärts von 3.75

Groceries.

Washburn Crosby Superlative oder J. C. Lutz & Co.'s Best XXXX Minnesota Patent-Mehl, in 98 Pfd.-Säcken, per Bbl. 3.89

Extra fancy Farmer Butter, in Krügen, per Pfund 15c

Allerbester Brick-Käse, per Pfund 10c

Swift & Co. Winchester Schinken, p. Pfd. 5c

Durchaus frische Eier, garantirt, Dutz. 11½c

Fancy solid verpackte Tomatoes, per Büchse 7c

Van Dykes Cocoa, per Büchse 10c

Beste Laundry-Stärke, per Pfund 1c

Beste deutsche Dill- oder saure Pickles, per Dutzend 6c

Golden Drip Tafel-Syrup, per Gall. 20c—per Qt.-Krug 8c

Fancy große Muscatel-Rosinen, p. Pfd. 4½c

Wild Honey Kautabak, per Pfd. 27c

Fancy große Messina-Zitronen, per Dutzend 12c

Fancy Golden Santos-Kaffee, 6 Pfd. für $1.00, per Pfund 17c

Fancy Sun dried Japan-Thee, per Pfd. 25c

Liberty Ginger Snaps, per Pfd. 4c